

DE BRÉIFDRÉIER

ZEITUNG VUN DER BRÉIFDRÉIESCHGEWERKSCHAFT

31. AUSGABE / 02.2023



EDITORIAL

2023: Das Jahr wichtiger
Entscheidungen

BRÉIFDRÉIESCHKALENNER

100 Joer Gëlle Fra

INTERVIEW

Wirtschaftsminister
Franz Fayot

Je n'ai pas oublié ma femme. J'ai appris à ne pas confondre vitesse et précipitation.

Parfois, ça marche. Parfois, on apprend.
Nous assurons tes grands moments, même au volant.



 **baloise**

2023

Das Jahr wichtiger Entscheidungen



Hansen ausgehandelt hatte. Diese Verhandlungen fanden demnach, zum Leidwesen des OGBL, ohne dessen Anwesenheit statt.

Zur Erinnerung: Die verschiedenen politischen Parteien hatten sich vor einiger Zeit, sowie auch der Beamtenminister, klar und deutlich positioniert, dass nur die CGFP am Verhandlungstisch zu sitzen hat. Die Resultate der letzten Sozialwahlen (21 von 22 Sitzen im Jahr 2020) haben diese Situation nochmals untermauert und keine Zweifel aufkommen lassen, wer die repräsentative Gewerkschaft beim Staat ist. Wahlergebnisse lügen nicht!

Das Resultat dieser Verhandlungen lässt sich nun durchaus zeigen, denn das neue Gehälterabkommen mit zweijähriger Laufzeit kann man in den aktuellen Krisenzeiten nur positiv bewerten. Denn Lohnverbesserungen sind immer gut und willkommen und werden in der aktuellen Zeit, wo fast sämtliche Preise explodieren, dringend benötigt! Die große Mehrheit der anwesenden CGFP-Unterorganisationen stimmte dem neuen Gehälterabkommen aufgrund der jeweiligen Erklärungen übrigens dann auch zu.

Eine Frage im Kontext der rezenten Forderungen des OGBL zum Gehälterabkommen stellt sich aber, und dies mit Blick auf die gewerkschaftliche Situation bei POST. Hatte der OGBL in der Vergangenheit nie Probleme mit einer Situation und wurde diese Repräsentativität mit Blick auf das Syndicat de P&T seitens des OGBL nie in Frage gestellt?

Und dies aufgrund der Tatsache, dass eine Gruppierung mehrerer öffentlicher Gewerkschaften, jedoch mit vielen Mitgliedern im Privatstatut, sich zum Wohle der Mitarbeiter im Salariatsstatut bei POST eingesetzt hat?

Die Neujahrswünsche sind schon längst wieder vergessen, und die Probleme aus dem vergangenen Jahr sind nach wie vor noch fast alle vorhanden. Positiv zu bewerten ist jedoch, dass die CGFP, ohne dass im Vorfeld nach außen hin viel kommuniziert wurde, im Dezember ein neues Gehälterabkommen für die nächsten zwei Jahre mit Beamtenminister Marc

Man muss immer wieder auf den ersten Kollektivvertrag beim öffentlichen Unternehmen POST hinweisen, welcher für die Mitarbeiter im Salariatsstatut von den beiden großen privaten Gewerkschaften aushandelt wurde. Wer war denn schlussendlich mitverantwortlich dafür, dass dieser erste Kollektivvertrag, in Zeiten wo POST übrigens wirtschaftlich noch viel besser aufgestellt war, mit Löhnen nahe dem Mindestlohn in den unteren Laufbahnen ausgehandelt wurde? Der OGBL gab seine Zuständigkeit in einem offiziellen Schreiben übrigens zu:

„... Dieser erste Kollektivvertrag, der unter der Federführung des LCGB verhandelt wurde, bedeutete für die Arbeitnehmer eine massive Verschlechterung der Lohn- und Arbeitsbedingungen. Es ist wichtig zu unterstreichen, dass der OGBL einverstanden war, den ersten Kollektivvertrag zu unterzeichnen, damit wenigstens die Lohnbedingungen der Staatsarbeiter, die als Arbeitnehmer bei Post Luxembourg blieben, aufrechterhalten werden konnten. Die zweite Voraussetzung war die Garantie einer festen Einstellung sämtlicher Leiharbeiter bei Post Luxembourg.“

**Mitgeteilt vom OGBL-Syndikat
Öffentliche Dienste am 8. August 2016“**

Es waren demnach die beiden Gewerkschaften des Privatsektors, welche in einem öffentlichen Unternehmen diesen miserablen ersten Kollektivvertrag ausgehandelt hatten. Und eben dieser erste Basis-Kollektivvertrag erschwerte den Gewerkschaften die Gespräche bei späteren Lohnverhandlungen in den folgenden Jahren um ein Vielfaches. Und erst als das Syndicat des P&T die Führung bei diesen wichtigen Lohnverhandlungen übernahm, dies auch weil sie bekanntlich die letzten Sozialwahlen gewann, wurden erhebliche Lohnverbesserung bis zu 10 % in zähen Verhandlungen mit der Postdirektion durchgedrückt.

Diese Situation zeigt klar und deutlich, dass es u.a. in öffentlichen Unternehmen oder beim Staat besser ist, wenn nur die öffentlichen Gewerkschaften, demnach die CGFP oder deren Unterorganisationen diese Verhandlungen im Interesse der Mitarbeiter führen! Die Resultate sprechen ihre eigene Sprache. Und die ständigen Aussagen des OGBL in Bezug auf den Index, und wer diesen aus ihrer Sicht wohl gerettet hat, muss man ebenfalls hinterfragen! Schuster, bleib bei deinem Leisten!

Kürzlich hat Finanzministerin Yuriko Backes durchblicken lassen, dass den jahrelangen Forderungen der Gewerkschaften teilweise Rechnung getragen werden soll, indem steuerliche Entlastungen versprochen werden. Dass aufgrund einer Regierungsentscheidung, damals noch unter CSV-Führung, die Steuertabelle nicht mehr an die Inflation angepasst war, hat bekanntlich weitreichende Konsequenzen für die privaten Haushalte und war demnach ein großer Fehler. Bis zu 500 Millionen Euro sollen nun an Entlastungen vorgesehen sein.

Für das Postunternehmen sind schwierigere Zeiten angesagt. Die Gewinne des Unternehmens werden für das Kalenderjahr 2022, im Vergleich zum Jahr 2021, wahrscheinlich leicht zurückgehen. Bei POST Courier wird es nach dem Rekordjahr 2021, dieses Jahr tendenziell zu einem Resultat sehr nahe an der Null kommen. Schlechte Zahlen sind immer besorgniserregend und können Konsequenzen auf Arbeitsbedingungen, Arbeitsplätze und Lohnverhandlungen haben. Dieser Situation sollte sich jeder Mitarbeiter bewusst sein.

Hinzu kommt, dass die Voraussagen für das Jahr 2023 auch nicht die allerbesten sind und zu Freudenschreien veranlassen. Mindestens zwei, wenn nicht sogar drei Indexranchen, zusätzliche Ausgaben wegen steigender Energiekosten, sowie das neue Gehälterabkommen werden beim Postunternehmen für das Jahr 2023 um die 50 Millionen Euro an zusätzlichen Ausgaben veranschlagen. Demnach muss POST versuchen, diese 50 Millionen in Form zusätzlicher Einnahmen oder eben Einsparungen einzufahren, um dasselbe Resultat wie 2022 zu erzielen, was sich tendenziell jedoch als schwierig erweist. Dringend benötigte Investitionen müssen daher in Zukunft wohl sehr gut überlegt werden und können aufgrund dieser Situation eventuell auf die nächsten Jahre verschoben werden. Diese 50 Millionen Euro an Mehrkosten machen übrigens mehr als 1/20! des gesamten jährlichen Umsatzes des Postunternehmens aus.

POST Courier wird für das Jahr 2022 fast 10 % an Verlusten bei den Volumina der Briefsendungen verbuchen, um im gleichen Atemzug schon auf weitere Risiken und Tendenzen im Bereich der Briefe für die nahe Zukunft hinzuweisen. Auch das neue Umweltgesetz, das 2024 in Kraft tritt, dürfte sich negativ auf die Einnahmen bei den Werbesendungen auswirken. In anderen Ländern brach dieser Bereich der Werbesendungen regelrecht ein. Aufgrund der Umweltdiskussion, die mehr denn je geführt wird und der Digitalisierungsmöglichkeiten im Bereich der Werbesendungen, kann man diese unnötige Verschwendung an Papier in der Tat in Frage stellen.

Dann stellt sich die Frage nach der Verlängerung des für nächstes Jahr auslaufenden Vertrags mit Amazon. Die Frage ist demnach ob dieser noch ein weiteres Mal, und hoffentlich zu noch besseren Bedingungen, verlängert

wird. Wieviel Volumen POST dann schlussendlich von Amazon für die nächsten Jahre im neu auszuhandelnden Vertrag zugesagt bekommt, wird dann wohl eher die Frage sein. Die Entscheidung dieser Vertragsverlängerung wirkt sich mit Sicherheit auch auf etwaige aber unbedingt benötigte Investitionen u.a. im Bereich der Paketverteilung und neuen Verteilermaschinen aus. Weiter stellt sich die Frage, was auf dem sogenannten „Gromperfeld“ beim Verteilerzentrum in Bettemburg für die nahe Zukunft geplant ist. Ein Problem bleibt dann die unrentable Verteilung der Tageszeitungen zu nächtlicher Zeit, dies bei einem stetigen Rückgang der Abonnenten. Diese Verteilung kann aktuell nur dank staatlicher Zuschussung über den S.I.E.G verlustfrei gewährleistet werden.

Über all dem stellt sich natürlich auch die Frage der Laufzeit des Universaldienstes (aktuell bis Ende 2029), und ob er mit einer fünftägigen Verteilung pro Woche, bei weiterer Abnahme der Briefsendungen überhaupt noch in seiner aktuellen Form aus Rentabilitätsgründen Bestand haben kann. Es stellt sich daher die Frage, ob die Subvention des S.I.E.G nicht eventuell erhöht werden muss. Denn das Gesetz des „services d'intérêt économique général“ lässt das durchaus zu. In Frankreich und Belgien werden die Postbetriebe eben aufgrund der Situation des Universaldienstes und der vom Staat geforderten und geförderten Digitalisierung mit hunderten Millionen subventioniert, um u.a. den Verlust von Arbeitsplätzen zu vermeiden.

POST Courier muss sich der neuen Marktlage zweifellos stellen und nun versuchen neue Einnahmen in Millionenhöhe in die Tat umzusetzen. Dies vor allem in Bereichen mit Zukunftsperspektiven, demnach der Bereich der Pakete und Logistik. Tendenziell stellt sich die Frage neuer und wichtiger Einnahmen jedoch im gesamten POST Group. Um die Verluste bei den Briefen auszugleichen, bleiben nur die bei der Bevölkerung unbeliebten Tarifierhöhungen, denn mehr Spielraum besteht in diesem Bereich nicht, mit dem Hinweis, dass im Ausland, in einzelnen Ländern, die Brieftarife weitaus höher sind. Gerade wegen der hier erklärten Situation müsste dem Service Commercial bei POST künftig eine viel wichtigere Rolle zukommen.

Neue performante und angepasste Arbeitsabläufe bei POST Courier könnten auch Abhilfe schaffen, weshalb die Briefträgergewerkschaft eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus dem Management, Vorstehern, Briefträgern, sonstigem Personal und Gewerkschaftsvertretern fordert, um über die zukünftige Verteilung bei POST Courier zu beraten und eventuelle Denkanstöße in die Tat umzusetzen.

Die unbeliebten Änderungen im Arbeitsalltag bei den Briefträgern werden in naher Zukunft dann wohl leider

an der Tagesordnung stehen. Es gilt diese im Vorfeld demnach gut vorzubereiten, um eine katastrophale Situation, wie sie 2011 eingetreten war, zu vermeiden und daher auf die Anregungen und Bedenken des Personals und der Gewerkschaften zu hören.

Interessant wird auch sein, ob es schon Ende des Jahres 2023 oder erst 2024 zu einer Entscheidung bei unserer Klage kommen wird, oder ob Beamtenminister Hansen eventuell doch noch Zugeständnisse bei unseren Forderungen macht, womit die Klage vor dem Verwaltungsgericht dann eventuell überflüssig würde.

Ein interessantes Jahr steht demnach vor der Tür, mit jedoch in vieler Hinsicht ungewissem Ausgang. Mehr denn je wird die Solidarität unserer Mitglieder gefordert sein. Der Kongress der Briefträgergewerkschaft am 18. März wird eine gute Gelegenheit sein, die Geschlossenheit unserer Mitglieder unter Beweis zu stellen.

Raymond Juchem

Präsident

Kongress der Briefträgergewerkschaft am 18. März 2023

Am 18. März findet wie gewohnt der diesjährige Kongress der Briefträgergewerkschaft um 15.00 Uhr im Centre Prince Henri in Walferdingen statt. Wie alle vier Jahre finden dieses Jahr dann auch wieder die statutarischen Wahlen des Exekutivkomitees, wie auch die Wahl des Präsidenten der Briefträgergewerkschaft statt. Themen, welche beim Kongress mit Sicherheit auf der Ta-

gesordnung stehen werden, sind u.a. die Klage der Briefträgergewerkschaft, das neue Gesetz zur „Harmonisation des Carrières inférieures“, neuer Kollektivvertrag der Arbeiter im Saliariatsstatut bei POST für das Jahr 2024, das neue Gehälterabkommen beim Staat, Perspektiven des Briefträgerberufs sowie die allgemeine Situation bei POST Luxemburg und noch weitere Themen. Die

Briefträgergewerkschaft zählt auch dieses Jahr auf die Präsenz unserer vielen Mitglieder in diesen schwierigen Zeiten. Unter anderem mit Blick auf unserer Klage würde eine starke Präsenz untermauern, dass die Briefträger mit der aktuellen Situation unzufrieden sind und sich mehr denn je Gedanken um die Zukunft ihres Berufs machen.

Nicht vergessen!

**SOLIDARITÄT:
Mehr denn je gefragt
und gefordert, jetzt
und in Zukunft!**



Résultat mise au concours du novembre 2022

SAP	NOM	CARRIERE	NOUV: POSTE	ANC: POSTE
13611	BOURKEL Marcel	Salarié	BS009F	Remplaçant
13772	BOZOVIC Svetozar	Salarié	BT056F	Remplaçant
11163	GONCALINHO POEIRA David	Salarié	BT074F	Remplaçant
12936	BOREGA David	Salarié	BT097F	LD510F
2869	KOCH Serge	Salarié	FB019F	FB020F
14719	RUSSO Vito	Salarié	LD501F	Remplaçant
5003	KRIPPS Joël	Salarié	WH013F	WH005F

Résultat mise au concours du février 2023

SAP	NOM	CARRIERE	NOUV: POSTE	ANC: POSTE
10674	SILVA CACEIRO Michael	Salarié	BT073F	BT061F
12111	SANTOS OLIVEIRA Diogo Marco	Salarié	FB020F	Remplaçant
2437	RECKEL Pascal	Fonctionnaire	LD303F	LD905F
14809	ROMAO NEVES Luis	Salarié	LD408F	Remplaçant
14728	RAPHOSE Jordan	Salarié	LD509F	Remplaçant
10800	BENSI Sarah	Salarié	LD510F	Remplaçant
12057	MALONI Yannik	Salarié	RM009F	LD311F
14661	SILVA PINTO DIAS Ricardo	Salarié	WH008F	Remplaçant
8450	EWEN Alexandre	Empl. d'Etat	WH019F	Agent de Tri



TREK Fuel EXe 9.5

Le Fuel EXe Deore est un VTAAE d'un nouveau genre qui comble l'écart entre l'assistance au pédalage et les vélos traditionnels. Il se caractérise par un cadre en carbone et un moteur électrique compact qui permet de préserver la légèreté, la vivacité et le silence du vélo.

6.399€ 5.999€



CONWAY Cairon S 2.0 625 W

Découvrez le monde des vélos électriques de la meilleure des manières avec le Cairon S 2.0. Vous bénéficiez désormais de toutes les caractéristiques de cadre de haute qualité avec une batterie entièrement intégrée et facilement amovible dans un modèle fin à un prix d'entrée de gamme. Selon votre préférence, vous pouvez choisir entre une puissance de 500 ou de 625 Wh.

2.649€ 2.399€



Victoria eTrekking 12.8

Le „eTrekking 12.8” est l'un des best-sellers invincibles de la gamme eTrekking. L'aspect du VAE VICTORIA est désormais nouveau et simple, caractérisé par la bicolore et le graphisme de la marque discret

3.289€ 2.999€



BMC Alpenchallenge AMP AL One

L'Alpenchallenge AMP AL ONE comprend une fourche et un cadre en aluminium haut de gamme aux soudures lisses. Il est équipé d'une motorisation Bosch Performance CX et d'une batterie intégrée PowerTube 625 Wh.

4.480€ 4.150€

BMC
SWITZERLAND

VICTORIA
HOYA / EST. 1886

TREK



CONWAY

Cycling Kollektion
2023

A
cycling

34, route d'Ettelbruck
L-9160 Ingeldorf
Tél.: (+352) 26 80 20-1

A
wickrange

3, rue des 3 Cantons
L-3980 Wickrange
Tél.: (+352) 26 37 15-1

100 Joer Gëlle Fra

Presentatioun vum Bréifdréieschkalenner 2023

Den 21. Dezember hat op Invitatioun vun der Bréifdréieschgewerkschaft déi alljärelech offiziell Presentatioun vum Bréifdréieschkalenner am Mercier-Gebai vu POST Lëtzebuerg stattfonnt.

Dëst a Presenz vum Staatsminister Xavier Bettel, dem Wirtschafts- a Postminister Franz Fayot, dem Generaldirekter vun der POST Claude Strasser, dem Guy Dockendorf vum Comité pour la Mémoire de la 2ème guerre mondiale, de Kënschtler Pit a Lex Weyer, eisem Éierepresident dem Eugène Kirsch, dem Maurice Bauer aus dem Stater Gemengerot, dem Generalsekretär vun der CGFP Steve Heiliger, ville Gewerkschaftsvertrieder vun befrendete Gewerkschaften, Delegéierter vun der Bréifdréieschgewerkschaft an Invitéen. Den histoireschen Kalenner vun der Bréifdréieschgewerkschaft steet fir d'Joer 2023 am Zeeche vun 100 Joer Gëlle Fra.

E Monument mat engem héije Stellwäert wat bei de Bierger vill Erënnerungen ervirriff. Nodeems de Generaldirekter Claude Strasser d'Gäschtt begréisst hat, wor de President vun der BG a senger Ried op de Stellwäert vum Bréifdréieschkalenner agaan. Dëse Kalenner ass

Joer fir Joer eng wichteg Publicitéit fir d'Bréifdréieschgewerkschaft an och fir de Beruff vum Bréifdréier. Weider Punkten am Raym Juchem senger Ried waren awer och de Stellwäert vun der POST fir eist Land, elo, an der Covidzäit respektiv an der Vergaangenheet. A natierlech de Rôle vum Bréifdréier an der haiteger Gesellschaft, a vrun allem huet de President vun der BG interessant histoiresch Informatiounen a Relatioun mat der 100järeger Geschicht vun der Gëlle Fra ginn.

Hei e puer Extraien aus der Ried vum President:

...Dëst Joer war, wann ee sech reng op d'POST fokusséiert, dann trotz allem en duerchaus interessant a flott Joer. POST selwer feiert 180 Joer, d'Amicale vun der POST huet hir 75 Joer gefeiert a mir als Bréifdréieschgewerkschaft, hun den 18. Juni eis 20 Joer Gewerkschaftsbestoen gefeiert, wuelwessend dass et d'Gewerkschaftsvertrieder vun de Bréifdréier, déi schon e puer mol den Numm gewiesselt huet, schon zeëter 113 Joer gëtt an déi iwweregens Matbegrënner vun der heiteger CGFP war, an deemools am Joer 1967 mat eisem Präsident, am Numm vum Albert Kayser en personne och den 1



President vun der repräsentativer Staatsbeamten-gewerkschaft, der CGFP, gestalt hat...

...Haut presentéiert d'Bréifdréieschgewerkschaft, esou wéi all Joer, offiziell de Bréifdréieschkalenner fir dat nächst Joer. Gären weisen ech ëmmer erëm drop hin, dass eise Kalenner eng laang Traditioun huet, déi bis op d'Joer 1891 zeréckgeet, wou de Kalenner iwweregens nach „Postkalenner“ geheescht huet an Traditionen sollen eben obrecht erhalen ginn!...



...Déi wichtegst Funktioun vum Bréifdréieschkalenner ass dann awer, dass mir als Bréifdréieschgewerkschaft, eben Joer fir Joer en interessante Sujet erauswielen, wou mir da mat eisem Kalenner versichen, déi méi breet Ëffentlechkeet, fir deen an eisen Aen wichtige Sujet ze sensibiliséieren...

...Fir 2023 hu mir ons fir den interessante Sujet d'Gëlle Fra decidéiert well et ass de nationale Monument du Souvenir, deen d'nächst Joer seng 100 Joer feiert. Déi Skulptur, déi op der Place de la Constitution direkt iwwert der Péitrus steet, gouf séngerzäit vum Claus Cito geschaf, an huet am Laf vun der Zäit ëmmer nees fir Diskussiounen gesuergt.

Zu der deemoolger Zäit gouf et z.B. Diskussiounen, well een der Gëlle Fra hir Weiblechkeet zevill gesinn huet, a well se soit disant, ze liicht ugedoen duergestallt gouf. Jo, d'Zäiten waren deemools anerer, dat mat Bléck op déi heiteg Zäiten, well haut schwätze mir an deem Kon-

text berechtigterweis méi iwwer Feminismus, Me-Too-Bewegung an deemno vun der Gläichberechtigung vun der Fra an der ganzer Welt, wéi jo rezent am Iran, wou couragéiert Frae ënner Liewensgefor fir hir Rechter op d'Strooss ginn...

...Wann een da kuckt: 180 Joer POST, 133 Joer Bréifdréieschkalenner, 113 Joer Gewerkschaftsvertrieder vun de Bréifdréier, an dann elo 100 Joer Gëlle Fra, da schwätze mir hei vu véier Sujeten, déi d'Lëtzebuurger Geschicht schon mol méi oder manner geprägt hunn, an esou munch interessant Artikelen iwwert si an de Geschichtsbicher vermierkt sinn...

....1923 gouf d'Gëlle Fra nach als traditionellt Denkmal konzipiéiert, mat Bezuch op déi Denkmäler, déi an de Nopeschlänner och nach „Siegesgöttin“ genannt goufen. Et war e Monument wat engersäits d'Freed iwwert d'Enn vum Krich ausdréckt, an anerersäits d'Trauer iwwert de Verloscht vun deenen Zaldoten, déi hiert Liewe fir d'Fräiheet vun Land, dat e. a. och an der Friemelegioun, geloss hunn. D'Gëlle Fra gouf domat zu engem duerch an duerch patrioteschen Denkmal.

Dat war nom éischte Weltkrich. Dëst Gefill gouf du verstärkt doduerch, dass d'Gëlle Fra, während der Besatzung am 2. Weltkrich, den 21. Oktober 1940, géint de Protest vu Lëtzebuurger Studenten a Bierger, vun de Nazien mat der Dampfwalz ofgerappt gouf. Deemools e schwaarzen Dag fir Lëtzebuerg. Mat deem Monument gouf nämlech och d'Onofhängegkeet vun eisem Land symboliséiert an dësen Akt huet an der Bevölkerung natierlech weider Roserei géint d'Besatzer ausgeléist...

....D'Denkmal gouf du nom Krich an zwou Etappen nees opgebaut. Eng Kéier 1958 den ënneschten Deel, also de Sockel mat den Zaldoten. Deemools gouf et dunn och zu engem Monument fir d'Affer vun der Nazi-Zäit, also e Monument fir Fräiheet, d'Resistenz an Onofhängegkeet...

....Et muss een och wëssen, dass d'Gëlle Fra zweemol e. a. mat Spendegelder vu Bierger a Betreiber opgebaut



gouf a parallell och nach duerch de Verkauf vun Timberen vun der POST, déi eng Surtaxe kruten!...

....Covid huet bekanntlech bewisen, wéi wichteg dass POST fir Regierung, Betreiber a Bierger ass, an dozou gehéiert sécher de Bréifdréier mat senge villen Aufgaben....

....Wa mer an Zukunft dann hoffentlech net an d'Situatioun geroden, dass eventuell kee Stroum méi do ass, da wäert awer wéi emmer, erëm Verlooss op de Bréifdréier sinn, well dee kënnt, wéi scho beim Covid, bei all Wieder an trotz Virus, an dat dann warscheinlech och mat oder ouni Stroum!....

...an déi néideg Wertschätzung, dir Dammen an Häre vun der Direktioun, wëlle mir dann d'nächst Joer natierlech bei de Verhandlungen zum neie Kollektivvertrag fir d'Salariéen op der POST, deen 2024 a Kraaft trëtt, e. a. bei de Bréifdréier an der Paitut gesinn..."

Stellungnam vum Wirtschaftsminister Franz Fayot

De Minister Franz Fayot huet a senger Ried nach emol ënnerstrach, dass hien de Stellwäert vun de Bréifdréi-



er an déi sozial Komponent vun dësem esou wichtege Beruff ganz gutt anzuschätze weess, an de Minister huet wéi schonn a ville Rieden nach emol op de Stellwäert vun der POST mat hire gudden a motivéierten Matarbeiter higewisen, dat och mat Bléck op de Standuert Lëtzebuerg. Hien wier sech deemno bewosst, wat d'POST fir eist Land an hier Bierger géing bedeuten.

De Minister Franz Fayot war jo bekanntlech och schonn op eiser 20-Joer-Feier am Juni lescht Joer present, an huet an deem Kontext och op de familiären Aspekt an de Stellwäert vun eiser Gewerkschaft higewisen. Hien huet a senger Ried och drop higewisen, wéi wichteg dass eben grad d'Bréifdréieschgewerkschaft fir de sozialen Fridden am Postbetrieb ass.

De Minister Franz Fayot huet zum Schluss vu senger Ried och betount, dass hien frou wier, wann hien no den Wahlen vum Oktober nach emol kéint d'Mandat vum Wirtschaftsminister/Postminister bekleeden, well POST en



Etablissement Publique ass, dat him mat senge wertvolle Matarbechter um Häerz leit!

Stellungnam vum Staatsminister Xavier Bettel

De Staatsminister Xavier Bettel huet dann zum Schluss och nach e puer Wieder un déi vill Invitéen adresséiert. Fir hien war et iwweregens déi 1. Kéier, dass hien un dësem Evenement vun der Kalennerpresentatioun deel geholl huet, an en huet drop higewisen, dass hien sech et bei esou engem wichtege Sujet wéi 100 Joer Gëlle Fra, op keen Fall wollt huelen loossen fir eis mat senger Presenz ze honoréieren. D'Bierger mee u sech déi ganz Gesellschaft dierfen op kee Fall d'Vergaangenheet vergiessen, war dowéinst och säin wichtege Message. De Claus Cito wier sech virun 100 Joer bestëmmt net bewosst gewiescht, wat fir e Stellwäert des Gëlle Fra an de nächsten 100 Joer respektiv an der Lëtzebuerger Geschicht géing kréien.

Et géif awer virun allem dorëm goen, firwat dëse Memorial schlussendlech steet, an et dierf een eben déi tragesch Erënnerungen an d'Geschicht a Relatioun mam Monument vun der Gëlle Fra net vergiessen. En huet op verschidde Beispiller higewisen, déi een nodenklech stemmen, dëst a Relatioun mat extremen a radikalen Usiichten, an hien huet op reegerecht Naziparteien am Ausland hiweisen, virun deenen hien gewarnt huet. De Premier huet op Beispiller an déi tragesch Geschicht vum Holocaust higewisen, wéi och op seng perséinlech Erlebnisser bei Visitten a Konzentrationslagere.

Zäiten, déi nimools méi vergiess dierfe ginn, a firwat



et och esou wichtig ass, dass e.a. de CM2GM (Comité pour la mémoire pour la 2ème Guerre mondiale) ëmmer erëm sensibiliséiert, an esou Aktiounen wie déi vun der Bréifdréieschgewerkschaft a Relatioun mam Bréifdréieschkalenner an dem dësjärege Sujet vun der Gëlle Fra, eminent wichtig sinn. Et war deemno eng emouvant Usproch vum Staatsminister un d'Invitéen, a wou deen een oder aneren sech duerno sécher seng Gedanken gemaach huet!

Agape

Nodeems de Juchem Raym dunn nach emol all den Invitéen Merci fir hir Presenz, an de Riedner fir hir interessant Stellungnamen gesot hat, huet d'Bréifdréieschgewerkschaft dunn nach eng Apape offréiert, an esou konnten déi vill Invitéen dunn nach dovunner profitéieren dat vergaangent Joer nach emol Revue passéieren ze loossen, an nach deen een oder aneren wichtege Thema uschwätzen. Wéi all Joer war et eng flott an interessant Presentatioun vum Bréifdréieschkalenner an eng Publicitéit fir d'Bréifdréieschgewerkschaft, de Beruff vum Bréifdréier an eben de Stellwäert vum Bréifdréier fir d'POST a Bierger.



LëtzeBurger Foodtruck

Book us for your next event or catering
 @letzeburger www.letzeburger.lu event@letzeburger.lu

GET THE APP

Gönne Der!

NVNG

group



www.nvngroup.lu - email: hello@nvngroup.lu
Facebook: nvngroup

De Comité pour la mémoire de la deuxième guerre mondiale

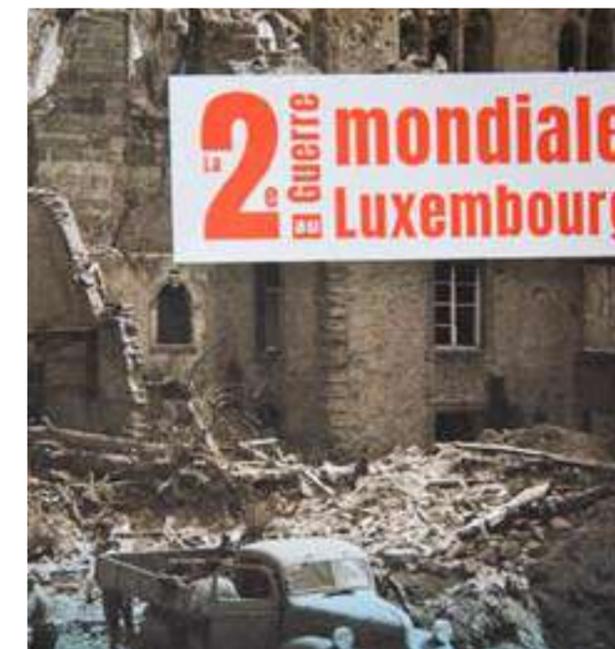
Nom Krich grënnen d'Resistenzler, d'Zwangsrekrutiert a méi spéit och d'Affer vun der Shoah verschidde Vereenungen. D'Zil ass et, fir ëm hir Doudeg ze traieren, mee och, sech dofir anzesetzen, dass hir Rechter an d'Erënnerung un dat Erliedent unerkannt ginn. Vill vun dësen Organisatiounen gi bis haut an der 1. 2. oder 3. Generatioun, geschwënn och a 4. Generatioun, gedroen. Den Optrag vum CM2GM ass et, souwäit wéi méiglech, déi verschidden Erënnerungskulturen, déi schmäärhaft an ënnerschiddlech sinn, mateneen ze reconciliéieren. De Comité vertritt beim Staat d'Interesse vun de Resistenzler, den Zwangsrekrutierten, der jiddescher Communautéit an den Affer vum Zweete Weltkrich am Allgemengen. Seng Memberen hunn och d'Missioun, d'Erënnerung lieweg ze halen. Op der Websäit vum Comité <https://cm2gm.lu> fënnt een eng ganz Rei Informatiounen ënner anerem och, a 4 Sproochen (L, FR, D, ENG), eng Brochure vun 34 Säiten iwwer den 2. Weltkrich, zesumme mat engem pädagogeschen Begläitheft wat vum Zentrum fir politesch Bildung redigéiert gouww..)

Wat sinn d'Haaptaktivitéite vun der Resistenz?

Am Ufank hëlleft d'Resistenz virun allem deene Leit, d'Land ze verlossen, déi direkt vun den Nazie bedreet ginn, an ënnerstëtzt d'Géigner vum Regime. Si sammelt



och Informatiounen fir d'Alliiert a mécht Géigepropaganda, zum Beispill am Kader vun der Vollekszielung vum 10. Oktober 1941.



D'Zwangsrekrutierung verännert d'Resistenz. Si verstoppt a versuergt ëm déi 3.600 Deserteuren a Refraktären oder bréngt si iwwer d'Grenzen. Dat ass eng Leeschtung, wann ee bedenkt, dass d'Land kleng an enk iwwerwaacht ass, dass d'Liewensmittel streng rationéiert sinn an dass all onerlaabt Passéiere vun der Grenz mam Doud bestrooft gëtt. Doduerch gewënnt d'Resistenz vill Ënnerstëtzung an der Populatioun.

Déi desertéiert Zwangsrekrutiert hunn docks Waffen a Krichserfarung a ginn doduerch der Resistenz eng nei Dimensioun.

Wat geschitt wärend der Occupatioun mat de Judden?

1940 liewen ëm déi 4.000 Judden zu Lëtzebuerg. 980 vun hinne si Lëtzebuerg, 1.000 sinn Ausländer, déi virun 1933 agewandert sinn, déi aner si Flüchtlingen, virun allem däitscher an éisträichescher, déi no 1933 an d'Land komm sinn. Den Dag vum däitschen Iwwerfall verlosse méi wéi 2.000 vun hinne Lëtzebuerg a Richtung Frankräich an d'Belsch. Ëm déi 900 bréngen et fäerdeg, bisMëtt Oktober 1941, aus Lëtzebuerg fortzuekommen. Dee Moment stoppen déi Däitsch all Emigratioun. Hiert Zil ass et elo net méi, d'Judden aus dem Land ze joen, mee se alleguer ëmzebréngen.

6. D'Resistenz

Wat heescht Resistenz?
 Déi éischt Resistenzorganisatiounen géint déi Däitschen stinn am August-September 1940, ënneranere am Milieu vun de Scouten. Och wann si politesch ganz verschidden ausgerichtet sinn, sou si se sech all eens an hirem Zil: Lëtzebuerg ze befreien an him seng Onofhängegkeet erëmzeginn. Sech an der Resistenz engagéieren, dat heescht d'Wiel treffen, en totalitäre Regime ze bekämpfen, dee kee Matleed fir seng Géigner kennt. Dese Choix, dee mat Zivilcourage getraff gëtt, ass geféierlech fir ee selwer an seng Famill. Wie sech engagéiert, gëtt verfollegt a muss bestänneg fäerte verroden ze ginn an um Erinn an d'Konzentrationslager, zum Beispill dat vun Hinzert, geschéckt ze ginn. Vill bezuelen hiert Engagement mat hirem Liewen. D'Resistenzler si jonk: 1940 huet d'Hallschent vun hinne manner wéi 26 Joer, 5% hunn esouguer manner wéi 16 Joer.

D'Todesstige zu Mauthausen. Prosonder gi forschert d'Räppelen erop ze Mämmen an dobail schweier Bléck aus Steen ze droen. Wie fällt, rapt d'ehannerbech mat.



Proklamatioun vun enger Hirkung.

Den Naziregime konzentréiert sech virun allem op déi Jonk, well hien déi fir méi liicht beaflossbar hält, méi ëmfänglech fir seng Propaganda. Déi Däitsch brauchen och déi Jonk, well hinne méi a méi Aarbechter an Zaldote feelen. Am Juni 1941 sinn si an d'Sowjetunioun agefallt; am Dezember 1941 hunn si de Vereenegte Staaten de Krich erklart. De fräiwellege Reichsarbeitsdienst (RAD) gëtt zu Lëtzebuerg am Februar 1941 ageféiert. Well sech awer manner Jugendlecher mellen, wéi erhofft, gëtt den RAD dräi Méint méi spéit obligatoresch. E Groussdeel vun de Lëtzeburger wëllt net, dass seng Kanner fir Däitschland stierwen. Den Dag dono trëtt d'Land an de Streik. D'Reaktioun vun den Nazien ass brutal. 125 vun deenen, déi gestreikt hunn, gi festgeholl. 21 ginn zum Doud verurteilt an exekutiert. 260 Lycesschüler ginn an Däitschland geschéckt, fir do ëmerzunn ze ginn.



Refraktären an engem Bunker.

Reichsarbeitsdienst
Kriegshilfsdienst
 De Reichsarbeitsdienst (RAD) ass en Aarbechtsdëngscht vu sechs Méint fir Jongen a Meedercher vun 18 bis 24 Joer. E gëtt am Februar 1941 zu Lëtzebuerg ageféiert an dräi Méint méi spéit obligatoresch gemaach. Verschidde jonk Meedercher, déi am Reichsarbeitsdienst sinn, mussen dono och de Kriegshilfsdienst (KHD) absolvéieren, deen och sechs Méint dauert. 3614 Lëtzeburgerinne sinn also während engem Joer zwangsrekrutiert. 58 vun hinne stierwen. Vereenzelter vun den 312 Rekrutierten spionéieren während hirem Zäit beim RAD zu Peenemünde fir d'Alliéiert d'Fabrikatioun vun de V1 a V2 Rakéiten aus.

Départ vun den Zwangsrekrutierten op der Hollerecher Gare 1942

En Deel vun hinne gëtt am beschlagnaamte Klouschter vu Cinqfontaines (Fünffonnen) versammelt, dat déi Däitsch zu engem Internéierungslager gemaach hunn. Um Enn ginn ëm déi 700 Judden, an engem Klima vun allgemenger Gläichgültgkeet, aus Lëtzebuerg an d'Ghettoen an d'Vernichtungslager deportéiert.

Bal 600 anerer, déi sech a Frankräich oder an der Belsch a Sécherheet bruecht haten, erliden dat selwecht Schicksal. Quasi all ginn am Kader vun der Shoah ëmbruecht.

Wéi ass aus der Vollekszielung vum 10. Oktober 1941 e „Referendum“ ginn?

Eng Vollekszielung erméiglecht engem Staat, seng Awunner ze zielen an hir perséinlech Donnéeën ze sammelen: Numm, Virnumm, Alter, Adressen, asw. Op de Formulairë vun der Vollekszielung vum 10. Oktober 1941 muss een och seng Nationalitéit, Mammesprooch a „Rass“ uginn an ob ee jiddesch ass oder net.

D'Resistenz rifft dozou op, fir dës Froe mat „dräimol Lëtzebuergesch“ ze beäntweren. Si wëll esou aus deem, wat ursprénglech als Vollekszielung geduecht war, e „Referendum“ maachen, dat heescht eng Ofstëmmung iwwert d'Onofhängegkeet vum Land.

Ganz vill Leit befollegen d'Uweisung vun der Resistenz an dat, obwuel d'Gefor grouss ass, vun den Däitschen identifizéiert ze ginn. Wéi vill sinn et der? Genuch, fir dass d'Vollekszielung annulléiert gëtt. D'Resistenz huet gewonnen. No dëser Erniddregung léisst de Gauleiter

200 Resistenzler festhuelen. Zweek vun hinne ginn am Februar 1942 gekäppt.

Mir hunn als Comité de la Mémoire di lescht 6 Joer probéiert grad mat de jonke Generatiounen a Kontakt ze kommen. An dat an der Suite vun eise Mammen a Pappén, also déi vun der 1. Generatioun, déi - eenzeler während 30, 40 oder 50 Joeren - an d'Schoule gaange sinn, mat Jugendlechen op Studiereese an d'liewe de mémoire gaange sinn an Témoignage ginn hunn.

Mir stelle fest, dass ganz vill Jugendlecher immens motivéiert sinn an hir eege Weeër a Methoden entwéckelen, fir ze verstoen, wat deemools geschitt ass. Et sinn ëmmer méi jonk Leit déi sech ëmfroen, déi mat op Gedenkreise ginn, déi eegen Initiativen an hirer Schoul oder hirem Frëndeskrees entwéckelen.

Grad di lescht Joeren hu gewisen, dass hir Initiativen eis vill bäibréngen kënnen. Dat miirkt een bei ville Gedenkfeieren un d'Mémoire vun der Shoah, dat miirkt ee bei de Journées de la Commémoration nationale a bei de Journées nationales de la Résistance an dat miirkt ee bei all deene Schoulen, déi bei der Rucksakbibliothék eng aktiv Roll iwwerholl hunn.

An et miirkt een bei der Compositioun vun de Membere vum 3. Mandat vum Comité, deen den 11. November 2022 ugefaang huet: Zéng (10) vun de 36 Membere representéieren di 3. Generatioun. D'Membere vum CM2GM sinn den 11. November 2022 vun der Regierung fir e Mandat vun 3 Joer genannt ginn. Et si pro Groupe 6 membres effectifs a 6 membres suppléants:

Art. 3. Sont nommés au Comité pour la mémoire de la Deuxième Guerre mondiale pour représenter la communauté juive / les victimes de la Shoah:

Membres effectifs:

- Madame Monique Daba, demeurant à Vianden;
- Monsieur Julien Joseph, demeurant à Dieb;
- Monsieur Mül Lorenz, demeurant à Luxembourg-Ville;
- Monsieur Laurent Mouton, demeurant à Diekirch;
- Monsieur Marc Schoorlgen, demeurant à Diekirch;
- Madame Claudine, dite Claude, Wolf, demeurant à Slesban.

Membres suppléants:

- Madame Martine Belsch, demeurant à Remich;
- Monsieur Georges Böhler, demeurant à Esch-sur-Alzette;
- Monsieur Serge Soffner, demeurant à Bettingen, Allemagne;
- Monsieur Bernard Cortès, demeurant à Luxembourg-Ville;
- Monsieur Jacques Hertz, demeurant à Dieb;
- Madame Eya Semeul, demeurant à Dudelange.

Art. 17. Sont nommés au Comité pour la mémoire de la Deuxième Guerre mondiale pour représenter la Résistance:

Membres effectifs:

- Monsieur Guy Dockendorff, demeurant à Diekirch;
- Madame José Gersch-Truffer, demeurant à Meringen;
- Monsieur Jean-Paul Hoffmann, demeurant à Bereldange;
- Monsieur Leo Huss, demeurant à Beaufort;
- Madame Ariette Louise, demeurant à Schifflange;
- Monsieur Jean Piesch, demeurant à Schifflange.

Membres suppléants:

- Monsieur Fabien Iben, demeurant à Ettelbruck;
- Madame Jeanne Hertz, demeurant à Wittlich;
- Monsieur Claude Mersch, demeurant à Wittlich;
- Monsieur Pa Rippen, demeurant à Bredt;
- Monsieur François Thiel, demeurant à Remich;
- Monsieur Nico Thiel, demeurant à Hoffs.

Art. 5. Monsieur Guy Dockendorff est nommé président du Comité pour la mémoire de la Deuxième Guerre mondiale et Madame Claude Wolf et Monsieur Joseph Lorenz sont nommés vice-présidents et vice-présidente du Comité pour la mémoire de la Deuxième Guerre mondiale du 11 novembre 2022 jusqu'au 10 novembre 2023 inclus.

Madame Claude Wolf est nommée présidente du Comité pour la mémoire de la Deuxième Guerre mondiale et Monsieur Guy Dockendorff et Monsieur Joseph Lorenz sont nommés vice-présidents du Comité pour la mémoire de la Deuxième Guerre mondiale du 11 novembre 2022 jusqu'au 10 novembre 2024 inclus.

Art. 2. Sont nommés au Comité pour la mémoire de la Deuxième Guerre mondiale pour représenter l'endossement forcé:

Membres effectifs:

- Monsieur François Jacquet, demeurant à Luxembourg-Ville;
- Monsieur Joseph Lorenz, demeurant à Moutfort;
- Monsieur Marc Muthékovitsch, demeurant à Remich;
- Madame Nicole Muller-Melchior, demeurant à Contern;
- Monsieur Pascal Nicolas, demeurant à Eselbrück;
- Monsieur André Piesch, demeurant à Troisvierges.

Membres suppléants:

- Madame Mully Griser-Soricheux, demeurant à Péterange;
- Madame Françoise Neyens-Gléb, demeurant à Geyershof;
- Madame Annie Nickels-Thiel, demeurant à Bourscheid;
- Monsieur Charli Piesch, demeurant à Strassen;
- Monsieur Claude Thiel, demeurant à Bereldange;
- Monsieur Vito Weber, demeurant à Wittlich.

 <p>Vos rêves de parquet en bois</p>	 <p>Book us for event and catering</p>	 <p>Location de matériel et outillage</p>	 <p>Vins et Spiritueux</p>
 <p>Professionell Sécherheet fir Doheem a Betriber</p>	<p>Merci pour votre partenariat et votre confiance!</p>		
 <p>Ingeldorf, Wickrange & City Concorde</p>	 <p>Imprimerie Offset et digital</p>	 <p>Objets publicitaires Atelier graphique</p>	 <p>Restauration et Food Truc</p>
 <p>Outillage, Quincaillerie Jardinage, Ménage</p>	 <p>A vos côtés dans les moments difficiles</p>	 <p>Distribution de solutions professionnelles Automobile, Industrie, Sécurité</p>	
 <p>Mir sinn Do Fir Jiddereen</p>	 <p>Assurance au Luxembourg</p>	 <p>Votre satisfaction est notre mission</p>	
 <p>Voyages Flammang ganz nach dem Motto: Mir si Vakanz</p>		 <p>Vos Idées, notre challenge</p>	

White Party

OP NATIONALFEIERDAG

23 | 06 | 2023

OP DER MARIE-ASTRID

- UM 19H00 ASS BOARDING (GRÉIWEMAACHER)
- WÉLLKOMM DRINK
- ONSEN LËTZEBUERGER BUFFET „SOU SCHMAACHT LËTZEBUERG“
- UM 20H00 LEET D'SCHÉFF DANN WÄREND 3 STONNEN OF
- UM MËTTERNUECHT MUSSEN MIR DANN VUM SCHÉFF

DRESSCODE : WÄISS

COCKTAIL LOUNGE AN ALL GEDRÉNKS SINN DISPONIBEL
MINDESTALTER ASS 18 JOER

DE PRÄIS VUN DËSEM FLOTTEN EVENT BELEEF SECH PRO ERWUESSENER, OP 85 EUR FIR MEMBEREN AN 95 EUR FIR NET-MEMBEREN. DÉI INTERESSÉIERT LEIT SOLLEN SECH BIS DEN 24TEN FEBRUAR 2023 BEI EISEM PRESIDENT MIKE ORAZI UM 2424 4615 ODER IWWER EMAIL OP AMICALEPOST@POST.LU UMELLEN. NAVETTEN OP UFRO.

WANN DER IECH BIS UGEMELLT HUTT, SINN D 'SUEN NET MÉI REMBOURSABEL. BEZUELT GËTT DUERCH IWWERWEISUNG OP DEN CCP LU14 1111 0300 0330 0000 VUN DER AMICALE POST LUXEMBOURG MAM VERMIERK " E/03 WHITE PARTY ".



Aktuelle Situation

Höhere Einstufung der Briefträgerlaufbahn

Viel wurde in der Vergangenheit über die Vorbereitung der Klage der Briefträger vor dem Verwaltungsgericht kommuniziert. Aus Sicht der Briefträgergewerkschaft und auf Anraten des Juristen der Briefträgergewerkschaft sind genügend Argumente vorhanden um eventuell vor dem Verwaltungsgericht Recht zu bekommen, so dass die Briefträger nachträglich in die Laufbahn C1 eingestuft würden.

Mehrere Briefe

In den 2 vergangenen Jahren wurden bekanntlich 2 Briefe an die CGFP sowie 5 Briefe an Beamtenminister Marc Hansen verschickt, um im Detail zu erklären, auf welcher Situation die Forderungen der Briefträgergewerkschaft beruhen. Aktuell ist das Gesetz zur „Harmonisation des carrières inférieures“ leider noch immer nicht in der Abgeordnetenversammlung gestimmt worden. Die Abgeordneten werden diesem Gesetz aber im Laufe der nächsten Monate wohl mehrheitlich zustimmen. Als Vertreter der unteren Laufbahnen ist Raymond Juchem im Dezember vergangenen Jahres jedoch noch in der „Chambre des Fonctionnaires et employés publics (CHFEP)“, diesbezüglich wegen eines spezifischen Punktes im vorliegenden Gesetzestext interveniert. Es geht in dem Fall um eine eventuelle Diskriminierung im Gesetzprojekt.

Auszug aus dem Gesetz

En cas de fonctionnarisation sur base de l'article 80 de la loi modifiée du 16 avril 1979 fixant le statut général des fonctionnaires de l'État, les employés du groupe d'indemnité D1 seront nommés dans le groupe de traitement C2. Pour les agents concernés, l'échelon de fin de carrière du groupe de traitement C2 sera fixé à 282 points indiciaires.

So kann ein Employé d'État sich gemäß Gesetz vom 16 April 1979 (Artikel 80) dem Examen der „Fonctionnarisation de l'employé“ stellen, um dann nach bestandem Examen in der Laufbahn C2 des Staatsbeamten eingestuft zu werden. Dies dann mit der Konsequenz, im Endgrad seiner neuen Laufbahn (Groupe de traitement C2) auf 282 Punkte zu gelangen. Hingegen kann der aktuelle Staatsbeamte, der bekanntlich einen weitaus schwierigerem Weg in Bezug auf seine Laufbahn hatte, in der neuen jedoch selben Laufbahn C2, im Endgrad dieser Laufbahn nur bis auf 275 Punkte gelangen!

Diskrimination

Dies wäre ganz klar eine Benachteiligung und ergibt auch keinen Sinn, wegen der Koexistenz von zwei verschiedenen Laufbahnen im C2 und wäre demnach eine

Diskrimination. Der Textvorschlag des Präsidenten der Briefträgergewerkschaft, sowie auch anderer Mitglieder der Staatsbeamtenkammer, wurde in der Dezembersitzung in der „Chambre des fonctionnaires et employés publics“ übernommen und dem „Avis“ der Staatsbeamtenkammer hinzugefügt. Das Gutachten wurde dem Staatsrat nun vorgelegt.

In der Staatsbeamtenkammer wurde übrigens nur über den aktuell vorliegenden Gesetzestext mit eventuellen Konsequenzen und Unstimmigkeiten debattiert, und verschiedene Beanstandungen einzelner Vertreter wurden, wie übrigens bei vielen Gesetzen, demzufolge dem „Avis“ für den Staatsrat hinzugefügt. Unsere Beanstandungen und Forderungen im Vorfeld der Verhandlungen über den neuen Gesetzestext, standen in der „Chambre des Fonctionnaires et employés publics“ überhaupt nicht zur Debatte, und es war auch nicht mehr der Ort dafür. Bleibt nun abzuwarten, ob im Nachhinein und auf Anraten des Staatsrates jetzt noch eine Änderung im Gesetz zur „Harmonisation des carrières inférieures“ erfolgt.

Im Nachhinein eine Aufbesserung der neuen C2 Laufbahn?

Dies könnte dann nämlich zur Konsequenz haben, dass die Briefträgerlaufbahn, also die neue C2 Laufbahn nicht nur wie aktuell vorgesehen von 272 auf 275 Punkte ansteigt, sondern im Endgrad im letzten „Echelon“ dann auch auf 282 Punkte eingestuft wird. Die Briefträgergewerkschaft hofft jedenfalls, dass das Gesetz zur „Harmonisation des carrières inférieures“ nun schnellstmöglich in der Abgeordnetenversammlung gestimmt wird, denn es verstärkt unsere Forderung in Bezug auf eine höhere Einstufung der Briefträgerlaufbahn in die Laufbahn C1 im Nachhinein erheblich. Das Gesetz soll dann

übrigens auch rückwirkend auf Juli 2022 angewandt werden. Eine weitere Konsequenz ist, dass nach Eintreten des Gesetzes, es dann auch in der Briefträgerlaufbahn nur noch ein Promotionsexamen geben wird.

November 2022: Erste direkte Gespräche zwischen dem Beamtenminister und dem Präsidenten der Briefträgergewerkschaft

In diesem durchaus interessanten Gespräch zwischen dem Präsidenten der BG und Beamtenminister Marc Hansen vom 14 November im Digitalisationsministerium, wurde in beidseitigen Einvernehmen entschieden, dass eine Delegation der Briefträgergewerkschaft Ende Februar vom Minister empfangen wird, um dann endlich über die Forderungen der Briefträger zwecks höherer Einstufung der Briefträgerlaufbahn zu diskutieren.

Meeting mit dem Beamtenminister am 23 Februar

Am 23 Februar war es dann soweit und eine fünfköpfige Delegation der Briefträgergewerkschaft wurde beim Minister Marc Hansen vorgestellt. Es kam bei diesem Austausch dann endlich zu der Situation, dass die Briefträgergewerkschaft sich in einem 90 minütigen Gespräch im Detail erklären konnte und auf welcher Basis Ihre Forderungen mit Blick auf eine höhere Laufbahneinstufung (C1) beruhen. Beamtenminister Hansen wirkte jedenfalls sehr interessiert an den Aussagen der Gewerkschaftsvertreter und stellte so manche Fragen in Bezug auf unsere Forderungen. Am Ende des Meetings, welches übrigens in einem angenehmen Austausch stattfand, trennten sich die Wege mit der Aussage vom Minister, dass er in den nächsten Wochen auf uns zurückkommt, um uns dann Antworten auf unsere, aus Sicht der Briefträgergewerkschaft, berechtigten Forderungen zu geben. Auf dem Kongress der BG am 18 März wird dieses Thema mit Sicherheit nochmals thematisiert!





Luxembourg, le 28 février 2023

POST Luxembourg
Madame Isabelle Faber
Directrice RH, Relations publiques et RSE
38, Pl de la Gare
L-1616 Luxembourg

Luxembourg, le 28 février 2023

Objet : Convention collective

Madame la Directrice,

En tant que Président d'un syndicat recrutant de plus en plus de salariés, je prends la respectueuse liberté d'attirer votre attention sur une possible perte de salaire de certains de nos collaborateurs travaillant sous convention collective.

Il y a actuellement des collaborateurs sous statut salarié au Département de POST Courrier affectés à des nouveaux postes avec plus de responsabilité que dans leur carrière initiale (dans ce cas précis celle de la carrière du facteur/factrice – grille de salaire carrière B dans l'actuelle convention collective).

La convention actuelle, et ceci certainement à cause d'un oubli, ne permet pas toujours la perception des suppléments bien mérités au niveau du salaire.

La cause en est qu'au moins un poste du statut public n'est pas classé ou nommé dans l'annexe 2 du classement des différentes carrières dans la convention collective actuelle. Il s'agit p.ex. des postes de préposé facteur dans les centres de distribution.

Un autre problème se pose pour des collaborateurs sous statut salarié affectés éventuellement à des postes p.a.r.p. du statut public. Comme vous le savez, ces postes p.a.r.p ont droit à une prime spécifique que les collaborateurs sous statut salarié ne peuvent actuellement pas percevoir.

Dans ce contexte, je vous prie d'organiser une entrevue entre vos services, notre syndicat et la délégation des salariés afin de résoudre ces problèmes.

Veillez croire, Madame la Directrice, à l'expression de mes sentiments très distingués.

Raymond Juchem
Président

Copie de la présente est adressée à M. Mario Treinen, Directeur POST Courrier.

Loi organique des chambres professionnelles

CHFEP : La chambre des fonctionnaires et employés publics

La loi du 4 avril 1924 a créé cinq chambres professionnelles: la chambre d'agriculture, la chambre des métiers (anciennement «chambre des artisans»), la chambre de commerce, la chambre des employés privés et la chambre de travail. Alors que les trois premières nommées sont des chambres dites «patronales», les deux autres sont des chambres «salariales» qui regroupent respectivement les employés privés et les ouvriers.

A noter que la loi du 13 mai 2008 portant introduction d'un statut unique a fusionné ces deux chambres professionnelles, précisément sous la désignation «Chambre des salariés», tandis qu'une loi du 26 octobre 2010 a réorganisé la Chambre de commerce en lui donnant sa propre loi organique.

L'organisation et le fonctionnement de la Chambre des métiers sont par ailleurs régis par une loi du 2 septembre 2011.

Les travaux préparatoires à la loi du 4 avril 1924 avaient également prévu l'institution d'une chambre professionnelle pour le secteur public, mais suite à l'opposition persistante du Conseil d'Etat qui estimait que les garanties dont la législation sur les droits et devoirs des fonctionnaires entourait à l'époque la fonction publique étaient suffisantes pour sauvegarder les intérêts économiques et sociaux des intéressés cette idée fut abandonnée.

Une quarantaine d'années plus tard, le Conseil d'Etat avait changé d'avis et reconnaissait que «toute la vie professionnelle a fortement évolué depuis 1924» et qu'il n'existe aucun motif pour que la fonction publique ne bénéficie pas de la reconnaissance légale accordée aux forces organisées des différentes (autres) professions».

Par la loi du 12 février 1964, la Chambre des fonctionnaires et employés publics fut créée et les premières élections eurent lieu en 1965.

Composition

La Chambre des fonctionnaires et employés publics est composée de 27 membres effectifs et d'autant de suppléants, répartis dans les huit catégories suivantes:

catégorie A
(fonctionnaires des carrières supérieures de l'enseignement, à l'exception des instituteurs):
2 mandats;

catégorie A1
(fonctionnaires des autres carrières supérieures):
1 mandat;

catégorie B
(fonctionnaires des carrières moyennes):
5 mandats;

catégorie C
(fonctionnaires des carrières inférieures):
9 mandats;

catégorie D
(instituteurs et fonctionnaires de la carrière moyenne de l'enseignement): 2 mandats;

catégorie E
(fonctionnaires et employés communaux):
5 mandats;

catégorie F
(ministres du culte catholique): 1 mandat;

catégorie G
(employés, chargés de cours et volontaires de l'Armée et de la Police): 2 mandats.

A noter que, aux termes de l'article 43ter de la loi organique de la Chambre, «aucune administration de l'Etat ni aucun établissement public ne peut occuper plus de deux mandats pour chacune des catégories B et C», ce qui explique pourquoi d'autres catégories, nonobstant leur nombre relativement important d'électeurs, se trouvent à leur tour limitées à 2 mandats.

Signalons également que, depuis la création de la Chambre en 1964 et jusqu'en 2014, la catégorie A regroupait toutes les carrières supérieures et occupait 3 sièges. Or, suite à un litige en la matière porté devant les juridictions administratives, le législateur est intervenu pour scinder, par la loi du 27 août 2014, cette catégorie A avec 3 sièges en deux catégories distinctes A (2 sièges) et A1 (1 siège).

Ci-après, pour être complet, le nombre des ressortissants des différentes catégories lors des élections du mois de mars 2020:

Précisons encore que les salariés, c'est-à-dire les anciens employés privés et ouvriers au service de l'Etat et des communes ainsi que l'ensemble du personnel des CFL, ressortissent à la Chambre des salariés.

Suite aux élections de 2020, la répartition des 27 sièges est la suivante:

catégorie A	4.775
catégorie A1	5.153
catégorie B	4.998
catégorie C	8.461
catégorie D	7.496
catégorie E	7.902
catégorie F	344
catégorie G	14.223
Total:	53.352

A noter que le mandat de membre de la Chambre des fonctionnaires et employés publics est purement honorifique, c'est-à-dire que les membres ne touchent aucune rémunération ni aucun jeton (de présence ou autre). Seul un congé spécial d'une demi-journée par mois leur est accordé "pour se consacrer aux activités de la chambre".

CGFP
(Confédération Générale de la Fonction Publique)
21 sièges

FGFC
(Fédération Générale de la Fonction Communale)
4 sièges

SEW/OGBL
(Syndikat Erziung a Wëssenschaft am OGBL)
1 siège

FNCTFEL
(Fédération nationale des cheminots, travailleurs du transport, fonctionnaires et employés luxembourgeois)
1 siège

Missions et attributions

L'article 43bis de la loi, qui fixe les missions et définit les compétences de la Chambre des fonctionnaires et employés publics, est assez confus puisqu'il contient plusieurs redites. Ainsi, les avis qu'elle doit émettre y sont énumérés trois fois en des termes différents!

En résumé, on peut retenir que le législateur a confié les cinq missions suivantes à la Chambre des fonctionnaires et employés publics (dans l'ordre de leur énumération dans le texte de la loi):

créer et subventionner le cas échéant tous établissements, institutions, œuvres ou services voués essentiellement à l'amélioration de la condition sociale des fonctionnaires et employés publics;

faire des propositions au gouvernement que ce dernier doit examiner et soumettre à la Chambre des députés lorsque leur objet rentre dans la compétence de celle-ci (= "droit d'initiative" en matière législative et réglementaire);

émettre son avis sur tous les projets de lois et de règlements qui concernent principalement les fonctionnaires et employés publics;

sauvegarder et défendre les intérêts matériels et moraux des fonctionnaires et employés publics et veiller à l'observation de la législation et des règlements qui leur sont applicables;

prendre des mesures en vue de promouvoir la formation et le perfectionnement professionnels des fonctionnaires et employés publics.

Missions légales

Les missions de la Chambre des fonctionnaires et employés publics sont décrites comme suit à l'article 43bis de la loi modifiée du 4 avril 1924 portant création de chambres professionnelles à base élective:

«Art. 43bis. La Chambre des fonctionnaires et employés publics a pour mission de créer et de subventionner le cas échéant tous établissements, institutions, œuvres ou services voués essentiellement à l'amélioration de la condition sociale des fonctionnaires et employés publics, d'en féconder l'activité, de fournir des avis, de formuler des réclamations, de solliciter des informations et la production de données statistiques.

La chambre a le droit de faire des propositions au Gouvernement que ce dernier doit examiner et soumettre à la Chambre des Députés lorsque leur objet rentre dans la compétence de celle-ci, à l'exception toutefois des propositions concernant le régime des rémunérations.

Pour toutes les lois et tous les arrêtés qui concernent principalement les fonctionnaires et employés publics, l'avis de la chambre doit être demandé.

La Chambre des fonctionnaires et employés publics est notamment compétente:

pour sauvegarder et défendre les intérêts matériels et moraux des fonctionnaires et employés publics, ainsi que pour veiller à l'observation de la législation et des règlements qui leur sont applicables;

pour donner son avis, avant le vote définitif par la Chambre des députés, sur les lois qui concernent principalement les fonctionnaires et employés publics;

pour soumettre au Gouvernement toutes propositions concernant l'organisation des services publics, ainsi que l'amélioration des conditions et des méthodes de travail dans les services publics;

pour prendre des mesures en vue de promouvoir la formation et le perfectionnement professionnels des fonctionnaires et employés publics et pour créer les conditions morales propres à leur permettre d'accomplir au mieux leurs devoirs professionnels.»

MANDAT ACTUEL (2020-2025):

Membres effectifs

catégorie A	Guirsch Mona, Kohnen Gilles
catégorie A1	Bastien Nicolas
catégorie B	Dennewald Georges, Faber Christian (3), Keipes Steve, Thill Irène, Wolff Romain
catégorie C	Da Silva Cruz Daniel, Even-Peiffer Gloria, Goergen Gilbert, Juchem Raymond, Jungers Bob, Richard Marco, Ricquier, Pascal, Schleck Christian, Wohl Pascal
catégorie D	Arendt Patrick, Remakel Patrick
catégorie E	Bonifas Alain, Kertz Jean-Paul, Koders Marie-Claude, Michels Jean-Marie, Thomé Marco
catégorie F	Bache Claude
catégorie G	Jaffke Carmen, Marques Marilène

Membres suppléants

catégorie A	Binna Lynn, Scholtes Raoul
catégorie A1	Sinner Michel
catégorie B	Bucari Gérard (2), Luciani Lynn, Pauly Stéphanie, Viana Edouard (3), Zimmer Laurent
catégorie C	Becker Laurent, Betz Jean-Jacques, Brickler Steve, Costa Michel, Lommer Patrick, Pistrino Serge, Schmit-Weber Arlette, Schumacher Claude, Weishaupt Joël
catégorie D	Glesener Gilles, Watgen Nora
catégorie E	Glesener Fränk, Kettel Lynn, Reuter Claude, Scholzen Isabelle, Stoffel Charles
catégorie F	Estgen Paul (1)
catégorie G	Heiliger Steve, Lakaff Jacquie





Ordentlicher Kongress der „Bréifdréieschgewerkschaft“
Samstag, 18. März 2023, um 15.00
Im Walferdinger Centre Prince Henri

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung des Kongresses durch Sacha PETULOWA
2. Einsetzen des Kongressbüros und der Wahlkommission
3. Geschäftsordnung vorgetragen vom Präsidenten des Kongressbüros Serge FREIS
4. Wahl des Präsidenten
5. Wahlen der Exekutive
6. Grundsatzrede des Präsidenten Raymond JUCHEM
7. Rede des CGFP-Präsidenten WOLFF Romain zur aktueller Lage
8. Die Aktivitäten der Bréifdréieschgewerkschaft: Bericht vorgetragen durch den Generalsekretär Carlo Rovatti
9. Die Finanzen der Bréifdréieschgewerkschaft: Bericht vorgetragen durch den Finanzverwalter Sacha Petulowa
10. Bericht der Kassenrevisoren
11. Bezeichnung der Kassenrevisoren
12. Bericht der Kleidermasse vorgetragen von Vincent Jemming
13. Bericht zur aktuellen Situation im Verteilerzentrum Bettembourg vorgetragen von Joël Badia
14. Wahlergebnisse vorgetragen vom Präsidenten der Wahlkommission
15. Antrittsrede des neuen Präsidenten
16. Annahme der Berichte, Anträge und freie Aussprache
17. Ehrungen
18. Schlusswort des Präsidenten



A WIEN IWWERWAACHT ÄERT HAUS?

WAART NET, BIS ET ZE SPÉIT ASS!

Äre Partner fir Alarmsystemer, Videoiwwerwaachung, Coffre-forten a méi!



PROFESSIONELL SÉCHERHEET FIR DOHEEM A BETRIBER

ZU LÉIWENG AN ZU BIISSEN



SECURITY PACK



SMART LÉISUNGEN



DAMPMELDER

2011: Wenn das Management Entscheidungen nimmt ohne auf die Warnungen des Personals und der Gewerkschaften zu hören

Jeannot Krecké au sujet de la réorganisation de l'entreprise des P&T

Entretiens 13.12.2011

Pierre Reyland: Gudde Moien Här Krecké.

Jeannot Krecké: Gudde Moien.

Pierre Reyland: Här Krecké, Dir hat gesot, et muss nees Rou an d'Post kommen. Kréie mir déi Rou elo?

Jeannot Krecké: Ma wéi Dir gesinn hutt, wéi ech dat gesot hunn, huet jiddweree sech och dru gehalen, souwuel d'Gewerkschaften wéi och d'Direktioun.

A mir haten eis jo Zäit geholl, och zesumme mat enger dänescher Firma, fir ze kucken, wéi mir déi Réorganisatioun, déi net just gegléckt war, wéi mir dat kënnt veränneren. Mir hunn dat elo an deene leschte Méint duerchgezunn.

A gëschter hate mir e längert Gespréich, wou mir dann och zum Accord komm sinn, wéi een an Zukunft erëm vläicht déi ganz Saach kann organiséieren, de ganze Postalbetrib, wéi een dat Zesummespill zwëschent de Bréifdréier, an deem nei geschaaftene Facteur assistant, wéi een dat Zesummespill emännert.

Mir hunn och eng ganz Rei Suergen, déi vun der Bréifdréieschgewerkschaft eis virgedroe ginn ass, probéiert ze léisen. Mir wäerten en Text verfaassen, deen dat Ganzt elo kloerstell.

An da ginn ech dovun aus, datt mir kënnen ufänken, op Grond vun engem Pilotprojet, dee mir zu Réimech maachen, all déi Punkten, déi mir gëschter festgehalten hunn, och emol eng Kéier an der Praxis duerchzezéien, fir ze kucken, ob mir déi Organisatioun net wiesentlech verbessert kréien vis-à-vis vun deem wat mir virdrun hatten.

Pierre Reyland: Wat gesäit deen Accord an de grouse Linnen dann elo vir, zum Beispill wat d'Charge ugeet vun de Bréifdréier, oder d'Formatioun vun den Assistenten, an d'Fonction vun hiren Assistenten?

Jeannot Krecké: Déi Assistente kréien elo eng voll Tâche an Zukunft, dat heescht, dat sinn net eigentlech Assistenten, déi ginn awer speziell forméiert, well mir gemierkt hunn, datt deen, deen op Tournée geet, och muss kucken den Detail virdru virzebereeden, esou datt een herno Leit huet, déi wuel eng méi héich Ausbildung hunn, a Leit déi vläicht am Ufank vun där Ausbildung sinn, mä déi alleguer quasi déi selwecht Aarbecht verriichten.

D'Bréifdréier kréien dorops hin och d'Méiglechkeet eng ganz Rei, loosse mir soen, Encadrementschergen ze assuréieren. An am Allgemenge probéiere mir d'Bréifdréieschoul ze verbessern.

Pierre Reyland: Mengt Dir, datt doduerch de Service vun der Post sech allgemeng nees verbessert?

Jeannot Krecké: Jo, ech sinn der fester Iwwerzeugung, ech mengen, d'Post ass e Betrib, dee gewosst huet, trotz engem konkurrenzelle Milieu, sech ëmmer erëm unzepassen, a Qualitéit ze bréngen. Et war duerch déi Emännierungen, déi virgeholl gi sinn, war dat ee Moment net gegléckt, mä ech sinn der fester Iwwerzeugung mat deem Accord, dee mir elo gëschter fonnt hunn, dee mir awer nach schrëftlech, wéi gesot, mussen niddleeën, an deen och mat deenen zwou Säiten nach eng Kéier muss dës Woch beschwat ginn, datt mir dann déi Rou, déi ech gäre gehat hätt, hunn, an datt mir och déi Qualitéit, déi d'Post ëmmer ausgezeechent huet, och erëm kënnt.

Pierre Reyland: Vlächicht als lescht Fro nach ganz kuerz. Ännert sech iergend eppes fir d'Clienté vun der Post elo?

Jeannot Krecké: Ech mengen, datt erëm méi Kontinuitéit a méi Qualitéit fir de Client erakënnt.

Pierre Reyland: Jeannot Krecké, villmools Merci fir den Interview de Moien.

Jeannot Krecké: Merci och.

Distribution du courrier: réorganiser la réorganisation des P&T

Le ministre de l'Economie, Jeannot Krecké, s'est rendu mercredi matin à Bettembourg dans le centre de tri, histoire de se faire une image de la réorganisation de la distribution du courrier.

Celle-ci avait été fortement critiquée par les syndicats et causé des retards notamment dans la distribution des journaux.

«Nous sommes conscients qu'il y a eu beaucoup de remous ces dernières semaines et nous devons désormais faire en sorte que le calme revienne. C'est notre premier objectif», a déclaré mercredi matin le ministre Jeannot Krecké.

Des tournées raccourcies

Concrètement, les tournées des assistants des facteurs (engagés sous le statut d'employé privé) seront raccourcies, ce qui soulagera aussi les facteurs qui leurs préparent les tournées. Leur propre tournée sera elle aussi réduite de 10%.

Ce qui doit éviter des situations où des facteurs sont obligés de travailler de nombreuses heures supplémentaires pour remplir toutes leurs obligations.

La distribution des colis et des publicités sera elle aussi soumise à des changements. Mais la nouveauté la plus importante réside sans doute dans le prolongement de

la formation des assistants (celle-ci était de seulement deux semaines jusqu'ici).

Un expert pour superviser la réorganisation

Toutefois la réorganisation dans son ensemble n'est pas remise en cause, a fait comprendre le ministre qui souhaite que désormais la stabilité revienne au sein de l'entreprise.

Pour ce faire, un expert sera nommé et en septembre-octobre, il aura pour mission de voir ce qui aura été mis en place et de détecter les éventuelles faiblesses résultantes. Il sera accompagné d'un comité composé d'autant de représentants de la direction que du personnel.

Cette réorganisation a pour but de préparer les P&T à la libéralisation complète des services postaux prévue pour le Luxembourg au 1er janvier 2013.

Du côté des syndicats, on attend désormais de voir si les aménagements annoncés tiendront leurs promesses. Réponse à la rentrée, en voyant notamment si les journaux sont dans les boîtes à temps pour accompagner le café et les croissants...

Die Postverteilung wird umgestellt. Die Mitarbeiter befürchten Verschlechterungen auf vielen Ebenen. Bei den Arbeitsbedingungen, bei der Servicequalität...

WORT.lu 14.03.2012



Zwei-Klassen-Post

d' Lëtzebuurger Land vom 21.04.2011

„Das wird ein Riesenchaos werden“, warnen Claude und Paul*, zwei Briefträger, die seit Jahren in Luxemburgs Süden Post zustellen. In drei Wochen, am 16. Mai, soll die Post zum ersten Mal nach dem neuen Zustellungsmodus verteilt werden. Dann sollen erstmals die so genannten Assistenten zum Einsatz kommen, die nach privatem Statut eingestellten Postzusteller. Dass den beiden Briefträgern mit Beamtenstatut vor der Umstellung graut, liegt nicht etwa daran, dass sie prinzipiell die Fähigkeiten der Assistenten anzweifeln. Sie befürchten vielmehr, dass die Firmenleitung mit dem neuen Zustellungsmodus Arbeitsbedingungen schafft, die es Briefträgern wie Assistenten unmöglich machen, ihre Aufgaben zu erfüllen. Sie glauben, die Reform sei schlecht vorbereitet, und das werde auch die Kundschaft spüren.

Im Dezember 2010 hatte der Verwaltungsrat – Personalvertreter inklusive – einstimmig der Reorganisation der Postzustellungsdienste zugestimmt. Eine Maßnahme, die unter anderen den ehemaligen Staatsbetrieb für die vollständige Postmarktöffnung Anfang 2013 fit machen soll, wenn die letzten Monopole in der Postzustellung fallen (d'Land, 02.07.2010). Im Gewerkschaftsorgan Postfax N47 rechneten Gewerkschaftsfunktionäre Anfang 2011 vor, 60 Prozent der Kosten in der Postdivision seien Personalkosten, allein 40 Prozent gingen auf das Personal in der Verteilung zurück.

Gemeint sind die Gehälter der 468 Briefträger und Ersatzbriefträger, die die Postzustellung auf 360 Touren im ganzen Land sicherstellen. Dass die Gehälter viel höher sind als bei der privaten Konkurrenz, wissen die Briefträger selbst am besten. Deswegen stimmten die Personalvertreter den Reformplänen, durch die die Direktion über kurz oder lang die gut bezahlten Briefträger mit dem Statut des öffentlichen Dienstes durch billigere Arbeitskräfte ersetzen will, unter der Bedingung zu, dass sich ihre Arbeitsbedingungen nicht verschlechtern. So wurde vereinbart, dass bis 2020 maximal 125 Touren von Assistenten übernommen werden.

In der Praxis sollen die Briefträger und Assistenten wie folgt zusammenarbeiten: Die besser bezahlten und qualifizierten Briefträger sollen morgens bei Schichtbeginn um sechs die Sortierarbeit erledigen. Nicht nur für ihre eigenen Touren, sondern auch die der Assistenten, deren Aufgabe sich aufs Austragen beschränkt. Sie übernehmen die Routen, die zu Fuß absolviert werden. Die Briefträger fahren die Auto-Touren.

Doch die Betriebsleitung wolle sich nicht mehr an den im Dezember beschlossenen Kompromiss halten, bemängeln Gewerkschaftsvertreter seit Wochen. Zum Beispiel, was den Einsatz von Leiharbeitskräften betrifft oder auch das zu bearbeitende Postvolumen pro Zusteller.

Weil die Anzahl der Touren reduziert wird, heißt das für die Briefträger, dass sie morgens mehr Post als bisher sortieren müssen, bevor sie mit dem Austragen der eigenen Tour beginnen können. In der gleichen Zeit wie bisher auch schon.

Die Assistenten müssen größere Touren absolvieren, als es die Briefträger momentan machen, und dass sie das in der vorgesehenen Zeit schaffen werden, bezweifelt auch die Bréifdréieschgewerkschaft, die vergangene Woche der Direktion einen Forderungskatalog zugestellt hat, über den am heutigen Freitag verhandelt werden soll. Deswegen ist die Lage gespannt, das Thema heikel. Die Vorsicht seitens der Postdirektion ist so groß, dass man die Erlaubnis zur Aufnahme von Fotos im Verteilungszentrum Bettemburg nur geben wollte, wenn auch der Artikelinhalt stimme und ihre Sicht der Dinge darin dargestellt würde – obwohl urlaubs- und terminbedingt niemand Zeit fand, diese darzulegen.

Im Verteilungszentrum Bettemburg ist die Skepsis besonders groß, hier haben die Personaldelegierten einen Brief an ihre Vorgesetzten geschickt. Am 16. Mai werden alle Verteilungszentren auf den neuen Modus operandi umgestellt, außer das in Luxemburg Stadt und das noch zu bauende, neue Zentrum in Bascharage. Dennoch sind damit 50 Prozent der Postkunden abgedeckt, erklärt der Vorsitzende der Bréifdréieschgewerkschaft, Eugène Kirsch. Allein 40 000 Haushalte hängen am Distributionszentrum Bettemburg. Von den 40 Assistenten, die während der ersten Reorganisationsphase den Dienst aufnehmen, tun dies 19 in Bettemburg, weil in den urbanen Gegenden des Südens, in Düdelingen, Esch, Rümelingen, viele Fußtouren anfallen. Konkret bedeuten die Reorganisationspläne für die Postverteilung ab Bettemburg Folgendes: Die Zahl der vereidigten Briefträger soll von 55 auf 34 reduziert werden.

Sieben von ihnen werden Dienst leisten wie bisher. Acht sind so genannte „Springer“, die Touren der Kollegen übernehmen, die planmäßig Urlaub nehmen und die nach dem Vorhaben der Direktion von Leiharbeitskräften ersetzt werden, wenn sie ausfallen – wogegen sich

die Arbeitnehmer wehren. Die restlichen 19 werden jeweils die Touren der Assistenten vorbereiten, bevor sie ihre eigenen Touren sortieren und austragen.

Was das in der Realität heißt? „Momentan tritt der Postbote morgens um sechs im Büro an. Dann sortiert er seine Tour, die im Schnitt 800 Haushalte umfasst. Dafür hat er zweieinhalb Stunden bis drei Stunden Zeit, dann geht er los“, erklärt Postbote Claude. „Nach der Umstellung kommt der Briefträger um sechs, sortiert dann die Assistenten-Tour von 1 200 Haushalten, Werbung, Zeitschriften inklusive. Dafür hat er auch zweieinhalb bis drei Stunden Zeit. Danach darf er eine halbe Stunde Pause machen, bevor er noch mal die 500 bis 600 Haushalte seiner eigenen Tour vorbereitet, die er dann austrägt.“ „Das heißt, der Briefträger muss 50 Prozent mehr in der gleichen Zeit leisten“, pflichtet ihm Kollege Paul bei.

Die beiden Briefträger halten allerdings nicht nur diese Produktivitätssteigerungen der Postboten für unrealistisch, sondern auch die Vorgaben für die Assistenten für unerfüllbar. „Wir tragen derzeit im Durchschnitt pro Tour 800 Haushalte aus, und dafür haben wir, nach dem Sortieren und der Pause, zwischen fünfeinhalb bis sechs Stunden Zeit. Die Assistenten aber sollen um die 1 200 Haushalte austragen, haben dafür nicht mehr Zeit zur Verfügung. Dabei haben sie noch nicht mal die Routine, wie wir sie uns angeeignet haben“, fügt Paul hinzu. „Bei den Löhnen, die sie erhalten, ist das moderne Sklaverei, für die man sich als staatlicher Betrieb in Luxemburg eigentlich schämen müsste“, regt sich Claude auf.

Rund zehn Euro die Stunde erhielten die Assistenten, berichtet Eugène Kirsch. Doch weil ihre Verträge vorsehen, dass sie nicht 40, sondern 25 oder 30 Stunden die Woche arbeiten, kommen am Ende des Monats im besten Fall 1 300 Euro zusammen. „Mit solchen Löhnen werden sich die Leute nicht halten lassen, sondern andere Stellen annehmen, sobald sie nur können“, warnt Kirsch. Das würde heißen: Viele Wechsel, wenig Kontinuität. Zwar sollen Firmenleitung und Arbeitnehmervertreter einen Tarifvertrag verhandeln. Wird dabei ein höherer Stundenlohn festgesetzt, soll den Assistenten die Differenz rückwirkend ausgezahlt werden. Doch als Verhandlungsvorgabe gilt der Tarifvertrag aus dem Transportwesen, der nicht unbedingt dafür berühmt ist, besonders großzügig zu sein.

So lautet der Vorwurf der wütenden Arbeitnehmer: Die Post schafft ein Zweiklassensystem. Unter Postzustellern, Postkunden, wie auch bei Auftraggebern. Von Anfang an: Die vereidigten Briefträger verdienen mehr, sortieren Post, fahren die Auto-Touren. Dafür sollen sie zwar wieder Päckchen verteilen, was sie derzeit weniger machen. Um ihr Arbeitsvolumen nicht allzu drastisch zu erhöhen, sollen sie im Gegenzug fast keine Werbung

mehr austragen. Die Assistenten hingegen verdienen weniger als die Hälfte der vereidigten Kollegen, gehen zu Fuß. Sie nehmen dafür keine Päckchen mit, sollen aber Werbung austragen. Die soll nach Vorstellung der Direktion von den Briefträgern vorsortiert werden, was nicht dem Abkommen entspricht, das Arbeitnehmer und Postdirektion im Dezember verhandelt hatten.

Demnach sollte nämlich die Werbung, I-mail und weitere unadressierte Zustellungen, von den Zeitungsausgängern mitgenommen werden, die morgens vor Sonnenaufgang die Tageszeitungen zuzustellen. Denn diese Messagerie ist ein verlustreiches Geschäft. 1,6 Millionen betrug das Minus 2009, erklärt Kirsch. Daher der einvernehmliche Vorschlag, der Abteilung durch das Austragen der Werbung zusätzliche Einnahmen zu verschaffen, damit sie irgendwann profitabel werde. Doch die Verleger der Tageszeitungen, die erst vor wenigen Jahren über eine Konvention mit dem Staat diese Verlustgeschäft an die Post übertrugen, wollen nicht, dass die Gratiswerbung gleichzeitig mit ihren Produkten in die Briefkästen kommt.

Wer sollte noch teure Anzeigen in der Zeitung schalten, wenn die Werbepost auch zum Frühstück durchblättert werden kann? Erboast, dass die Verleger der Post ihre Wünsche diktieren, weigern sich die Briefträger, die Werbung vor dem Austragen zu sortieren. Im Ergebnis werden das die Assistenten ausbaden müssen, welche die Werbung in die Briefkästen bringen sollen. Und es bleibt ungeklärt, wie diese Art von Werbezustellungen auf den Briefträger-touren zu den Empfängern kommt.

Strittig ist bislang ebenfalls, wer die Depots auffüllen soll, an denen die Assistenten, die zu Fuß unterwegs sind, ihre Wägelchen mit der Post für den nächsten Streckenabschnitt ihrer Tour auffüllen. Die Pläne der Post, soweit bekannt, sehen lediglich vor, wie dieses Depots montags, dienstags und donnerstags gefüllt werden. „Dann, wenn I-Mail und die Zustellungen anderer großen Kunden in der Post sind“, kritisieren die Briefträger, die würden bevorzugt. Was passiert mittwochs und freitags? Das ist, nach Meinung der Briefträger, drei Wochen vor Start nur unzureichend geklärt. Wie auch die Frage, wie die Päckchen zu den Kunden kommen, deren Post von Assistenten zugestellt wird. „Fährt dann doch noch jemand die Assistententouren mit dem Auto ab? Das ist nicht sinnvoll“, sagt Kirsch.

Und die Kunden zweiter Klasse? Das sind nach Auffassung von Claude und Paul, aber auch von Eugène Kirsch, die privaten Haushalte. Die Industrie-, Gewerbe- und Geschäftsstraßen nämlich werden von vereidigten und ausgebildeten Briefträgern beliefert. Die schlecht bezahlten und deswegen voraussichtlich häufig wechselnden Assistenten tragen Post nur in den Wohnvierteln aus.

Das bedauern die Briefträger und ihre Personalvertreter. Auch weil die Postdirektion bewusst die soziale Dimension des Briefträgerberufs reduzieren wolle. „Wir kennen die Kunden auf unseren Touren ganz gut“, sagt Kirsch. „Für ältere, schwächere Menschen sind wir Briefträger oft der einzige soziale Kontakt, den sie tagsüber haben.“ „Sind bei Frau X, die Rollläden hochgezogen, und brennt bei Herr Y Licht in der Küche“, kontrollieren auch Claude und Paul.

Doch dafür wird in Zukunft keine Zeit bleiben. Zwar habe die Firmenleitung bisher nicht offengelegt, auf welcher Grundlage sie das Briefaufkommen für die neuen Touren berechnet hat. Doch die Briefträger haben eigenen Rechnungen aufgestellt. „Es bleiben uns sieben oder acht Sekunden pro Brief. In Belgien und Frankreich sind es aber 18 beziehungsweise 16 Sekunden.“ „Wir haben gefragt, was wir tun sollen, wenn wir bemerken, dass bei einem Kunden etwas nicht stimmt“, sagt Kirsch. „Uns wurde geantwortet, dafür seien andere Dienste zuständig.“

Claude und Paul berichten Ähnliches. „Hier soll nur noch im Akkord gearbeitet werden. Nur das zählt.“ Doch selbst das habe die Direktion schlecht vorbereitet. Drei Wochen bevor sie zum ersten Mal Post austragen sollen, seien zehn der Bettemberger Assistenten in Vorbereitungskursen. Das Zentrum, ihre Routen hätten sie noch nicht gesehen.

Weil sie überzeugt sind, dass es unsinnig ist, die neuen, veränderten Routen der Assistenten zu sortieren, welche sie dann selbst nicht besonders gut kennen, und weil sie nicht daran glauben, dass das neue System unter diesen Bedingungen funktionieren kann, sind die Bettemberger Briefträger bis jetzt der Aufforderung der Betriebsleitung nicht nachgekommen, sich neue Routen auszusuchen. „Jetzt kennt jeder seine Route und seine Kunden. Wenn da mal etwas falsch adressiert ist, merken wir das und stellen trotzdem sofort richtig zu. Das wird in Zukunft, wenn wir Touren sortieren, die wir nicht mehr selbst austragen, nicht mehr in dem Maß klappen wie bisher“, meint Paul. Was auf die Kunden zukommen könnte, beziffern die Postboten mit einem historischen Beispiel. „Bis 2006 wurden 96 Prozent aller Sendungen einen Tag, nachdem sie aufgegeben wurden, zugestellt. 2006 wurde das neue Verteilungszentrum in Bettemburg schlecht vorbereitet in Betrieb genommen. Mit dem Resultat, dass nur noch 66 Prozent in dieser Zeitspanne bei den Kunden ankamen.“ Wählten die Briefträger nicht bald ihre Routen, werde man ihnen das als Befehlsverweigerung auslegen, hätten die Vorgesetzten gedroht. Der Klärungsbedarf ist groß, die Zeit dafür knapp.

d’Lëtzebuenger Land vom 21.04.2011

*** Namen von der Redaktion geändert.**

Auf der Suche nach Lösungsansätzen

Am Freitag traf sich die Bréifdréieschgewerkschaft mit Wirtschaftsminister Jeannot Krecké. Die Gewerkschaftsvertreter machten dabei den Minister auf die strukturellen Probleme aufmerksam, mit denen die Briefträger zu kämpfen haben. Zum einen geht es dabei um das Arbeitspensum und zum anderen um den Beruf des Briefträgers, bzw. um den des Assistenten.

„Die Postdirektion ist mit dem Kopf durch die Wand gegangen und hat ihr ursprüngliches Vorhaben zur Flexibilisierung der Arbeitsabläufe bei der Restrukturierung der Postverteilung in die Tat umgesetzt,“ kritisierte die Bréifdréieschgewerkschaft unmittelbar nach dem Inkrafttreten der Umstrukturierung auf ihrer Internetseite. Die Probleme, die in der ersten Woche nach der Umsetzung des neuen Systems, bei dem so genannte Assistentenbriefträger zum Einsatz kommen, aufgetaucht seien, hätten leider gezeigt, dass die Briefträgergewerkschaft mit ihren seit langem geäußerten Befürchtungen Recht behalten habe.

Am Freitag traf sich die Gewerkschaft nun erneut mit Wirtschaftsminister Jeannot Krecké. Dabei machten die Gewerkschaftsvertreter den Minister auf die strukturellen Probleme aufmerksam, mit denen die Briefträger

seither zu kämpfen haben. Zum einen geht es dabei um das Arbeitspensum und zum anderen um den Beruf des Briefträgers, bzw. um den des Assistenten.

Wie der Präsident der Bréifdréieschgewerkschaft, Eugène Kirsch, gegenüber Radio DNR betonte, hätten die Verantwortlichen des Postunternehmens gegenüber dem Minister zugegeben, dass es durch die Reorganisation zu Problemen bei der Verteilung gekommen sei. Kirsch ist sich zwar bewusst, dass die Reorganisation nicht rückgängig zu machen ist. Nach der Unterredung mit Wirtschaftsminister Krecké hofft die Bréifdréieschgewerkschaft aber, dass es möglichst schnell zu Anpassungen kommt, um der Mehrbelastung der Briefträger entgegen zu wirken: „Die Briefträger sind überlastet und demotiviert“, so Eugène Kirsch.

Ein nächstes Treffen ist bereits für kommenden Montag angesetzt. Dann sollen Lösungsansätze vorgestellt werden. Es sei sowohl im Interesse der Briefträger als auch im Interesse der Kunden, wenn das Arbeitspensum wieder auf ein vernünftiges Maß zurückgeführt werde. Nur so sei es möglich, einen qualitativ hochwertigen Post-Service zu garantieren, so Kirsch.

Lëtzeburger Wort vom 15.03.2012



Comité exécutif de la Bréifdréieschgewerkschaft 3/2019 - 3/2023



**DENG GESONDHEET
 ASS DIR WICHTEG.**

MIR SINN DO.

Fir lech ze ënnerstëtze bei gudder Gesondheet ze bleiwen hu mir d'Internetsäit gesundbleiwen.cmcm.lu an d'Liewe geruff. Kuckt lech ons Vlogs Gesondheet! un, lauschtert de gesonde Podcast #BeWell oder entdeckt lecker a gesond Rezepten, déi Dir einfach doheem no kache kënt.

Loscht Member bei der CMCM ze ginn? Méi Info op www.cmcm.lu

MIR SINN DO. FIR JIDDEREEN.



D'Bréifdréieschgewerkschaft seet MERCI fir är Ënnerstëtzung

Resultat vun de Walen fir déi 6 Sëtzer fir d'Personalvertrieder am Verwaltungsrot vun der POST

Am Numm vun der Bréifdréieschgewerkschaft, wéi och am perséinleche Numm vum Raym JUCHEM wollte mir lech alleguer Merci soen fir är Ënnerstëtzung bei de Wale fir d'Mandater vun de Personalvertrieder am Verwaltungsrot, dem héchsten Decisiounsorgan op der POST. Wéi am Virfeld drop higewisen, war et wichteg, dass eis Gewerkschaft, deemno d'Bréifdréier, ewéi dat ganzt Personal vu POST Courier, och elo erëm an dësem wichtegste Gremium op der POST, indirekt duerch e Personalvertrieder vertrauden ass. An de nächste Joren steet a punkto Strategie vum Groupe bestëmmt erëm esou munches um Spill, a wichteg Entscheedungen, déi eis alleguer betreffen, wäerte getraff musse ginn. Keng Verriedung aus dem Beräich vu POST Courier am Verwaltungsrot gehat ze hunn, hätt fir eis alleguer zu engem Problem kënne ginn, an hätt eis déi esou wichteg gewerkschaftlech Aarbecht mat Sécherheet erschweiert.

Dofir nach emol Merci fir är Solidaritéit.

Dës Walen, wou all d'Mataarbechter vun der POST am öffentleche Statut walberechtigt waren, konnt de Vertrieder vun der Bréifdréieschgewerkschaft an dem Syndicat des P&T, de Raym Juchem mat iwwerwältigendem Virsprong fir sech entscheiden. Den 2. Vertrieder vum Syndicat des P&T ass de President vum Syndicat de Gilbert Goergen.

D'Resultat fir déi 2 Sëtzer fir d'Personalvertrieder am öffentleche Statut

1	JUCHEM Raymond	814 Stëmme	(gewielt)
2	GOERGEN Gilbert	472 Stëmme	(gewielt)
3	NESTLER Daniel	337 Stëmme	
4	MODERT Guy	280 Stëmme	

An dem privaten Statut, wou 4 Personalvertrieder ze wile waren, ass d'Resultat dat folgend, wuelwëssend, dass just déi 16 Memberen aus der Delegatioun des Salariaés ënnert sech, hir 4 Personalvertrieder gewielt haten. Des 16 Memberen aus der aktueller Délégatioun

des Salariaés stelle sech zesummen aus 7 Persounen vum Syndicat des P&T, 6 Persounen vun dem LCGB, an 3 Persounen vun dem OGBL. Nodeems den OGBL bei de Wale vu viru 5 Joer, et dach fäerdeg bruecht hat fir falsch ze wilen, an doduerch kee Kandidat an de Verwaltungsrot ze kréien, hu se des Kéier anscheinend emol keng Loscht gehat eng Lëscht mat hire Kandidaten opzestellen. Du jamais vu!

Hei dann d'Resultat fir déi 4 Sëtzer fir d'Personalvertrieder am private Statut

1	FELL Udo	Syndicat des P&T	(gewielt)
2	MIRKES Günther	Syndicat des P&T	(gewielt)
3	DA Silva Pierre	LCGB	(gewielt)
4	LUDWIG Axel	LCGB	(gewielt)

Deemno dann 4 vun 6 Mandater fir de Syndicat des P&T am Conseil d'Administarion

Dës 6 Personalvertrieder am Verwaltungsrot, wouvun der also 4 vum Syndicat des P&T sinn, déi sinn e.a. dann och do fir d'Interessen vun dem Personal an de nächste 5 Joer ze verrieden. Virun allem sollen si och bei de ville wichtigen Dossieren, wéi e. a. der Strategië vum Groupe, den Investissementer, de Postresultater, dem Budget ewéi bei dem Etat des effectifs hir kritesch Froen stellen, an natierlech am Fall wou et gefrot gëtt, da Propositionen am Interessi vu POST, dem Personal resp. dem Staat maachen. Et ass deemno e verantwortungsvollt Mandat, an dat virun allem mat Bléck op ganz wichteg Decisiounen, mat Bléck op Zukunft am gesamten Groupe POST Lëtzebuerg.



Déi 6 d'Personalvertrieder am Verwaltungsrot vun der POST



Raymond JUCHEM



Axel LUDWIG



Udo FELL



Gilbert GOERGEN



Pierre DA SILVA



Günther MIRKES

GEMEISAM MEHR ERREICHEN

Groussen Interview mam Wirtschafts a Postminister Franz Fayot (21.2.2023)



Raymond Juchem: Här Minister, dir hutt virun gutt 3 Joer d'Aarbecht vun ärem Virgänger dem Etienne Schneider als Wirtschafts a Postminister iwwerholl. Am Nachhinein gesinn, hutt dir iech dëst äusserst wichteg Mandat, wou dir bekanntlech och d'Interessen vun Lëtzebuerg oft am Ausland vertritt, deementsprechend virgestallt? D'Ausféierung vun dësem Mandat, dann nach an enger Zäit vun Sanitärkris respektiv engem Krich no bei eiser Dier mat e.a. och wirtschaftlechen Konsequenzen!

Franz Fayot: Wéi ech d'Relève am Wirtschaftsministère am Februar 2020 vu mengem Virgänger iwwerholl hunn, hat ech mir mäi Mandat natierlech komplett anescht virgestallt, well di zwou grouss Krisen di duerno koumen esou absolut net previsibel waren. Fir d'éischt koum d'Coronakris mat engem éischte Lockdown. No der covid-Krise ass de Krich an der Ukrain ausgebrach, mat enger du schonns héijer Inflatoun an enger Energiekris di bis haut undauert. T'ass also eng konstant Krisegestioun a Krisebewältigung di ech vun deem Ament u gemaach hu, wéi ech an d'Regierung koum. Deemno war et op der enger Säit bis elo net den üblechen Alldag vun engem Wirtschaftsminister. Natierlech ass et op

der aner Säit och eng Zäit, wou een aus dëse Krisen eraus gestalten an nei Jalone fir d'Zukunft setze kann. Dat hu mer scho wärend der Pandemie gemaach, zum Beispill mat den Neistarthëllef mat deene mir de Betriber gehollef hunn, fir Investissemter am Beräich Digitaliséierung oder Kreeslafwirtschaft ze maachen. Dat maache mer och elo an dëser Phas mat Hëllef u Betriber fir iwwer d'Energiekris ewech ze kommen, a parallel fir d'Entreprise fit ze maachen fir eng mi ëmweltfrëndlech, méi ressourcësounend an dekarboniséiert Wirtschaft. A mir kucke méi wäit an d'Zukunft bis 2050. Mat „Luxembourg Stratégie“ maache mir eis Gedanken iwwer de laangfristige Positionnement an d'Opstellung vun der Lëtzebuurger Ekonomie.

Raymond Juchem: Ugangs des Joer bei der traditioneller „Réception de Nouvel An“ op der POST hat dir, wéi all Joer d'Wuert ergraff, an e puer Messagen un d'Invitéen adresséiert. Ech konnt dunn eng weider Kéier feststellen, dass dir gutt iwwer d'Aktivitéiten an Projeten vun der POST informéiert sidd! Ass dëst Wëssen eng Konsequenz vun regelméissegen Meetingen mat der Direktioun resp. dem President vum Verwaltungsrot oder ginn et soss nach weider Grënn?

Franz Fayot: Ech sinn natierlech extrem interesséiert wat an deem Betrib geschitt. POST ass ee vun de weinege Postbetreiber an Europa, di nach een universellen Service ubidden mam Courier, dem Postscheck oder matt allem waat mat Télécom ze don huet. POST ass also e strategesche Betrib fir Lëtzebuerg, an dofir wëll ech och ëmmer iwwer di strategesch Ausrichtung vun der POST informéiert sinn. Dofir ginn ech op all di Eventer di d'POST organséiert an op déi ech invitéiert ginn. Ech hunn och ee regelméissejen Austausch mam Direktionscomité vun der POST, a matt verschidde Memberen vum Verwaltungsrat.

Raymond Juchem : Op dësem Neijoschpatt hutt dir och op är familiär Situatioun a Relatioun zu der POST higewisen, an dat well esou munch vun ären Familienmemberen an der Vergaangenheet op der POST geschafft hunn. Kann een duerch des Situatioun dann eventuell behaupten, dass POST iech doduerch nach méi no steet, an dir eng gewëss Verbondenheet resp. en gréisseren Interesse zu der POST mat sengen villen Mataarbechter hutt?

Franz Fayot: Ech hunn effektiv mäi Grousspapp, de René Van den Bulcke, dee bei der POST geschafft huet an och d'Amicale vun der POST mat gegrënnt hat. Ech hat ee Monni dee Bréifdréier war, a vun deem ech wosst wat um Terrain lass war. Dovunner ofgesinn huet deen neie Siège vu POST, dat neit Gebai wat gebaut ginn ass, fir mech och e ganz staarke Lien well dat war ëmmer meng POST. Ech sinn am Garer Quartier grouss ginn an ech sinn ëmmer do an d'Post gaangen. Dofir ass et flott fir elo dat neit Gebai op der Plaz ze gesinn. Aus all dee Grënn sinn ech och emotionell verbonne mam Betrib vun der Post.

Raymond Juchem: Här Minister, mir als Bréifdréieschgewerkschaft weisen jo ëfters op de Stellwäert vun eisen Mataarbechter, mee virun allem awer op de Stellwäert vun der POST fir Lëtzebuerg hin. Mir behaupten net ouni Grond, dass ouni d'Servicer vun der POST, eist Land hautdesdaags a villen Beräicher manner gutt géing funktionéieren. Des Ausso e.a. och a Relatioun mat den Investitiounen vun POST Lëtzebuerg fir eist Land an dat och a Krisenzäiten, mee virun allem mat Bléck op eis wichteg an divers Servicer déi dann sinn. Héich Investitiounen an den Glasfaser resp. an de 5G, zäitgeméiss Telecom/Technologies Prestatiounen wéi z.B. den vill abonéierten POST TV, Garantie vum Service universel, landeswäit alldeegelech Distributioun vun Courier, Dageszeitungen, Publicitéit a natierlech déi ëmmer méi wichteg Päck, fantastesch IT Servicer, Bereetstellung vun performanten Datenzentren, onverzichtbar POST Finances-Servicer, Ubidden vun Postkonten fir all Bierger, sozial Prestatiounen fir Krichsaffer an Demandeur d'Asyl, eng gréisser Unzuel Postguicheten duerch dat ganz Land verdeelt an net ze

vergiessen déi divers Déngschtleschtungen vun eisen Filialen, an dat alles am Interesse vun eise Land. Rezent weisen ech och ëfters drop hin, dass ouni d'Internetservicer vun der POST an der Covidkris, deen esou wichtegen a performanten Homescholling an Homeoffice net méiglech gewiescht wier. Lëtzebuerg ouni déi vill a performant Servicer vun der POST wier deemno hautdesdaags schwéier virstellbar. Wéi ass dann är Positioun resp. d'Meenung vun de Regierungsmemberen wann et em de Stellwäert vun der POST resp. em d'Aarbecht déi d'POST mat sengen gudde Mataarbechter fir eis Land, Bierger a Regierung am Alldag leescht?

Franz Fayot: POST an hir Mataarbechter sinn extrem wichteg fir d'Bierger am Alldag, an och fir d'Enterprisen hei zu Lëtzebuerg. Wéi essentiel Servicer vu POST sinn huet ee besonnesch während der Pandemie gesinn. Fir datt eis Gesellschaft trotz Lockdown konnt weider funktionéieren, stoungen déi Aktivitéiten am Mëttelpunkt, di wierklech essentiell si fir ee Land, seng Leit a seng Ekonomie. Der POST hir 3 Aktivitéitsberäicher goufen an deem Kontext als weesentlech ugesinn: dat sinn déi postalesch Servicer, mam Bréifdréier an de Leit di Päck liwweren. D'Bréifpost an d'Zeitungsdistriktioun hu während der Pandemie fonctionéiert. Grad während dem Confinement war de Bréifdréier fir vill Mënschen di eleng wunnen dacks deen eenzege Kontakt deen hinnen nach blouf. POST, dat sinn och d'Capacitéite vun den Telekommunikatiouns-Infrastrukture fir zemoos den Télétravail z'erméiglechen, wat och haut nach bliwwen ass. An als drëtte Beräich sinn dat d'Service vu POST Finance mat engem generellen Accès zu engem Konto. POST dréit esou zur finanzieller Inclusioun vun de Mënsche bäi. Als zoustännege Minister sinn ech houfreg drop, datt dat ganz Land während der Coronakris, an och haut nach verstanen huet, wat de Stellwäert vun deem Betrib ass, deen aus der Lëtzebuerger Gesellschaft net ewech ze denken ass.

Raymond Juchem: Duerch all des performant Déngschtleschtungen, dat virun allem am Beräich IT, ewéi eben och duerch eis Telecom/Technologies Servicer ass eist d'Land dach bestëmmt nach méi interessant fir auslännesch Investisseuren? Lëtzebuerg wäert iwweregens duerch de 5G Réseau vun der POST, dann och dat eicht Land sinn, wat sengen Clienten quasi eng performant an honnert Prozenteg Couverture am 5G-Réseau kann ubidden!

Franz Fayot: POST ass dee gréissten ICT-Betrib zu Lëtzebuerg an domadder e wichtige Partner fir innovativ Enterprisen di schonns zu Lëtzebuerg sinn, oder di sech wëllen hei am Land nidderloossen. Performant Telekommunikatiouns-Infrastrukturen ewéi déi vun der POST si wichteg fir d'Digitaliséierung vun der Lëtzebuerger Ekonomie. Performant Telekommunikatiouns-Infrastrukturen maachen eist Land eenzegearteg a sinn domadder

wichtig fir de Wirtschaftsstanduert Lëtzebuerg. Esou Infrastrukture maache Lëtzebuerg interessant fir Betreiber aus de Beräicher Fintech oder fir Start-Upen generell, well net iwwerall fënnt een esou eng Infrastruktur, sief et Datenzentren ewéi der Post hir Filial EBRC oder esou e performant Glasfasernetz. Dofir ass d'POST och dacks bei Wirtschaftsmissiounen am Ausland dobäi, well et eben och e strategeschen Acteur ass fir nei Investisseuren op Lëtzebuerg ze bréngen.

Raymond Juchem: Sanitärkris, Ukrainkris mat der zesammenhänkender Inflatoun, hunn bekanntlech esou munch wirtschaftlech Konsequenzen, mat parallellen Repercussiounen op d'Finanzen bei de Betreiber, an dat dann notament och bei der POST: Eng Konsequenz dovunner sinn dann déi fir jidder Bierger wichteg a vill diskutéiert Indextranchen. An der Konsequenz generéieren des wichteg Lounverbesserungen dann awer och héich an zousätzlech Ausgaben, wéi dat dann och bei der POST de Fall ass. POST muss sech bekanntlech als Établissement Public autofinanzéieren. Ass d'Regierung an de Minister sech dëser Situatioun bewusst, dass déi alljärelech Resultater mat Bléck op d'Beneficer an der Konsequenz dann noutgedrongen leider kuerzfristeg zeréck ginn? Oder ass et aus der Siicht vum Minister an der Regierung onëmngängelech, dass POST dann och an dësen wirtschaftlech méi schwierigen Zäiten, weider ganz héich Beneficer muss verbuchen, an Dividenden un de Staat soll iwwerweisen. Dës Situatioun hätt dann eben Konsequenzen op eventuell manner Aarbechtsplazen an natierlech dann och op méi schlecht Aarbechtskonditiounen fir all d'Mataarbechter bei der POST! An deem Kontext weisen ech gären drop hin, dass den Établissement Public POST, an de leschten Joren méi wéi eng Milliard Euro, an dat mat sengem eegenem erwirtschaften Kapital an d'Land investéiert hat, an de Staat och regelméisseg ganz vill Dividenden duerch déi schwéier, mee wäertvoll Aarbecht vun eisen Mataarbechter zougessprach kritt hat. aner Etablissement Public ginn am Géigesaz zu der POST bei verschidde Investissementer duerch Bedeelegung vum Staat grousszügig ënnerstëtzt. Wéi ass dann är Positioun a Relatioun mat all dësen Aussoen a Froen?

Franz Fayot: Et ass eng absolut Prioritéit, datt POST weiderhin d'Moyenen huet fir hir weider Entwécklung an och natierlech ka weider investéieren. An deem Sënn ass de Staat hei natierlech keen typeschen Investisseur deen op eng Maximiséierung vu senger Profitter aus ass. D'Regierung ass sech wuel bewusst, dat di héich Energiekäschten di lescht Joren, awer och eng Konjunktur di vläicht net mi esou dréit wéi dat virun de Fall war, sécher een Impakt wäert op d'Benefisser vum Betrib hunn. Wat essentiel ass, an do steet di ganz Regierung hannen drun, ass dat POST weiderhin e kompetitive Betrib bleift, dee weiderhin héich Investissementer a seng In-

frastrukture mëscht, awer och an d'Innovatioun, an do duerch dee wichtige Stellwäert behält, deen dës Entreprise fir Lëtzebuerg huet. POST ass e Betrib, dee sech permanent moderniséiert a weider entwéckelt. Fir esou essentiel Servicer mat där Qualitéit un ze bidden, a mat enger héijer Satisfaktioun vun de Clienten, do brauch ee motivéiert, engagéiert a kompetent Mataarbechter deenen ech hei op dëser Plaz fir hiren alldeegelechen Asaz e grouse Merci wëll soen.

Raymond Juchem: Zu engem aneren Sujet, an zwar der Digitaliséierung. POST Courier ass bekanntlech e Beräich vun der POST wou de Pabeier d'Kärgeschäft ass, an och aktuell nach wichteg Recetten erwirtschaft. Digitaliséierung ass nun awer emol de Feind vum Pabeier, mee des Digitaliséierung ass an haitegen Zäiten bekanntlech net méi ewech ze denken, an ass eben de Laf vun der Zäit. Vill Projeten am Kontext vun der Digitaliséierung sinn vum Staat gepuscht ginn, a weider Projeten stinn an de Startlächer, an dat dann erëm mat Repercussiounen op de Courier, wou dann awer och Aarbechtsplazen drun hänken. POST Courier wäert also a punkto Recetten, bedéngt duerch manner Volume bei Bréiwer, Dageszeitungen an Publicitéiten, mee och mat Bléck op dat neit Ëmweltgesetz, eventuell a méi onrouegt Gewässer steieren. Aner Postbetreiber wéi z.B. La Poste a Frankräich resp. Bpost an der Belsch, gin duerch d'Konsequenzen vun dëser vum Staat gefuerderter a gefürdeter Digitaliséierung, dann noutgedrongen duerch staatlech Subventiounen ënnerstëtzt. Dës Subventiounen sinn niewebäi bemierkt, och iwwer d'europäesch Kommissioun autoriséiert, an huet mam Service Universel resp. der vum Staat gefuerderter Digitaliséierung ze dinn. Op der POST gëtt aktuell just déi am Prinzip onrentabel Verdeelung vun den Dageszeitungen duerch den SIEG subventionéiert. Den Gesetzestext iwwer den SIEG gëtt awer duerch Méiglechkeeten fir des Subventioun a Relatioun mam service universel eventuell unzehiewen. Wéi ass är Meenung zu deem Sujet, a kéint oder muss een an noer Zukunft eventuell eng Diskussioun iwwer eng Erhéijung/Upassung vum SIEG féieren?

Franz Fayot: POST ass als eegestännege Betrib responsable fir d'Rentabilitéit vun all hire verschidde Servicer. Wat bei der POST speziell ass, och par Rapport zu enger franséischer oder och enger belscher Post, dat ass dat si nach ëmmer di ganz Panoplie vu Postservicer an engem Betrib offréiert, sief dat de Postscheck, d'Finanzen, de Courier oder den Telecom. Dofir mussen een oppasse mat Subventiounen di all Kéiers an all eenzele Fall musse justifiéiert sinn, an op Grond vun den europäesche Bestëmmungen och an all eenzel Fall musse geneemegt ginn. Bis elo huet de « Services d'intérêts économiques généraux » nëmme d'Verdeele vun der Lëtzebuerger Press an d'ATR-Envoie couvréiert. Et muss ee weider observéiere wéi de Courier sech wäert an Zu-



kunft entwéckelen. Wat net ka sinn ass dat een duerch Subventionen net profitabel Geschäftsberäicher pauschal subventionéiert. Do muss schonns eng Justifikatioun bestoen, di och eng gesetzlech Basis huet. An do sti mir och ganz staark ënner europäescher Iwwerwachung.

Raymond Juchem: Enn 2022 haten mir eis alljährlech Presentatioun vum Bréifdréieschkalenner fir d'Joer 2023, deen mir als Gewerkschaft bekanntlech dem 100 järege Anniversaire vun der Gëlle Fra gewidmet hunn. Dir hat eis bei der offizieller Presentatioun am Dezember vum Kalenner, wéi iwwerengs och schonn op eise 20 järege Anniversaire lescht Joer am Juni, mat ärer Presenz honoréiert. Dofir nach emol e Merci säitens eiser Gewerkschaft fir ären Interessie! Wéi ass dann äre Meenung zu deem geschichtsträchtegen Monument, dat de Lëtzebuurger Bierger scheinbar esou wichteg ass, a misst net eventuell bei eiser Jugend méi oft an haartnäckeg op vergaangen Evenementer, wéi z.B. Kricher an aner bedeitend historiesch Evenementer higewisen gin, fir dann doduerch ze garantéieren, dass déi op keen Fall sollen vergiess ginn?

Franz Fayot : Dir hudd an ärer Réid bei der Presentatioun vum Bréifdréieschkalenner op de ganzen Historique an op den historiesche Wäert vun der „Gëlle Frau“ vum Lëtzebuurger Sculpteur Claus Cito higewisen, vun hirer Démontage vun den Nazien 1940 bis se spéider ënner de Gradine vum Stadion erëmfonnt gouf. Haut ass d'„Gëlle Frau“ d'Symbol vun eiser Fräiheet, t'ass och een Hommage un all di Zaldoten di am éischte Weltkrich gefall si fir déi Fräiheet, di mer haut hunn. Méi rezent ass et och mat engem anere Konschtwierk, der „Lady Rosa

Lëtzebuerg“, dat vun der kroatescher Kënschtlerin Sanja Iveković geschaaft gouf als Symbol fir méi een opent Lëtzebuerg. Ech si generell der Meenung, datt di Jonk och di méi rezent Geschicht, vu do wou mir hierkommen, dat heescht d'Geschicht nom 2. Weltkrich, di verschidden Affer, di bruecht gi si fir dat mir haut kënnen esou liewen ewéi mir liewen, datt si déi Geschicht sollte mi no bruecht kréien, besonnesch an der Schoul. Dofir muss mir déi Memoire héich halen, an dat op eng ganz lieweg an zäitgeméiss Manéier.

Raymond Juchem: D'Indexatioun vun de Salairen ass bekanntlech e wichtegen sozialen Acquis hei zu Lëtzebuerg, an d'Gewerkschaften reagieren bekanntlech ganz sensibel wann dësen Index an iergendenger Form a Fro gestallt gëtt resp. dervun geschwat gëtt, dass en eventuell verréckelt soll ginn. An der aktueller Situatioun vun permanenter Inflatoun ginn d'Meenungen zum Indexsystem erëm vill diskutéiert, an d'Positiounen tëscht den Sozialpartner leien, a wéi kéint et anescht sinn, oft wäit ausernee. Mee dësen System huet an eise Land awer ganz sécher seng Meritten an huet och zur sozialer Cohésion, a parallel och ganz sécher zum Wuelstand vun eise Land bäigedroen. Keen Index wier iwwerengs gläichbedeitend mat engem jorelaangen Status quo a punkto Salairen an esou munchem Privatbetrieb! Eng positiv Konsequenz vum Index ass natierlech déi, dass d'Salaren am Verglach mam Ausland duerch d'Bank sécherlech hei a Lëtzebuerg net schlecht an deemno och oft besser sinn. Dofir stellt sech d'Fro, dat och mat Bléck op déi nächst Walen, op dir der Meenung sidd, dass dësen System an der aktueller Form onbedéngt esou muss bäibehalen ginn, an op keen Fall a Fro gestallt dierf ginn? Oder soll oder muss äre Meenung no, an Zukunft eventuell dach iergendwann iwwer de Modus vum Ausbezuelen, iwwer en gedeckelten Index resp. iwwer den Wuerekerf vum Index diskutéiert ginn?

Franz Fayot : Wat dacks beim Index vergiess gëtt, ass datt den Index a verschidde Wirtschaftsberäicher e Facteur vun der Kompetitivitéit ass, besonnesch an Zäite wou Betriber keng Mataarbechter fannen. Iwwerall gëtt no gudde Leit gesicht. An deem Kontext ass den Index mat der automatescher Upassung vun de Salare fir de Verloscht vun der Kafkraaft ze kompenséieren, e Plus fir eist Land. Et gesäit een och international, dat iwwerall di Erhéijung vun de Paien, di bei eis iwwer den Index geschitt, dacks nëmmen iwwer ganz schwierig Gehälterverhandlungen zustane kënnen, di dacks vu Sozialkonflikter oder Streike begleet sinn, di och en ekonomeschen a gesellschaftlechen Käschtelpunkt hunn. Ech sinn der Meenung, dat den Index als e Garant vun eise soziale Fridden, awer och wéi gesot a verschidde Beräicher als Kompetitivitéitsfacteur, e ganz wichtegt Instrument bleift. Den Index ass och e Grond firwat Lët-

zebuenger Betriber ganz wéineg Wiessel an hirer Belegschaft hunn an domadder een immenst Wëssen an een immense Savoir-Faire bei sech hale kënnen, wat op villen aner Plazen op der Welt wou den „hire and fire“ dominéiert, net de Fall ass. Obwuel ech weess, dat den Index an Zäite vun héijer Inflatoun Komplikatoune fir vill Entreprisë wéinst de Lounkäschte mat sech bréngt, esou sollte mir awer onbedéngt un deem Mechanismus festhalten, deen och – esou wéi ziort an aussergewéinleche Situatiounen – kann adaptéiert ginn, ëmmer am Kader vun der Tripartite an no Récksprooch mat de Sozialpartner. E gedeckelten Index ass net ubruecht: déi Diskussioun sollt ee féieren iwwer d'Besteuerung. Wann een der Meenung ass, dat mi héich Revenuen de kompletten Ausgläich vum Verloscht vun der Kafkraaft an der Suite vun der Inflatoun net brauchen, da soll een dat iwwer eng Upassung vum Steuerbarème maachen, respektiv iwwer eng zousätzlech Steuertranche.

Raymond Juchem : Dann natierlech och d'Fro, wat bis dato äert positivst Erleefnis respektiv den negativen Héichpunkt an äre dräijäreger Mandatszäit war?

Franz Fayot: Dat negativt Erleefnis wat mech als Wirtschaftsminister am meeschte markéiert huet, dat war den Ufank vum Krich an der Ukrain de 24. Februar 2022. Nieft dem mënschleche Misär, deen dëse Krich mat sech bruecht huet an nach ëmmer mat sech bréngt, bedeit dee Krich och e geopolitesche Paradigmewiessel, deen och zolidd Konsequenzen huet fir eist Land. Mol ofgesi vun der héijer Inflatoun di doduerch nach méi geklommen ass a vill Problemer mat sech bréngt. Aner Evenementer sinn d'Iwwerschwemmungen am Juli 2021, a generell di extreem Klimaeventementer an de ville Misär deen ech an Entwécklungslänner gesinn duerch de Klimawandel. Do si Problemer nach vill mi schlëmm ewéi bei eis. E positivt Erleefnis ass di grouss Resilienz di mir als Land gewisen hunn par Rapport zu der Pandemie, a par Rapport zu der Energie- an der Inflatounskris wou mir am Kader vun der Tripartite Léisunge fonnt hunn, an der Haaptsaach fir Mënschen op ze fänken di ënner der Präisdeierecht leiden a fir si mat duerch di Kris ze huelen.

Raymond Juchem: Lëtzebuerg steet bekanntlech virun engem interessanten Waljoer. Presenz um Terrain vun de Kandidaten an de respektiven Parteien, mat dem esou wichtegen Kontakt mat de Bierger, fënnt an den nächsten Méint dann bekanntlech vill méi oft statt. Genéisst dir des dach mat Sécherheet wichteg mee stresseg Zäit, an hunn déi eventuell Doleancen a Kritikpunkten vun de Leit eventuell nach en Impakt op d'Walprogrammer vun ärer Partei? A natierlech stellt sech dann och d'Fro, op dir am Fall vun engem gudde Resultat vun lech respektiv ärer Partei, nach emol interesséiert wiert, den esou wichtegen Posten vum Wirtschafts/Postminister nach emol ze bekleeden?

Franz Fayot: Als Wirtschaftsminister ginn ech ganz vill an d'Betriber fir de Bols um Terrain ze fillen, esouwuel bei de Patronen ewéi och beim Personal. Di konstruktiv Ureegungen an Iddien di een do esou kritt si wichteg an dacks hëllefriich. Natierlech hëlt ee generell all di Kriticken an Doleancë vun de Leit op wann een als Politiker ënnerwee ass, an dat wäert och op di eng oder op di aner Manéier een Impakt op den LSAP-Walprogramm kréien dee mir amgaang sinn ze schreiwen. Dofir sinn all Iddien a Suggestiounen bis zum leschten Ament ganz wëllkomm. Et geet jo drëm, fir iwwer di nächst 5 Joren eraus Lëtzebuerg op di vill Defien ze preparéieren, sief et d'Ongläichheeten, d'Aarmut awer och de Klimawandel, di néideg Dekarboniséierung vun der Gesellschaft, an awer zugläich e gutt Zesummeliewen an enger Gesellschaft mat enger sozialer Kohésion ze garantéieren. Dat ass de Programm fir dee meng Partei steet: sozial Gerechtegkeet a Klimaschutz. De Poste vum Wirtschaftsminister passionéiert mech well en eben esou vill Gestaltungsméiglechkeete mat sech bréngt, well en iwwer d'Krisgestioun eraus och erméiglecht fir eis Ekonomie méi nohalte, méi ekologesch a méi innovativ ze maachen. Dofir ass dat een Amt dat ech gären nach emol an enger nächster Regierung géing iwwerhuelen, an de Postminister gehéiert do derzou.

Raymond Juchem: Eis Regierungsmemberen sinn jo en Permanence politesch iergendwéi an iergendwou engagéiert an deels och oft op Auslandsmissioun. Des Situatioun muss jo defakto och en Impakt op d'Privatliwene hunn! Ass esou en wichtegt Mandat an enger Regierung iwwerhaupt kompatibel mat engem gereegelten Famillieliewen, a kennt d'Famill an d'Privatliwene an dësen Legislaturperioden net vill ze kuerz?

Franz Fayot: Et ass natierlech een zimmlech stressge Job, wou effektiv vill Reesen dobäi sinn. A wann ech heiheim sinn ass vill Aarbecht um Ministère, awer och vill Deplacementer a Betriber oder a Reunionen. Et ass een ëmmer mam Fouss op Vollgas. Nawell geléngt et mir trotzdeem nach Zäit ze fanne fir Sport ze maachen oder fir Zäit ze verbréngen mat menge Kanner oder mat menger Partnerin. Dat si ganz wichteg Amenter fir den néidegen Equiliber ze fannen. Meng Famill weess datt mäi politeschen Engagement fir mech eng Passioun ass. Dofir muss ech hinnen e grouse Merci soe fir dat si mir dat erméiglechen a mir keng Reproche maache, wann ech Mol net esou vill doheim sinn

Bréifdréieschgewerkschaft seet dem Minister Franz Fayot villmoos Merci fir den interessanten Interview a wënscht him vill Erfolleg bei de kommenden Chamberwalen

Votre nouvelle vie commence avec nous



Trouver une agence immobilière de confiance, mais quel casse tête

Et vous quelles sont vos attentes ?

- ✓ Excellente connaissance du marché
- ✓ Avis clients 5 étoiles valorisant nos qualités
- ✓ Photos professionnelles et réalistes
- ✓ À l'écoute de vos besoins
- ✓ Une agence familiale proche de ses clients
- ✓ Dotée d'un réel professionnalisme
- ✓ De conseils 100% authentiques

Nous réunissons tous ces critères !

Venez nous rencontrer



Sonja S.



Une agence immobilière à recommander.
Des agents très engagés et qualifiés.
N'hésitez pas à faire vous-même votre expérience, vous ne le regrettez pas.

Entscheidungsgremien

POST ist seit 1992 ein öffentliches Unternehmen. Einziger Aktionär ist der luxemburgische Staat

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus 16 Mitgliedern, von denen 8 staatliche Vertreter, Eigentümer des Kapitals von POST Luxembourg, 6 gewählte Personalvertreter und 2 unabhängige Verwalter sind.

Der Rat:

legt die Unternehmensstrategie fest

genehmigt das Budget (Betrieb und Investitionen), die konsolidierten Jahresabschlüsse der Gruppe POST Luxembourg, die statutarischen Jahresabschlüsse von POST Luxembourg, die Gründung von Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen, die Beteiligung an privaten und öffentlichen Gesellschaften sowie das Unternehmensorganigramm

genehmigt außerdem die Tarifverträge

bestellt/ernennt und entlässt den Generaldirektor und legt die Vergütung des Generaldirektors und der anderen Direktoren fest, wenn diese dem Privatrecht unterliegen

jede Abtretung einer Beteiligung an einer Tochtergesellschaft muss außerdem vom Verwaltungsrat mit einer Zweidrittelmehrheit genehmigt werden

Präsident:

M. Serge ALLEGREZZA, bestellter Repräsentant des Staates

Vizepräsident:

M. Jean-Luc KAMPHAUS, bestellter Repräsentant des Staates

Administratoren:

M. Pierre DA SILVA, Personalvertreter
Mme. Sandra DENIS, bestellter Repräsentant des Staates
M. Udo FELL, Personalvertreter
M. Jeff Fettes, bestellter Repräsentant des Staates
M. Gilbert GOERGEN, Personalvertreter
M. Axel Ludwig, Personalvertreter
M. Jean-Marc UEBERECKEN, unabhängiger Administrator
Mme. Ginette JONES, unabhängiger Administrator
M. Raymond JUCHEM, Personalvertreter
M. Jean Olinger, bestellter Repräsentant des Staates
M. Günter MIRKES, Personalvertreter
Mme. Anne-Catherine RIES, bestellter Repräsentant des Staates
Mme. Cindy BAUWENS, bestellter Repräsentant des Staates
M. Steve FRITZ, bestellter Repräsentant des Staates
M. Luc DE LA HAMETTE, Sekretär des Verwaltungsrates

Die Überwachung übernehmen der Verwaltungsrat und der Regierungsrat/Wirtschaftsminister gemeinsam.

Letzterer:

genehmigt die Budgets und Jahresabschlüsse

genehmigt wichtige Immobilientransaktionen

genehmigt die Bestellung/Entlassung des Generaldirektors

ernennt den Wirtschaftsprüfer

Der Verwaltungsrat stützt sich außerdem auf die Arbeiten der drei Fachkomitees, die aus dem Verwaltungsrat hervorgehen:

Das Auditkomitee

Das Auditkomitee ist einerseits für die Genehmigung des Auditplans des Wirtschaftsprüfers, für die Bewertung der Berichte des Wirtschaftsprüfers sowie für die Nachverfolgung der Empfehlungen des Wirtschaftsprüfers zur Verbesserung der Organisation und der internen Kontrolle zuständig. Andererseits wird das Auditkomitee im Bereich der internen Kontrolle tätig, es wacht über die Einhaltung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen sowie über die Einhaltung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde (CSSF) für die Erstellung des Jahresabschlusses und des konsolidierten Jahresabschlusses. Zu den Aufgaben des Auditkomitees gehört außerdem die Bewertung des Compliance-Risiko-Managements.

Zusammensetzung: Jean-Marc Ueberecken (Vorsitzender), Serge Allegrezza (Stellvertreter), Jean-Luc Kamphaus, Sandra Denis und Steve Fritz (Mitglieder)

Das Komitee für das Risikomanagement

Das Komitee für das Risikomanagement wacht über die strategische Orientierung von POST Luxembourg im Bereich des Managements größerer Risiken, einschließlich der Informationssicherheit. Es definiert das für POST Luxembourg akzeptable Risikoniveau und unterstützt den Rat bei der Veröffentlichung der Risikomanagement-Politik und der Informationssicherheitspolitik von POST Luxembourg.

Zusammensetzung: Jean-Marc Ueberecken (Vorsitzender), Serge Allegrezza (Stellvertreter), Jean-Luc Kamphaus, Anne-Catherine Ries, Jeff Fettes, Gilbert Goergen und Udo Fell (Mitglieder)

Das Vergütungs- und Ernennungskomitee

Der Vergütungs- und Ernennungskomitee bereitet die Nachfolgeplanung für die Mitglieder des Exekutivkomitees vor und unterstützt den Rat bei der Ausarbeitung einer Vergütungspolitik für die Mitglieder des Exekutivkomitees.

Zusammensetzung: Serge Allegrezza (Vorsitzender), Jean-Luc Kamphaus, Ginette Jones, und Jean Olinger (Mitglieder)

Das Exekutivkomitee

Das Exekutivkomitee von POST Luxembourg untersteht dem Generaldirektor und ist mit der laufenden Geschäftsführung von POST Luxembourg beauftragt.

Den Vorsitz des Exekutivkomitees von POST Luxembourg, das aus acht Personen besteht, führt der Generaldirektor Claude Strasser, der von zwei stellvertretenden Generaldirektoren unterstützt wird, Pierre Zimmer (Chief Strategy Officer) und Cliff Konsbruck (POST Telecom). Die Direktoren Gaston Bohnenberger (POST Technologies), Gabriel de La Bourdonnaye (POST Finance und Rechtsangelegenheiten), Isabelle Faber (Personalabteilung/Öffentlichkeitsarbeit – CSR), Luca Tagliabue (Chief Financial Officer) und Mario Treinen (POST Courier) sind Mitglieder des Exekutivkomitees. Luc Welter (Customer Experience), der direkt Claude Strasser unterstellt ist, ergänzt das Führungsteam.

Diese 9 Direktoren/Direktorinnen bilden das Führungsteam von POST.

Zusammensetzung des Exekutivkomitees

Claude Strasser
Generaldirektor

Mitglieder
Pierre Zimmer
Stellvertretender Generaldirektor

Cliff Konsbruck
Stellvertretender Generaldirektor

Gaston Bohnenberger
Direktor

Gabriel de La Bourdonnaye
Direktor

Isabelle Faber
Direktorin

Luca Tagliabue
Direktor

Mario Treinen
Direktor

POST Capital

est le véhicule d'investissement de POST Luxembourg permettant la prise de participations dans des petites et moyennes entreprises actives dans les domaines des technologies de l'information, des télécommunications ou du traitement de l'information.

Composition: Serge Allegrezza Président, Ginette Jones Membre, Raymond Juchem Membre, Jean-Luc Kamphaus Membre, Axel Ludwig Membre, Jean Olinger Membre, Anne-Catherine Ries Membre, Jean Marie Ueberecken Membre

POST LUXEMBOURG

Missions / objets :

Premier opérateur de services postaux et de télécommunications du pays, POST Luxembourg offre aux clients résidentiels et professionnels des services de courrier, télécoms/ICT et financiers.

La prestation du service universel dans les domaines postaux, télécoms/ICT et financiers aux citoyens va de pair avec la mise à disposition aux entreprises de technologies de communication de pointe. Au cours des dernières années, POST a continué à investir à un haut niveau afin de moderniser ses infrastructures et de contribuer ainsi à la promotion du pays comme pôle d'excellence dans les domaines de l'ICT et de la logistique.

Outre ses services centraux, POST compte trois entités qui correspondent aux trois secteurs d'activités dans lesquels, l'Entreprise est active ainsi que POST Philately pour le métier de la philatélie.

Le Groupe POST Luxembourg est composé de l'établissement public ainsi que de 22 filiales qui sont essentiellement actives dans l'ICT et la logistique et qui proposent des

services et produits complémentaires à ceux de POST Luxembourg.

Axes stratégiques sur les prochaines années :

Le Groupe POST Luxembourg doit faire face à une mutation profonde de ses trois métiers, non seulement au niveau postal (avec une importante baisse des volumes), mais aussi au niveau CCP (avec des taux d'intérêt historiquement bas) et au niveau des télécoms (environnement très concurrentiel, mesures de régulation nationales et européennes restrictives, introduction de la 5G).

Avec la nouvelle stratégie arrêtée en 2018, le groupe est bien préparé pour assurer le développement des trois métiers et des filiales en s'appuyant sur l'amélioration de trois aspects clef qui sont :

- la rentabilité
- le focus client
- l'engagement de tous les collaborateurs

Elle est conçue comme un projet d'entreprise qui se veut ambitieux pour réussir la transformation digitale en saisissant les opportunités qui s'en dégagent pour en faire des atouts pour POST. Elle vise aussi à développer de nouvelles activités afin de contrebalancer la baisse des volumes et de revenus des métiers traditionnels de POST.

Il est prévu d'amener la rentabilité aux activités de POST à un niveau comparable à celui des autres acteurs du métier.

POST entend assumer sa responsabilité sociétale en respectant ses engagements pris dans le cadre de sa démarche RSE et veut ancrer davantage ses valeurs MOSEL dans le quotidien.

Cette stratégie s'inscrit dans la continuité et l'évolution de la stratégie « déi nei POST » en tenant compte des grandes tendances dans les domaines d'activités respectifs de POST ainsi que de sa capacité à se positionner dans ces domaines en tant que Groupe.



VOYAGES FLAMMANG

mir si Vukanz



GRÈCE, Crète

Minoa Palace Resort

7 nuits / Chambre : balcon, vue jardin ou vue montagne
Logement avec petit déjeuner
ex. de prix le 19.05.23 au départ de Luxembourg

à pd 983 € p.p.



TURQUIE, Izmir

LUXIclub Paloma Pasha

7 nuits / Chambre : balcon, vue jardin
All inclusive
ex. de prix le 11.05.23 au départ de Luxembourg

à pd 781 € p.p.



FRANCE / MARTINIQUE

Les Boucaniers 4

7 nuits / Chambre Supérieure
All Inclusive
ex. de prix le 29.05.23 au départ de Paris

à pd 1.770 € p.p.



JAPON / Modernité Nippone & Jidai Matsuri

Nuitées dans les hôtels & les logements traditionnels

12 nuits / Pension complète excepté 5 dîners libres
Prix le 14.10.23 au départ de Bruxelles

à pd 5.790 € p.p.



KANADA

Küstenzauber in Atlantikkanada
12 Tage: 15.09.2023 - 26.09.2023

10 Übernachtungen in 3*Hotels inkl. Frühstück
Flüge mit Eurowings Discover Frankfurt - Halifax-Frankfurt

ab 5.170 € p.p. im DZ ab/bis Luxembourg



RADKREUZFAHRT AN DER DONAU

8 Tage: 28.07. - 04.08.2023 an Bord der MS PRIMADONNA

Passau - Schlägen - Linz - Tulln - Wien - Sturovo - Esztergom - Budapest - Bratislava - Krems - Pöchlarn - Passau

- Abholdienst von Zuhause (hin & zurück)
- Vollpension an Bord

ab 1.395 € p.p. ab/bis Luxembourg



www.flammang.lu • Tel: 99 77 99 1 • reservations@flammang.lu

Bereldange • La Belle Etoile • Diekirch • Differdange • Dudelange • Esch/Alzette • Esch/Beival
• Ettelbruck • Lux./Centre • Lux./Gare • Lux./Merl • Wemperhardt • Wiltz

Digitalisierung

Forderungen der Briefträgergewerkschaft!

In den vergangenen Jahren hatte die Briefträgergewerkschaft schon mehrmals wegen der Digitalisierungsmöglichkeiten bei den Verantwortlichen von POST Courier interveniert. Die vom Staat geforderte Digitalisierung, welche in der Sanitärkrise in einigen Bereichen noch schneller voranschritt, ist bekannterweise hauptverantwortlich für den Rückgang vieler Volumen bei POST Courier. Aufgrund dieser Digitalisierungswelle bei POST Courier wird demnach der Bereich der Briefe, der Zeitungen und natürlich auch der Bereich der Werbesendungen wegen des 2024 in Kraft tretenden neuen Umweltgesetzes, mit wahrscheinlich ständig wachsenden Verlusten konfrontiert sein. Bei POST Courier kommt in der aktuellen Situation dann noch die schwer voraussehbare Zukunft des Paketgeschäftes hinzu, da man noch nicht voraussagen kann, ob der Vertrag mit Amazon zu bestmöglichen Bedingungen verlängert wird und ob es POST in naher Zukunft gelingen wird, wichtige und unbedingt benötigte neue Einnahmen zu generieren. Dieselbe Verlustlage stellt sich dann zusätzlich beim Logistikbereich bei POST. Kann der Logistikbereich die bitter benötigten Einnahmen mit Gewinnen einfahren und demnach in Zukunft wieder seine wichtige Rolle garantieren, um eventuelle Verluste bei den Briefsendungen zu kompensieren?

Deshalb muss POST jetzt endlich die nötigen Entscheidungen und Investitionen tätigen, um die Digitalisierung voranzutreiben und zu versuchen, die verschiedenen Arbeitsabläufe zu vereinfachen und parallel Kosten zu reduzieren. RSE (responsabilité sociétales des entreprises) konform zu sein, wird auch immer wichtiger sein, dies in Zusammenhang mit neuen Produkten und Dienstleistungen die von POST angeboten werden. Die Digitalisierung und die bitter benötigten Investitionen in Hard- und Software können durchaus Lösungsansätze bieten. Kürzlich fand nun ein Meeting mit Vertretern des Managements von POST Courier statt, bei dem über den Forderungskatalog der Briefträgergewerkschaft diskutiert wurde.



Die einzelnen Punkte waren:

Ausstattung der Briefträger mit einem Scanner, welcher neue Perspektiven und Funktionen ermöglicht. Wann kommt ein neuer Scanner?

Sämtliche Dimama-Informationen der Werbesendungen über den Scanner der Briefträger regeln;

Hinweis auf einzelne benötigte Programmierungen, welche für verschiedene Aktivitäten im Bereich POST Courier dringend benötigt werden;

Programmierung mit einfacher Handhabung im Rundgang zwecks Preisberechnung und Verkauf von „ordre de garde“ und „ordre de réexpédition“ über den Scanner;

Bei Scanning durch den Briefträger, sämtliche und präzise PackupHome-Informationen über den Scanner bei den zuzustellenden Paketen;

Präzisere Zeit- und Informationen über Packetzustellung an den Kunden bei der geplanten Auslieferung des jeweiligen Paketes;

Respektive Informationen beim Scanning vom Paket mit der Information, ob der Kunde eventuell einen „ordre de garde“ oder „ordre de réexpédition“ hat;

Informationen und Tarifikation von „reprise/remise“-Dienstleistungen sowie in naher Zukunft die Information einer eventuellen Tarifikation einer „Boites Postales“-Dienstleistung;

Wenn möglich eine Kontaktaufnahme des Service Communication mit dem Kunden über den Scanner in die Wege zu leiten, dies in Zusammenhang mit dem Angebot eventueller postalischer Dienstleistungen;

Geldauszahlung an Kunden im Rundgang nach eventueller Bestellung über Postapp oder Online-Dienste von POST. Diese komplett digitale Bestellung einer Dienstleistung in naher Zukunft weiter ausbauen;

Ausstattung sämtlicher Briefträgereingänge mit einem Drucker mit respektiver Software, welche die nötigen Paketinformationen beinhaltet.

Zielsetzung wäre, dass auch die Informationen der Einschreibbriefe über diesen Weg erfasst werden. Weitere Zielsetzung wäre die Ausstellung sämtlicher „Avis de passage“ über den Drucker, was in der aktuellen Situation mit vielen Paketen und Einschreibsendungen sinnvoll wäre und auch einen qualitativen Impact hätte;

Bessere Basisinformation über verschiedene postalische Dienstleistungen und Produkte von POST an die Briefträger vermitteln.

Diese wäre eine neue Art der Werbung über den Briefträger, welcher dem Kunden bei Bedarf eine Basisinformation geben kann und über den Scanner dann eine Kontaktaufnahme durch den Service commercial in die Wege leiten kann.



Weitere Forderungen der BG bei Digitalisierung, Hard- und Software:

Schnellere und vor allem performantere Verteilermaschinen zwecks schnellerer Paketverteilung auch mit Blick auf die Ergonomie und Gesundheit unserer Mitarbeiter;

Investitionen in Hard- und Software, um unbedingt das in die Jahre kommende Material im Verteilerzentrum zu erneuern;

Ein IT-Bereich, der die seit langem benötigten Programmierungen einzelner Programme bei POST Courier vorantreibt.

RSE wird im Postbetrieb in Zukunft auf allen Ebenen bekanntlich eine immer größere und wichtigere Rolle spielen. Auch aus diesem Grund sollte man in Erwägung ziehen, jeden Rundgang mit einem Ipad oder ähnlichem IT-Gerät auszustatten.

Dies hätte zur Konsequenz, dass man im alltäglichen Arbeitsablauf der Briefträger fast komplett auf Papier verzichten könnte. Man könnte auch sämtliche Informationen des jeweiligen Rundgangs über dieses digitale Gerät verarbeiten und weiterleiten. Zeitunglisten, Werbeinformationen, Dimama, Informationen über den Rundgang, Haushaltsliste, Zugang für den Briefträger zu Agora, alle möglichen Informationen über verschiedenste Dienstleistungen sowie postalische Informationen, und natürlich könnten im digitalen Zeitalter wichtige Informationen der Mitarbeiter über dieses Ipad gewährleistet werden. Aufgrund der unsicheren postalischen Situation ist es demnach nicht ausgeschlossen, dass der Briefträger in Zukunft verschiedene Basisinformationen über postalische Dienstleistungen an den Kunden weitergibt.

Aus Gründen der Arbeitsplatzabsicherung und wegen diverser Probleme im „Réseau vente“ und neuer Aufgaben mit performanteren Arbeitsabläufen ist es unumgänglich, dass POST in die Digitalisierung investiert.

Der Briefträger wird sich in Zukunft wohl mehr und mehr mit der Digitalisierung und den daraus resultierenden Änderungen im Beruf anfreunden müssen.



DIGITALISATION ???

...denkt u meng
Valorluxtuuten



also ech mierken net dass ech manner
Aarbecht soll hunn!!

Timber 180 Joer POST

1. Präis fir de René Clement

Rezent huet eise Comitésmember René Clement op en Neits e Concours gewonnen.

Dës Kéier war et en Opruff vu POST Lëtzebuerg ënert dem gesamte Personal vu POST, fir en Timber a Relatioun mat dem 180. Anniversaire vu POST Lëtzebuerg ze konzipéieren.

Dem René säin Timber, mat deem hie bekanntlech den 1. Präis gewonnen huet, weist op déi verschidde Metiere bei der Post am Laf vun der Zäit hin, an zwar d'Bréifpost, de Colis, de CCP an eben de Volet Telecom.

Dat Ganzt huet de René nach mat e puer flotte postalesche Sujeten resp. de Faarwe vun der POST opgewäert. D'Resultat ass e richtig flotten Timber, dee scho gedréckt ass, an och Online vun der POST verkaaft gëtt.

Felicitatioun René, maach weider esou!



Franz Fayot, Ministre de l'Économie, Claude Strasser, Directeur Général POST LUXEMBOURG, Mario Treinen, Directeur POST Courrier, René Clement, Isabelle Faber, Directrice RH-Relations publiques & RSE, Emile Espen, Chef de service POST Philately

Accord salarial



Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg, représenté par le Ministre de la Fonction publique, Monsieur Marc Hansen,

et la Confédération générale de la Fonction publique, représentée par son Président fédéral, Monsieur Romain Wolff, et par son Secrétaire général, Monsieur Steve Heiliger,

ont convenu ce qui suit, sous réserve que les éventuelles modifications législatives trouvent l'assentiment de la Chambre des députés :

Pendant la période du 1er janvier au 31 décembre 2023, les valeurs respectives du point indiciaire sont augmentées de 5 % pour les cent premiers points indiciaires touchés par mois.

Les valeurs respectives du point indiciaire sont augmentées de 1,95 % à partir du 1er janvier 2024.

Avec effet à partir du 1er juillet 2023, les majorations d'échelon pour postes à responsabilités particulières sont augmentées de 5 points indiciaires.

Avec effet à partir du 1er juillet 2023, le pourcentage limite de majorations d'échelon pour postes à responsabilités particulières est porté à 30 % de l'effectif des fonctionnaires défini pour chaque groupe de traitement et de l'effectif des employés défini pour chaque groupe d'indemnité au sein de chaque administration. Ce pourcentage ne constitue pas un but à atteindre, mais une limite maximale.

La durée du mécanisme temporaire de changement de groupe de traitement ou d'indemnité est prolongée de cinq années.

Un groupe de travail sera institué au cours de l'année 2023 pour analyser la protection des fonctionnaires et employés de l'État en cas de maladie de longue durée.

Un groupe de travail sera institué au cours de l'année 2023 pour analyser le droit disciplinaire en vue d'y apporter d'éventuelles améliorations.

Le Ministre de la Fonction publique aura des échanges avec les représentants de la CGFP au sujet de la liberté syndicale.

Les différents accessoires et indemnités versés

dans le cadre du fonctionnement des commissions d'examen et d'autres commissions étatiques sont augmentés de 15 %. Vu la complexité de sa mise en œuvre, ce point s'appliquera avec effet à partir du 1er janvier 2024.

Le système d'appréciation sera aboli avec effet au 1er janvier 2023. Toutefois, ce système sera maintenu pour les fonctionnaires stagiaires et les employés de l'État en période d'initiation.

La gestion par objectifs sera maintenue et dans ce contexte les entretiens individuels entre les agents et leur supérieur hiérarchique seront obligatoirement organisés chaque année.

Le Ministre de la Fonction publique transmettra à la CGFP, avant le 1er juillet 2023, un avant-projet de loi pour lui donner la possibilité de relire le texte et de vérifier s'il est conforme à l'esprit du présent point.

Dans les groupes de traitement et d'indemnité B1, une prime de brevet de maîtrise et une prime de brevet de technicien supérieur (BTS) sera introduite avec effet à partir du 1er juillet 2023. Elle sera attribuée, sous réserve qu'il est établi que la détention de ce diplôme constitue une qualification supplémentaire en relation directe avec les missions liées au poste occupé, selon les modalités suivantes :

10 points indiciaires au cours des cinq premières années de service ;
15 points indiciaires à partir de la sixième année de service.

Toutes les mesures énumérées ci-dessus seront appliquées mutatis mutandis aux employés de l'État, aux fonctionnaires stagiaires, aux volontaires de l'Armée ainsi qu'aux agents des établissements publics assimilés aux fonctionnaires ou employés de l'État.

Le présent accord porte sur les années 2023 et 2024.

Fait à Luxembourg, le 9 décembre 2022

Romain Wolff Président de la Confédération générale de la Fonction publique

Steve Heiliger Secrétaire général de la Confédération générale de la Fonction publique

Marc Hansen Ministre de la Fonction publique

Accord salarial :

Félicitations à la CGFP de la part de la BG

Le comité exécutif de la Bréifdréieschgewerkschaft félicite la CGFP pour le résultat des négociations sur le nouvel accord salarial et remercie le ministre de la Fonction publique d'avoir pris en compte le bon travail des agents sous statut public. Cet accord démontre que le gouvernement tient compte du travail qui a été réalisé dans les trois dernières années par les

agents du statut public et notamment pendant la pandémie. A remarquer que cet accord a été négocié par la CGFP dans une situation financière pas si évidente. Le comité de la Bréifdréieschgewerkschaft tient à préciser que les facteurs sont solidaires avec la position de la *Confédération Générale de la Fonction Publique*, selon laquelle la CGFP est le seul

syndicat représentatif ayant le droit de négocier les accords salariaux. Ceci est souligné par les résultats des dernières élections sociales en 2020 où la CGFP a gagné 21 des 22 sièges ! Selon les partis politiques, c'est d'ailleurs seule la CGFP qui a le droit de mener des négociations avec le ministre de la Fonction publique.

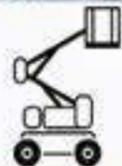
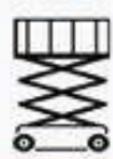
20, UM WOELLER L-4410 SOLEUVRE
TÉL. 26 58 10 06 INFO@AUTODESIGN.LU



Location

Nouveau

A la HAUTEUR de vos projets

Thermiques
et
électriques

JLG

Nacelle ciseaux

Nacelle à mât vertical

Nacelle articulée

Gëff Member an der BG an automatesch am
Syndicat des P&T resp. an der C.G.F.P.



Bréifdréieschgewerkschaft

The BEST Choice als Gewerkschaft fir all Mataarbechter!

Unsere Leistungen im Überblick

Im Rahmen der regelmäßigen Meetings mit der Postdirektion und auch sonstigen Gremien versucht die Briefträgergewerkschaft die besten Arbeitsbedingungen und Entscheidungen für ihre Mitglieder auszuhandeln;

Eine Haftpflichtversicherung für die ganze Familie ist im Mitgliederbeitrag enthalten;

Ein Sterbegeld in Höhe von 500 EUR ist im Mitgliederbeitrag enthalten;

Unsere Mitglieder sind ebenfalls Mitglied im Syndicat des P&T und in der C.G.F.P. mit all deren Vorteilen;

Bei Arbeitskonflikten oder Problemen am Arbeitsplatz steht den Mitgliedern auf Anfrage eine erste Konsultation bei einem unserer Anwälte zu. Die Vertretung durch einen Anwalt kann dann ebenfalls auch gratis sein;

Bessere Einkaufsbedingungen bei einigen unserer Sponsoren;

Ein Bausparvertrag kann durch Vermittlung der C.G.F.P. abgeschlossen werden;

Gute Bedingungen beim Abschluss eines Kleinkredits bei der Partnerbank der C.G.F.P.;

Regelmäßiges Zusenden der Gewerkschaftszeitung «De Bréifdréier»;

Zustellung der Zeitungen der CGFP und der des Syndicat des P&T;

Ein professionelles Sekretariat im Interesse der Mitglieder;

Vorzugspreis beim Erwerb des Briefträgerkalenders;

Auf Anfrage bei der CGFP, mögliche juristische Unterstützung durch die C.G.F.P.-Anwälte;

Hilfestellung durch die CGFP bei der Deklaration der Steuererklärung;

Delegierte in allen zehn Zentren die unseren Mitgliedern bei Bedarf zur Seite stehen;

Adresse: Zone commerciale
Jongebesch
4, op der Kopp
L-5544 Remich
www.moesfreres.lu
Email: info@moesfreres.lu
Tel: +352 236636-21

Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 08.00-18.30 Uhr
Samstag: 08.00 - 17.30 Uhr



- Loungesessel ODEA 899,00 EUR
 - 2er Loungesofa ODEA 1695,00 EUR
 - Beistelltisch FRIDA 65 cm 399,00 EUR
 - Beistelltisch FRIDA 55 cm 329,00 EUR

ACIERS • QUINCAILLERIE • OUTILLAGE • JARDINAGE • MÉNAGE • CADEAUX • VÉLOS



Unser Service:

- ✓ Lieferservice
- ✓ Schlüsseldienst
- ✓ Reparaturservice
- ✓ Farbmischanlage

CGFP: „Regierung erschwert Erwerb von Wohneigentum“



In der ohnehin schon sehr angespannten Wohnungslage ist es umso unverständlicher, dass die Regierung nun aufgrund neuer Bestimmungen vielen Bürgern den Traum der eigenen vier Wände zusätzlich erschwert.

Bei Arbeiten an der Immobilie, die vor dem Einzug des Eigentümers getätigt wurden, war bisher der unbegrenzte Steuerabzug lediglich bei den Schuldzinsen und den Finanzierungskosten möglich.

In seinem Urteil vom 28. Juli 2021 zeigte sich jedoch das Verwaltungsgericht nicht mit der Sichtweise der Steuerverwaltung einverstanden. Die Richter gelangten damals zu dem Schluss, dass auch die Reparaturkosten, die vor dem Beziehen des Eigenheims anfallen, steuerlich abzugsfähig seien, vorausgesetzt, dass es sich dabei nicht um Investitionsausgaben handele.

Der Gesetzgeber tat sich wohl schwer damit, diesem Urteil Folge zu leisten: Im jüngsten Budgetgesetz wurde zunächst Artikel 98 des Einkommenssteuergesetzes abgeändert und die großzügige Ver-

ordnung vom Dezember 2016 angepasst.

Der Nutzungswert (valeur locative) wurde somit auf alle Immobilien ausgedehnt, die dazu bestimmt sind, dem Eigentümer als Wohnung zu dienen. Dieser Zusatz hätte völlig ausgereicht, um die seit 2017 praktizierte steuerliche Handhabung wiederherzustellen und in einer soliden Rechtsgrundlage zu verankern.

Unzumutbare Grauzone

Statt es jedoch dabei zu belassen, wurde eine weitere Anpassung mit tiefgreifenderen Folgen vorgenommen: CGFP-Informationen zufolge, wurde Artikel 4b der obengenannten Verordnung ersatzlos gestrichen. Offen ist, inwiefern der Abzug von Schuldzinsen und Finanzierungskosten davon betroffen ist.

Derzeit herrscht diesbezüglich eine Grauzone. Statt also bestehende Probleme zu lösen, wurden neue geschaffen. Artikel 4a, der beibehalten wurde, sieht lediglich vor, dass die Schuldzinsen erst ab dem Bezugsjahr abzugsfähig sind.

Allem Anschein nach können in Zu-

kunft die Schuldzinsen für unbewohnte Immobilien nur noch teilweise steuerlich abgezogen werden. Falls dem so ist, stellt sich unweigerlich die Frage, ab welchem Zeitpunkt die erste 5-Jahresfrist eintritt, bei der jährlich höchstens 2.000 Euro pro Familienmitglied steuerabzugsfähig sind. Nicht auszuschließen ist zudem, dass die Schuldzinsen vor dem Bezugsjahr der Immobilie mangels einer dementsprechenden Bestimmung künftig überhaupt nicht mehr abzugsberechtigt sind.

Möglich wäre auch, dass sie als Sonderausgaben betrachtet werden und somit gemeinsam mit den Schuldzinsen für mobile Wirtschaftsgüter und Versicherungen abgezogen werden. In diesem Fall würde der maximale Betrag bei 672 Euro pro Familienmitglied liegen. Darüber hinaus bleibt auch die künftige Handhabung bei den Finanzierungskosten ungeklärt. Dies ist bedenklich, da es sich hier um beträchtliche Beträge handelt.

Verschlechterungen bei den Überbrückungskrediten

Akuten Handlungsbedarf sieht die CGFP auch bei den sogenannten Überbrückungskrediten. Häufig nimmt ein Haushalt zwei Darlehen auf: Eines davon bezieht sich auf die zum Verkauf stehende Immobilie, das andere dient dazu, den Erwerb des neuen Eigenheims zu finanzieren.

Bislang konnten die Zinsen eines Überbrückungskredits vollständig steuerlich geltend gemacht werden. Dies wird fortan wohl nicht mehr möglich sein.

Erschwerend hinzu kommt, dass aufgrund der neuen Bestimmungen die Käufer von bereits bestehenden Im-

mobiliten und jene, die sich für Neubauten entschieden haben, unterschiedlich behandelt werden.

Ein Rohbau gilt per se als nicht bewohnbar und schafft demnach

hingegen das Nachsehen.

Die vom Finanzministerium initiierte neue Regelung benachteiligt also diejenigen, die sich keinen Neubau leisten könnten. Die einkommens-

nen sich die politischen Entscheidungsträger der ganzen Tragweite noch nicht bewusst zu sein.

Ähnlich wie ein Unternehmen braucht jeder Steuerpflichtige zu Jahresbeginn einen Finanzierungsplan. Wenn jedoch infolge gesetzlicher Anpassungen, neue Unsicherheiten und Rechtslücken geschaffen werden, dann sind die Regierung und das Parlament gefordert. Aus diesem Grund fordert die CGFP, dass noch vor Ablauf des Steuerjahrs 2023 das betreffende großherzogliche Reglement nachgebessert wird. Dabei versteht es sich von selbst, dass bei der Gesetzgebung zum Abzug von Schuldzinsen und Finanzkosten keine Verschlechterungen eintreten dürfen.

Communiqué CGFP du 7.2.2023

CGFP

keinen Mietwohnwert. Folglich können die Schuldzinsen und Finanzierungskosten, die bei einem Neubau anstehen, bis zur kompletten Fertigstellung abgezogen werden. Diejenigen, die eine bereits bestehende Wohnung erwerben, haben

schwächeren Haushalte zählen somit eindeutig zu den Verlierern.

Offensichtlich ist dieser Umstand jedoch der Regierung gleichgültig. Obwohl die Wohnungskrise immer größere Ausmaße annimmt, schei-

IPSO FACTO

WE BRAND YOUR BRAND !

IPSO FACTO, votre spécialiste de l'objet publicitaire sur le Luxembourg depuis 1996.

Appuyez votre démarche éco-responsable avec nos cadeaux d'entreprise durable.

Des goodies et textiles écologiques et durables adaptés a vos besoins. Notre ambition et celles de nos fournisseurs est de proposer toujours plus d'objets écologique, respectueux de l'environnement. Ils sont vos alliés de demain, ils valoriseront grandement votre image de marque auprès de vos clients.

Pour faciliter vos recherches, **IPSO FACTO** vous accompagne et vous propose **des idées clés en main** qui plairont au plus grand nombre.

Alors n'attendez plus contactez-nous et définissons ensemble votre projet pour offrir les cadeaux qui marqueront les esprits de vos collaborateurs et partenaires.



Une marque des Domaines Vinsmoselle - L'abus d'alcool est dangereux pour la santé. À consommer avec modération.



LES VIGNERONS
DE DOMAINES VINSMOSELLE

Delegiertenwahlen der Briefträgergewerkschaft

Ende letzten Jahres wurden, wie alle vier Jahre, die wichtigen Delegiertenwahlen der Briefträgergewerkschaft organisiert. Sie finden bekanntlich immer im Vorfeld der Exekutivwahlen statt.

Die Exekutivwahlen werden auf dem Kongress der BG am 18. März stattfinden. Die Delegiertenmandate, wie dann auch die Mandate in der Exekutive haben beide eine Laufzeit von vier Jahren.

Die Delegierten hatten vor einigen Monaten auf Vorschlag des Exekutivkomitees bei der letzten Syndikatskonferenz entschieden, die an sich sehr hohe Zahl an Delegierten zu reduzieren. Dies mit dem Vorteil, dass dann eine bessere und gezieltere Kommunikation stattfinden kann und den einzelnen Delegierten mehr Verantwortung bei der Ausübung ihres wichtigen Mandates zukommen soll. Um eine Verbesserung der Situation in die Wege zu leiten wurde im Exekutivkomitee entschieden, dass in Zukunft eine Person (Rovatti Carlo) sich voll und ganz auf die Kommunikation und Arbeit mit den Delegierten konzentrieren soll.

Er soll alle zwei bis drei Monate in den neun Verteilerzentren und im Innendienst in Bettemburg vorstellig werden, um sich mit den Delegierten aus dem jeweiligen Centre auszutauschen, aber auch um eventuelle Beanstandungen von den Mitgliedern der BG mitgeteilt zu bekommen. Geplant sind in Zukunft auch in regelmäßigen Abständen Meetings, wo die Weiterbildung unserer Delegierten gefördert werden soll und sie wichtige Informationen bekommen sollen. Dies jedoch nur, wenn sich die neuen Delegierten dazu bereit erklären!

Die Delegierten sind eben nicht da, um nur auf Informationen der Exekutive zu warten. Eher ist das Gegenteil der Fall und sie haben eine weitaus wichtigere Rolle. In diesem Zusammenhang sind die Syndikatskonferenzen eher dem Informationsaustausch gewidmet. Und natürlich ist die viel gelesene und informationsreiche Gewerkschaftszeitung „De Bréifdréier“ voll mit wichtigen Informationen.

Der jeweilige Delegierte soll den Vertreter der BG in erster Linie auf ungelöste und sonstige Probleme und Vorfälle im jeweiligen Centre hinweisen. Sämtliche Delegierten soll in den nächsten Monaten wieder eine spezifische Broschüre mit vielen Informationen erhalten, welche ihnen bei der Ausübung ihrer wichtigen Arbeit im Interesse unserer Mitglieder und der Gewerkschaft von Nutzen ist. Pro Centre wurde nun auch eine speziel-

le Mailadresse eingeführt, um den Kontakt zwischen der Exekutive und den Delegierten zu vereinfachen und zu verbessern. Rezent fanden Meetings mit der Direktion statt um den Aufgabenbereich des Delegierten der BG festzulegen.

Die Hauptmissionen der jeweiligen Delegierten sind die folgenden:

Kontaktperson des jeweiligen Vorstehers bei Problemen und Informationen in Bezug auf das jeweilige Centre;

Regelmäßige Meetings mit dem Vorsteher;

Kontrolle der Berichte dieser Meetings;

Bei auftretenden Problemen die erste Kontaktperson der Mitglieder der BG, um eventuell beim Vorsteher zu intervenieren;

Rekrutierung neuer Mitglieder;

Kontaktperson der Direktion, des Vorstehers und der Briefträger bei anfallenden Reorganisationen;

Den Vorsteher auf auftretende Probleme hinweisen wie z.B. beim Fuhrpark, der Vorverteilung, zu großen Rundgängen, den Urlaubslisten oder sonstigen Personalproblemen;

Teilnahme an den jeweiligen Syndikatskonferenzen und am Kongress der BG;

Bei Problemen im jeweiligen Verteilerzentrum eventuell Lösungen vorschlagen;

In speziellen Fällen kann oder soll der Delegierte als Zeuge oder Unterstützung an Gesprächen zwischen Mitglied, Vorsteher oder Managementvertretern teilnehmen.

Die Delegierten sind daher wichtige Mitglieder der Briefträgergewerkschaft, die es vom Personal des jeweiligen Verteilerzentrums zu respektieren gilt. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass Briefträger in den Verteilerzentren, die nicht Mitglied in der Briefträgergewerkschaft sind, kein Anrecht auf gewerkschaftliche Unterstützung der BG haben. Der Delegierte hat in jeder Situation respektvoll aufzutreten.

Wie die BG sind auch die Delegierten nicht die Verant-

wortlichen bei auftretenden Problemen und Entscheidungen seitens des Managements. Die Delegierten und das Exekutivkomitee sollen Vorschläge unterbreiten und auf Probleme hinweisen, um diese idealerweise zu lösen.

Je stärker der Delegierte, umso stärker die Briefträgergewerkschaft. Der Delegierte spielt bei guter Ausübung seines Amtes, demnach eine sehr wichtige Rolle in der Gewerkschaftsarbeit.

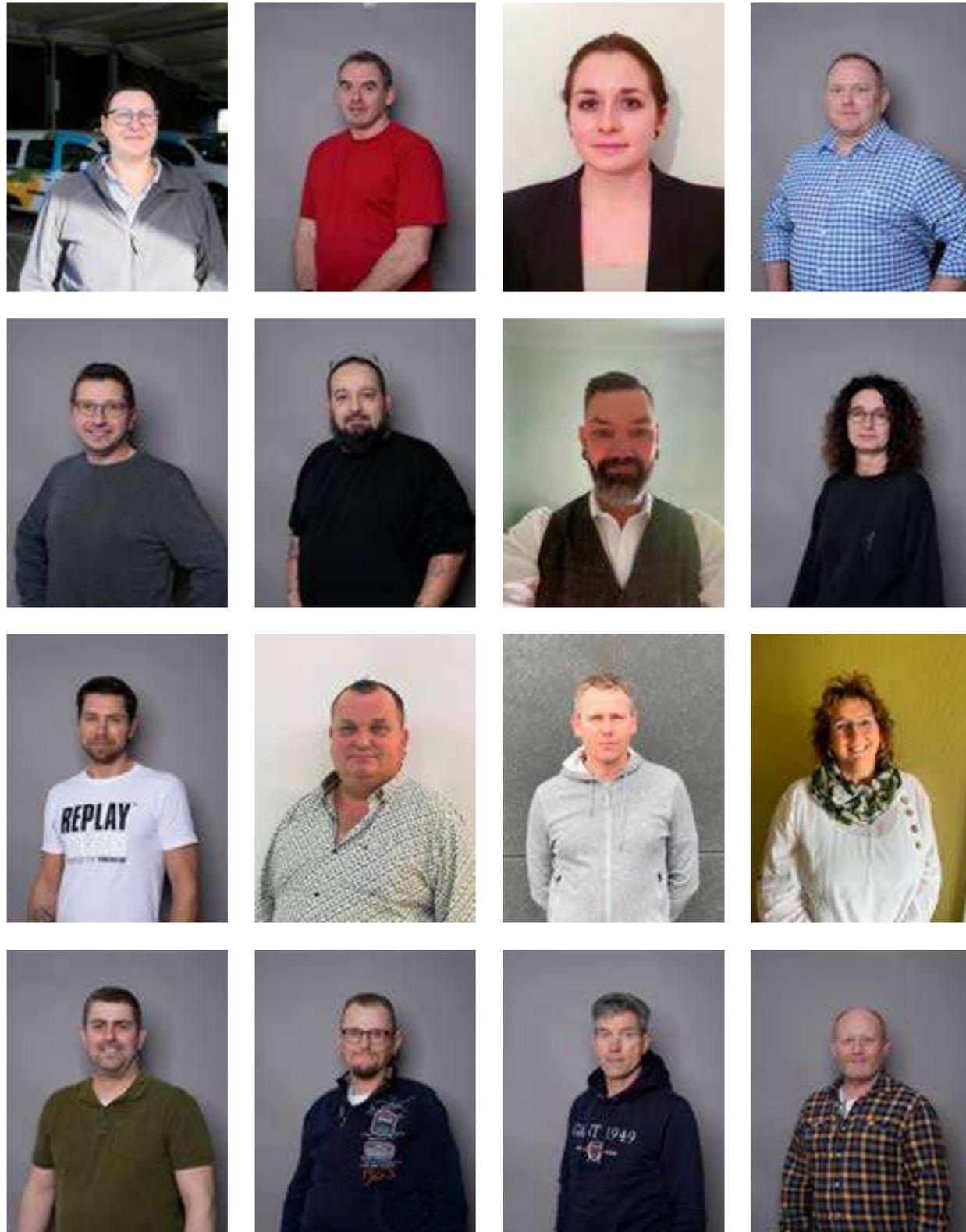
Untenstehend die Delegierten der Briefträgergewerkschaft

Periode 2023-2026

Delegierte der BG



Delegierte der BG



Delegierte der BG



Die Delegierten der Bréifdréieschgewerkschaft

CDD Bascharage	Artur Simoes	Mike Fassbinder	
CDD Bettembourg	Barbosa Eugenia	Samuel Halsdorf	Dan Wolf
CDD Windhof	Dan Lux	Pascal Nanquette	
CDD Lux-Weierbaach	Luis Confeiteiro	Georges Fonseca	
CDD Fischbach	Marc Thill	Serge Koch	
CDD Remich	Simone Mich	Romain Klein	
CDD Mersch	Mike Massimiliano	Serge Kugener	
CDD Wecker	Michelle Urbing	Serge Freis	
CDD Ingeldorf	Steve Krein	Yves Muller	
CDT Bettembourg	Guy Hoffmann	Patrick Flammang	Christian Barthel
Pensionéierte-Sektioun	Pit Streff	Nico Pauls	Romain Scheuer
Dammen-Sektioun	Chantal Didier	Michaela Claßmann	
Réseau vente	Christiane Welter	Pascal Thurmes	



Kleeserchersfeier

organiséiert vun POST Lëtzebuerg an Zesummenaarbecht mat der Amicale POST an der Ënnerstëtzung vun der Bréifdréiesch Gewerkschaft

Opground vun der Situatioun Covid, konnt dës Kleeserchersfeier, wou reegelméisseg no un 2000 Postmatarbechter mat hire Kanner sech Joer fir Joer ugemellt haten, während dräi Joer bekanntlech net stattfannen. De 4. Dezember d'lescht Joer war et dunn erëm esou weit, a vill Matarbechter hate sech mat hire Kanner scho fréi Mueres afonnt. De Gäscht ass e mega „Frühstück“ mat allem drëm an drun offréiert ginn, an déi kleng Kanner hu vum Kleeschen nach eng Tut mat Séissem iwwerrecht kritt. Duerno sinn d'Kanner mat hiren Elteren de flotten Animatiounsfilm „De gestiwelte Kueder“ kucke gaangen, woubäi du bal all d'Kinossäll am Kinopolis um Kierchbiérg gutt besat waren. D'Membere vun der Amicale POST Lëtzebuerg, vun der Bréifdréieschgewerkschaft a vu Post Lëtzebuerg hunn alles dru gesat, dass et de Gäscht u Näischt gefeelt huet, an esou konnte se eng flott Matinée Kleeschen zesumme verbréngen. Wann et der Amicale an der Bréifdréieschgewerkschaft no géing goen, missten esou Fester nach méi oft stattfannen, well se den Zesummenhalt vum Personal stäerken, deen an dëse schwierigen Zäiten ëmmer méi wichteg gëtt.



Fête Saint Nicolas

organisée par POST Luxembourg en collaboration avec l'Amicale POST et le soutien de la Bréifdréieschgewerkschaft

En raison de la situation Covid, cette fête Saint Nicolas, où près de 2000 postiers et leurs enfants s'étaient inscrits année après année, n'a pu avoir lieu pendant trois ans. Le 4 décembre de l'année dernière, la fête a pu être organisée à nouveau et de nombreux collaborateurs s'étaient réunis très tôt le matin avec leurs enfants. Les invités se sont vu offrir un énorme petit déjeuner, et les petits enfants ont reçu un sachet avec des gourmandises par le Saint Nicolas. Ensuite, les enfants sont allés avec leurs parents voir le film d'animation "Le Chat botté", et presque toutes les salles du Kinopolis au Kirchberg étaient bien occupées. Les membres de l'Amicale POST Luxembourg, de la Bréifdréieschgewerkschaft et de Post Luxembourg ont tout fait pour que les invités ne manquent de rien et passent ensemble une belle matinée. Selon l'Amicale et la Bréifdréieschgewerkschaft de telles fêtes devraient avoir lieu encore plus souvent, car elles renforcent la cohésion du personnel, qui devient de plus en plus importante en ces temps difficiles.



Ausflug der Pensionierten-Sektion nach Florenville und Orval



Am 13. Oktober lud die Pensionierten-Sektion ihre Mitglieder zum zweiten Ausflug des Jahres 2022 ein. Insgesamt nahmen 39 Personen teil. Der Ausflug beinhaltete eine geführte Besichtigung der im Jahre 1070 gegründeten Abtei, welche jedoch während der Französischen Revolution fast komplett zerstört wurde. Erst im Jahre 1926 wurde die Abtei dann vom Architekten Henry Vaes im römischen Stil wieder neu aufgebaut.

Die Führung in Luxemburger Sprache stand unter der Leitung von Frau Marie-Laure Alff, die mit ihrem allgemeinen Wissen und Anekdoten aus vergangenen Zeiten die Zuhörer begeistern konnte.

Nach dem Rundgang bestand dann noch die Möglichkeit in einem Geschäft der Abtei, die in der Abtei her-

gestellten Produkte wie z.B. Bier und Käse zu kaufen. Selbstverständlich hat der Vorstand den Bustransport vom Bahnhof Ettelbrück aus über Kleinbettingen bis nach Florenville organisiert.

Im Hôtel „Le Florentin“ wurde den Gästen dann ein erlesenes Drei-Gänge-Menü aufgetischt, wonach man sich dann zur Besichtigung nach Orval begab.

Im Namen des Vorstandes der Pensionierten-Sektion bedankte sich Marco Klein bei allen Anwesenden, zugleich entschuldigte er den BG-Präsidenten Raymond Juchem und wünschte ihm in dieser schwierigen Zeit eine baldige Genesung.

Théo Karier, Sekretär



Luxembourg, le 6 décembre 2022

POST Courier
Monsieur Mario TREINEN
Directeur
20, rue de Reims
L-2417 Luxembourg

Objet : Réunion du 16 décembre

Monsieur le Directeur,

En vue de la préparation de la prochaine réunion de notre syndicat avec la Direction de POST Courier prévue pour le 16 décembre, je prends la respectueuse liberté de vous envoyer d'ores et déjà les points, sur lesquelles nous souhaitons discuter et formuler nos propositions. Un problème est actuellement e. a. la masse des colis à traiter dans les tournées avec le surplus de publicité et l'explosion des ménages. Dans ce contexte se posent des questions en relation avec la qualité à garantir. Les autres points à discuter lors de cette réunion seront :

- La formation et le suivi sur le terrain
- Recrutement
- Situation et problématique des services rajoutés dans certains centres
- Réglementation (1 à 3 jours) en relation avec les délais pour distribuer les publicités
- Réorganisation 2023/2024 et mise en œuvre
- Organigramme POST Courier
- Décision en relation avec des vacances de postes au centre de Tri et Distribution
- Liste des congés en relation avec le CET/RET
- Communication POST Courier
- Future composition du groupe de la distribution du futur.

Notre syndicat sera représenté par cinq personnes. (Marc Thill, Luis Confeiteiro, Carlo Rovatti, Sacha Petulowa Sacha et le soussigné).

Veillez croire, Monsieur le Directeur, à l'expression de mes sentiments très distingués

Raymond JUCHEM
Président

Copie de la présente est envoyée au chef de Département M. Angelo Piras.

Adresse postale
BP 1033
L-1010 Luxembourg

Bureaux
10, rue d'Épernay
L-1490 Luxembourg

Tél : +352 48 14 06
Mail : secretariat@breifdreier.lu
www.breifdreier.lu



Luxembourg, le 6 février 2023

POST Courrier
Monsieur Mario TREINEN
Directeur
20, rue de Reims
L-2417 Luxembourg

Objet : Réunion du 7 février

Monsieur le Directeur,

En vue de la préparation de la prochaine réunion de notre syndicat avec la Direction de POST Courrier, je prends la respectueuse liberté de vous envoyer d'ores et déjà les points, sur lesquelles nous souhaitons discuter et formuler nos propositions resp. de recevoir des informations. Les points à discuter lors de cette réunion seront :

- Situation des recrutements pour 2023 et services rajoutés
- Réorganisation 2023/2024
- Situation colis/signature et situation actuelle sur le terrain
- Situation Pub/colis en relation avec la charge de travail
- Code de la route en relation avec la distribution postale
- Intervention POST auprès de la Police G.D. en relation avec les derniers procès-verbaux
- Communication de POST Courrier et roadshows
- Missions du préposé/préposé facteur au CDD

Notre syndicat sera représenté par six personnes. (Marc Thill, Luis Confeiteiro, Carlo Rovatti, Sacha Petulowa Sacha, Badia Joel et le soussigné).

Veillez croire, Monsieur le Directeur, à l'expression de mes sentiments très distingués

Raymond JUCHEM
Président

Copie de la présente est envoyée au chef de Département M. Angelo Piras et au chef de service Mad. Fabiola Jaspers

Adresse postale
BP 1033
L-1010 Luxembourg

Bureaux
10, rue d'Epemay
L-1490 Luxembourg

Tél : +352 48 14 06
Mail : secretariat@breifdreier.lu
www.breifdreier.lu

En cas d'arrêt maladie

Comment se comporter conformément à la réglementation ?



Il est arrivé récemment que des collaborateurs sous le statut public qui s'étaient déclarés malades se voient retiré de la part de POST la rémunération pour un certain nombre de jours. L'explication de POST est à chaque fois la même : les agents concernés n'avaient pas respecté les formalités d'information de l'employeur, imposées par le statut en matière de congé pour raisons de santé et avaient donc enfreint la loi. En conséquence, ils n'avaient pas droit à la rémunération pour les jours concernés.

En principe et selon la loi, chaque collaborateur incapable de travailler pour raisons de santé, peut se porter malade, jusqu'à trois jours sans production d'un certificat d'incapacité de travail. Le collaborateur doit toutefois savoir qu'en cas d'arrêt maladie sans certificat médical (les trois premiers jours de service), l'employeur, dans notre cas POST Luxembourg, exige que le collaborateur contacte son supérieur hié-

rarchique ou son représentant par téléphone personnellement pour se déclarer malade, et ceci pour chacun de ces 3 jours, toujours avant le début du service.

Sans certificat médical, on ne peut donc en aucun cas se déclarer malade en une seule fois pour les trois premiers jours d'absence de service pour raisons de santé !

Cependant, l'employeur peut saisir le médecin de contrôle de la Fonction publique pour faire contrôler cette incapacité.

Il faut savoir : si une visite auprès du médecin de contrôle est demandée par l'employeur, l'agent est obligé de s'y rendre : Si cela n'est pas possible pour des raisons de santé, le médecin de contrôle et l'employeur doivent en être informés immédiatement et au préalable. A défaut de cette information, le médecin de contrôle sera tenu d'établir un rapport constatant l'absence de l'agent sans justification.

Par ailleurs, il faut savoir que le médecin de contrôle estime si l'incapacité de travail est justifiée ou non. Si le médecin de contrôle est d'avis que l'incapacité de travail doit être prolongée, l'agent doit consulter son médecin traitant pour obtenir une prolongation du certificat. Le médecin de contrôle ne délivre pas les certificats d'incapacité de travail et ne peut être substitué aux formalités d'information de l'employeur. Il en va de même pour le médecin du travail chez qui nous devons passer tous les 5 ans.

Dans la situation que le certificat d'incapacité de travail devient obligatoire, c'est-à-dire dès le 4^e jour d'absence de service consécutif, il doit être remis à l'employeur dans les deux jours suivant son établissement par le médecin traitant, donc, en cas de congé pour raisons de santé initial, le 5^e jour d'absence de service consécutif au plus tard. En cas de prolongation d'un congé de maladie avec certificat d'incapacité de travail, il faut informer l'employeur le premier jour ouvré de la prolongation et fournir le certificat d'incapacité de travail le jour ouvré suivant l'expiration du certificat médical précédent. En cas de non-respect de ces délais, l'employeur peut retenir une part de la rémunération.

Afin de respecter les délais de réception du certificat d'incapacité de travail, chaque collaborateur doit informer personnellement son supérieur hiérarchique ou son représentant de son absence le plus rapidement possible par téléphone ou mail, voire les deux, puis lui faire

parvenir le certificat par mail et envoyer l'original, c'est-à-dire la 2ème feuille (jaune) par lettre recommandée sur son lieu de travail. L'employeur a toujours besoin de l'original du certificat.

(P.S. L'agent soumis au statut public ne peut jamais être forcé de produire un certificat d'incapacité de travail pour les 3 premiers jours de son absence. Cette production peut seulement avoir lieu à l'initiative de l'agent.

La Bréifdréeschgewerkschaft a d'ailleurs des doutes sur le bien-fondé de certaines de ces décisions de retrait de rémunération et fait examiner cette situation par les juristes de la CGFP.

En cas de décisions erronées de POST, elle réagira en conséquence et attirera l'attention du management sur l'application erronée des textes en matière d'absence pour raisons de santé afin d'éviter de telles erreurs à l'avenir.

Dans certains cas, la BG a réussi à trouver un accord avec le service Ressources Humaines de sorte que les agents concernés se sont fait restituer une part ou le total de leur rémunération pour les jours d'absence pour raisons de santé remises en cause par la POST.

En annexe, l'article concerné du statut général (la loi modifiée du 16 avril 1979 fixant le statut général des fonctionnaires de l'État) :

Section III. - Congé pour raisons de santé

Art. 28-3.

Le fonctionnaire empêché d'exercer ses fonctions par suite de maladie ou d'accident doit en informer son chef d'administration avant le début de son temps de présence obli-

gatoire. Il doit aussi informer son chef d'administration de tout changement d'adresse même temporaire pendant son congé pour raisons de santé.

Ce congé est accordé sans production d'un certificat médical pour une période de trois jours de service consécutifs au plus.

Pour toute incapacité de travail dépassant trois jours de service consécutifs, le fonctionnaire doit présenter un certificat médical mentionnant la durée de l'incapacité de travail, le lieu du traitement et l'indication si les sorties sont médicalement contre-indiquées ou non. Le certificat médical doit parvenir au chef d'administration au plus tard deux jours après sa délivrance.

En cas de prolongation de l'incapacité de travail au-delà de la durée prévue par le certificat médical, le fonctionnaire est tenu d'informer son chef d'administration de la prolongation de son congé pour raisons de santé le premier jour ouvré de la prolongation et fournir un nouveau certificat médical au plus tard le jour ouvré suivant l'expiration du certificat médical précédent.

Si le fonctionnaire en congé pour raisons de santé n'informe pas son chef d'administration conformément au présent article, son absence est considérée comme non autorisée et donne lieu à l'application des dispositions prévues à l'article 12.

Le chef d'administration peut faire procéder à un examen par le médecin de contrôle, toutes les fois qu'il le juge indiqué, même si le congé sollicité ne dépasse pas trois jours.

Le régime des sorties des fonctionnaires en congé pour raisons de

santé peut être fixé par règlement grand-ducal. Le congé pour raisons de santé est considéré comme temps de travail.

La BG conseille à tous ses membres, quelle que soit leur carrière, de suivre les conseils suivants :

se déclarer personnellement malade chaque jour de service avant le début du service auprès du chef ou de son représentant, aussi longtemps qu'il n'y a pas de certificat d'incapacité de travail (il n'est pas nécessaire d'indiquer la maladie) ;

de demander, si nécessaire, un rendez-vous chez son médecin traitant le plus rapidement possible ;

d'informer immédiatement son supérieur hiérarchique ou son représentant de la durée (si c'est possible) de l'arrêt maladie ;

d'envoyer le certificat par mail le jour même à son supérieur hiérarchique ;

d'envoyer l'original du certificat par lettre recommandée ;

de respecter les règles de sortie pendant l'arrêt maladie (pas de sortie les 5 premiers jours et seulement à partir du 6ème jour de 10h à 12h et de 14h à 18h) ;

les 3 ou 2 jours sans certificat de maladie ne sont pas à prendre pour acquis (l'absence pour raisons de santé doit être toujours justifiée par une réelle maladie ou incapacité de travail de l'agent).

Ehre wem Ehre gebührt

Langehegermann gewinnt weiteren WM-TITEL

Unser Mitglied der Briefträgergewerkschaft Val. Langehegermann



Im Alter von 85 Jahren hat sich der Luxemburger Valentin Langehegermann am Wochenende zum Doppelweltmeister und Einzel-Vizeweltmeister bei den Veteranen im Tischtennis gekürt. Im Einzel musste sich Langehegermann in der Altersklasse 85-89 Jahre mit dem Japaner Kazuo Masuda, der das Finale mit 9:11, 11:7, 11:9 und 11:2 für sich entschied.

Im Doppel holte Langehegermann an der Seite des deutschen Dr. Peter Stolzenburg die Goldmedaille. Im Endspiel setzten sich beide mit 3:1 (12:10, 11:9, 6:11, 11:9) gegen das deutsche Duo Fritzingler/Hedrich durch. „Val“ Langehegermann hat in seiner langen Sportlerkarrieren zahlreiche Titel gewonnen – sowohl im Tischtennis als auch im Radsport.

Tageblatt

Die Briefträgergewerkschaft ist stolz einen mehrmaligen Weltmeister, der lange Jahre als Briefträger gearbeitet hat unter seinen Mitgliedern zu zählen. Während seiner Zeit als aktiver Briefträger hatte Val Langehegermann bei einem Autounfall 5 Personen das Leben gerettet und wurde dafür vom Postdirektor Emile Rauchs sowie vom Automobil-Club geehrt. Wir gratulieren „Val“ für diesen ehrenhaften Titel und wünschen Ihm noch etliche glückliche Jahre und eventuell weitere Titel.

Bravo Val

Tischtennis / WM-Titel mit 85 Jahren: Val Langehegermann über einen besonderen Erfolg

Am Dienstag kam Valentin Langehegermann, genannt „Val“, aus Muskat, der Hauptstadt des Oman, zurück. Aus dem Sultanat hat der ehemalige Rad-Landesmeister der Amateure, der in einem Monat seinen 86. Geburtstag feiern wird, eine Gold- und eine Silbermedaille von der Tischtennis-Weltmeisterschaft der Masters mitgebracht. Das Tageblatt hat sich mit dem ältesten noch aktiven Spieler hierzulande, mit der FLTT-Lizenz Nummer 166 aus dem Jahr 1952, über diesen Erfolg unterhalten, aber auch über seine Motivation, nach mehr als 70 Jahren immer noch mit einem unbändigen Siegeswillen an der Platte zu stehen.

Tageblatt: Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Weltmeistertitel im Doppel und zu Silber in der Einzelkonkurrenz bei der Masters-WM in der Altersklasse 85 bis 89 Jahre! Hatten Sie sich im Vorfeld Chancen auf eine Finalteilnahme ausgerechnet?

Val Langerhegermann: Mit einem Platz auf dem Podium hatte ich schon gerechnet, da ich mich gewissenhaft auf die WM vorbereitet habe. Zur Vorbereitung auf den Doppelwettbewerb bin ich im Dezember nach Düsseldorf gefahren und habe dort während vier Tagen mit meinem Partner Dr. Stolzenburg, den ich schon sehr lange kenne, trainiert. Im Doppel haben wir es geschafft, nach unserem EM-Titel 2009 in Porec (CRO), jetzt auch WM-Gold zu holen. Im Einzel belegte ich Platz eins in meiner Qualifikationsgruppe und wäre damit eigentlich im Hauptfeld gesetzt gewesen, was aber im Endeffekt nicht der Fall war. Dadurch traf ich in der ersten Runde der Direktausscheidung gleich auf den amtierenden Europameister, der kein anderer ist als mein Doppelpartner. Darüber hat dieser sich mächtig aufgeregt.





mitgereist war, haben wir zudem davon profitiert, um etwas Tourismus zu betreiben.

Tageblatt: Dies war ja nicht das erste Mal, dass Sie bei der WM auf dem Treppchen standen. Wo reihen Sie die Leistung von Muskat in Ihrer äußerst erfolgreichen Karriere ein?

Val Langerhegermann: In Anbetracht meines Alters stupe ich diese Leistung relativ hoch ein. In der Altersklasse über 40 Jahre stand ich bereits im Jahr 1984 in Helsinki (FIN) im Finale.

Seitdem habe ich es bei Welt- und Europameisterschaften, sowie den Masters Games, insgesamt 26 Mal aufs Podium geschafft, davon neunmal aufs höchste Treppchen. Bei der WM in Yokohama (JPN) war es mir im Jahr 2004 gelungen, den Ü65-Weltmeistertitel im Einzel zu holen.

Tageblatt: Wie ist die Stimmung unter den Teilnehmern?

Val Langerhegermann: Untereinander kennen wir uns alle. Während der Begegnungen wird allerdings verbissen um jeden Ball gekämpft. Am liebsten nehme ich an den Turnieren für Masters teil. Ich finde es schade, dass in Luxemburg, wo es wirklich nicht an Masters mangelt, keine Wettkämpfe für die verschiedenen Alterskategorien organisiert werden. In Deutschland beispielsweise findet, neben den nationalen Titelkämpfen, eine separate Mannschaftsmeisterschaft für Masters statt.

Tageblatt: Was fasziniert Sie am Spiel mit dem kleinen Ball?

Val Langerhegermann: Durch den Tischtennissport habe ich einen sehr großen Bekanntenkreis, rund um den Globus. Es bereitet mir immer eine große Freude, meine Freunde aus Argentinien oder aus Japan wiederzusehen. Diese Tischtennisgemeinschaft ist wie eine Familie. Die ehemaligen Nationalspieler treffen sich ebenfalls regelmäßig im Rahmen des Swaythling Club International.

Tageblatt: Teilen Sie uns das Geheimnis hinter Ihrer beeindruckenden Fitness mit?

Val Langerhegermann: Gerne gönne ich mir ein Bierchen. Es ist jedoch wichtig, eine gewisse Disziplin einzuhalten. Eine Pause von drei bis vier Wochen kann man sich kaum erlauben, ansonsten muss man danach die gleiche Zeit aufwenden, um die vorherige Form wieder zu erreichen.

Tageblatt: Sind Sie auch noch mit dem Rad unterwegs?

Val Langerhegermann: Natürlich. Im vergangenen Jahr hatte ich 10.000 km heruntergespult. Ich bin oft mit einer Gruppe von Freunden, darunter Jang Regenwetter, der langjährige Präsident des Radsportverbandes,

Ich war in Topform und konnte dem Deutschen Meister eine empfindliche Niederlage zufügen. Anschließend schaffte ich es ohne größere Probleme bis ins Finale, wo ich auf den ehemaligen Weltmeister Mazuda aus Japan traf, der in Luxemburg wahrscheinlich als A2-Spieler eingestuft wäre. Ich war unglaublich gut drauf und konnte den ersten Satz mit 11:9 gewinnen. Nach dem Satzausgleich fiel die Vorentscheidung im dritten Satz, in dem ich die erneute Führung trotz meines 8:5-Vorsprungs verpasste.

Tageblatt: Was treibt Sie an, mit 85 Jahren um die halbe Welt zu fliegen und sich mit Ihren Alterskollegen zu messen?

Val Langerhegermann: Während anderthalb Monaten habe ich mich in meinem Verein Zewen (D) intensiv auf die WM vorbereitet.

Mittwochs bin ich nach Echternach gefahren, um zusammen mit Fernand Boden zu trainieren. Wenn man die Möglichkeit hat, einen Titel zu gewinnen, fliegt man gerne bis in den Oman. Mit meinem Sohn, der als Coach



Eierung 1963 als Liewensretter durch de Postdirektor Emile Raus. 4 Léit, dorënner 3 Dëschtentisspiller aus brennendem Auto a leschter Minut gerett

des, unterwegs. In diesem Jahr fahren wir zur Tour de France in die Alpen, wo wir die Pässe hochfahren, allerdings mit einer kleineren Übersetzung. Nach meiner aktiven Zeit als Rennfahrer bin ich viel gelaufen.

In meinem Alter ist das jedoch nicht so gesund für die Gelenke. Durch den runden Tritt ist der Radsport, auch im Alter, eine ideale Sportart. Viele ehemalige Fußballspieler haben das Rad ebenfalls für sich entdeckt.

Tageblatt: Welches Ziel haben Sie sich als nächstes gesetzt?

Val Langerhegermann: Kurzfristig ist nichts geplant. An der Tischtennis-EM für Masters, die im Juli in Lille-

hammer (SWE) stattfindet, werde ich nicht teilnehmen, da ich zu der Zeit bei der Tour de France bin.

Tageblatt: An ein Ende Ihrer Sportlerkarriere verschwenden Sie noch keine Gedanken, oder?

Val Langerhegermann: Momentan noch nicht. Wo ich auf jeden Fall dabei sein will, ist die Weltmeisterschaft, die im Juni kommenden Jahres in Rom stattfindet. Mein Doppelpartner hat mich bereits gefragt, ob ich wieder zusammen mit ihm antreten würde.

Tageblatt 26. Januar 2023

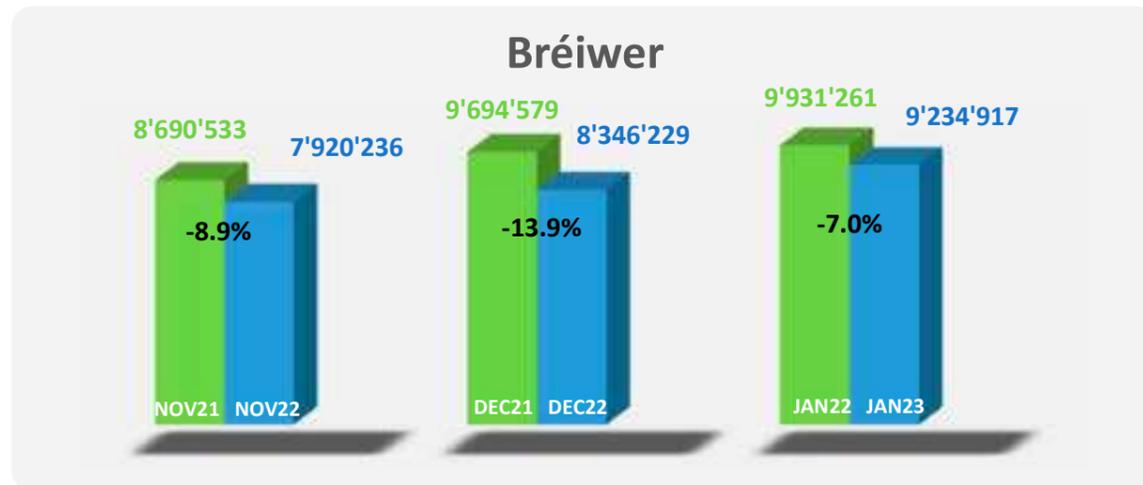
Disziplin als Erfolgsgeheimnis

Tischtennis WM-Titel mit 85 Jahren: Val Langehegermann



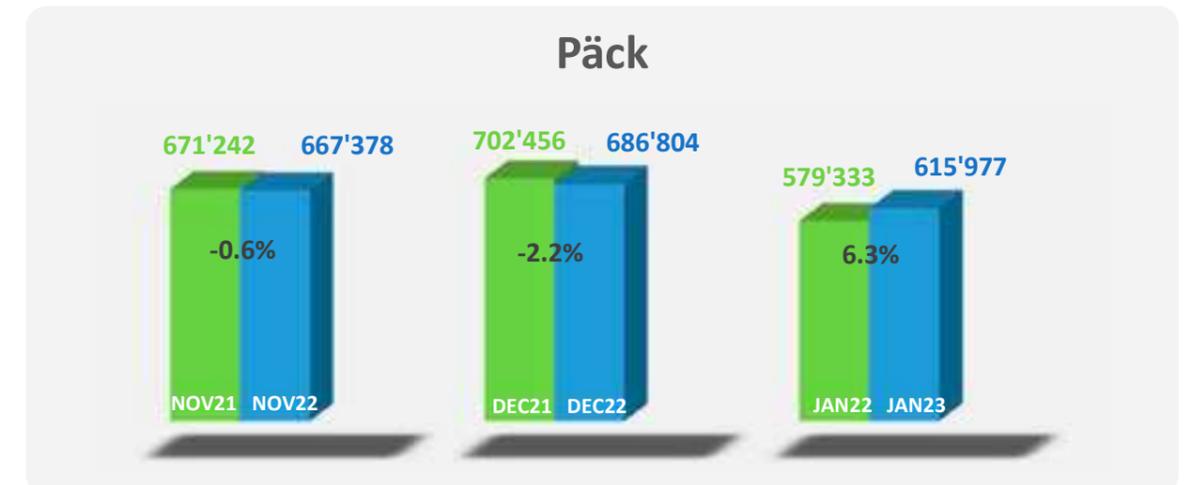
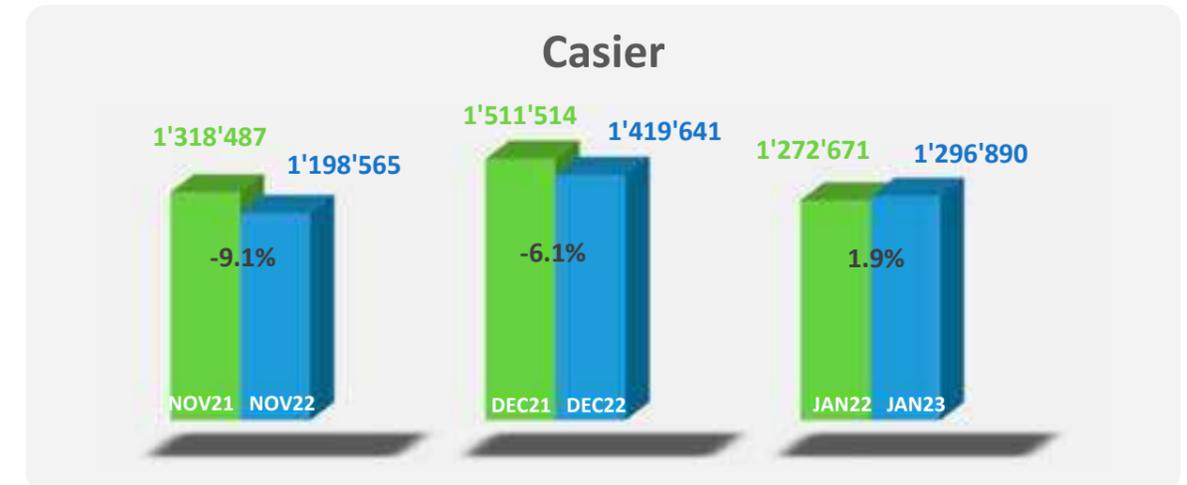
Centre de Tri

Statistiken mat Referenzperioden Bréiwer a Recommandé



Centre de Tri

Statistiken mat Referenzperioden Casier a Päck



Vakant Plaatzten

EVEN JESSE	Chef d'équipe VDL
HENRIQUES MIKE	Chef d'équipe contrôle entrée
CARDELLINI FAUSTO	Chef d'équipe Technicien
BUCHHOLZER Dorian	Chef d'équipe Distribution Colis
RISO NICOLAS	Agent colis VDL
BECHKIT ALI	Agent Quai

Formation: Verbesserungsvorschläge der Briefträgergewerkschaft!

Seit geraumer Zeit fordert die Briefträgergewerkschaft, dass bei dem so wichtigen Thema der Formation unbedingt Anpassungen in die Wege geleitet werden. Nach über zwei Jahren, in denen das Thema vorgebracht wurde, scheint nun endlich Bewegung in diese Angelegenheit zu kommen.

Kürzlich fand auf unsere Anfrage ein weiteres Meeting statt, an dem drei Vertreter der Briefträgergewerkschaft, die beiden hauptverantwortlichen Ausbilder aus dem Formationszentrum, sowie drei Vertreter aus dem Management teilnahmen. Die Briefträgergewerkschaft ist der Auffassung, dass mehr Zeit für die Formation benötigt wird, und vor allem, dass die neuen Briefträger über einen längeren Zeitraum unterstützt werden. Das Einhalten klarer Regeln in Bezug auf die Dauer der Lehrzeit und wer das Anrecht

auf diese so wichtige Formation hat, wäre auch im Sinne des Postunternehmens. Zielsetzungen all dieser Vorschläge ist die Erlangung einer noch besseren Qualität der angebotenen Dienstleistungen durch die neuen Briefträger.

Die Vorschläge der BG bezogen sich auf die folgenden Punkte:

Die Briefträgergewerkschaft fordert, dass bei jedem neu auszubildenden Briefträger die jeweiligen wichtigen Formationstage bei den hauptverantwortlichen Ausbildern der Formation in Bettembourg unbedingt eingehalten und auch abgeschlossen werden. Aktuell sind dies entweder acht oder zehn Tage.

Das Gleiche gilt für die Formationstage bei den Formateuren in den neun Verteilerzentren. Hier müssen die sieben bzw. 15 Tage für Briefträger ohne Erfahrung unbedingt garantiert werden.

Nach einer noch zu definierenden Zeit soll der neu eingestellte Briefträger noch weitere Formationen als die der Basisformation erhalten.

Zu der Basisformation sollen nun auch noch Formationstage im Verteilerzentrum hinzugefügt werden. Dies ergibt Sinn, und diese Formation soll entweder vor, während oder direkt nach der bisherigen Formation stattfinden.

Kein neu rekrutierter Briefträger soll in Zukunft alleine

in den jeweiligen Rundgang gehen, wenn er die jeweiligen Formationstage beim hauptverantwortlichen Formateur und dem Formateur im jeweiligen Verteilerzentrum nicht abgeschlossen hat.

Zwischen dem jeweiligen Vorsteher, dem Formateur im Verteilerzentrum, dem Hauptverantwortlichen der Formation, und bei Bedarf dem neuen Briefträger, soll regelmäßig ein Austausch erfolgen, um über etwaige Probleme der neu eingestellten Briefträger zu diskutieren. Dies soll im Sinne des neuen Mitarbeiters sein.

In Bezug auf die Postmitarbeiter, welche die 991er Rundgänge ersetzen, dann die Forderung, dass auch diese Mitarbeiter in den Genuss einer Basisformation kommen müssen und später, wenn sie eventuell vollzeitlich als Briefträger eingestellt werden, die mehrwöchige und komplette Formation erhalten.

Die 15 bzw. sieben Formationstage können auf Vorschlag des Formateurs oder des Briefträgers nach Bedarf verlängert werden.

Zielsetzung ist es, die neurekrutieren Briefträger öfter und über einen längeren Zeitraum in regelmäßigen Abständen in den Rundgängen zu begleiten, um auf etwaige Fehler hinzuweisen und die Qualität der Arbeit noch zu verbessern.

Mit Blick auf eine bessere Ausbildung der Formateure in den neun Verteilerzentren dann der Vorschlag, dass diese wenn möglich in regelmäßigen Abständen spezifische Formationen zugesprochen bekommen, welche ihnen die wichtige Arbeit mit den neuen Briefträ-

gern erleichtert.

Selbstverständlich sollen sich die elf Formateure in regelmäßigen Abständen in internen Meetings mit den hauptverantwortlichen Formateuren zusammensetzen, um sich auszutauschen und auf etwaige Probleme hinzuweisen.

Wenn nur möglich sollen sämtliche Formateure aus den Verteilerzentren an der zweiwöchigen Basisformation teilnehmen.

Die BG forderte ein weiteres Mal, dass der vakante Formateurposten in Lux-Weierbach schnellstmöglich ausgeschrieben wird.

Des Weiteren soll nochmals über die Rolle des neuen Postens des „Formateur permanent“ diskutiert werden. Die Frage ist, ob dieser Sinn ergibt, welches sein Tätigkeitsbereich wäre und ob er dann demnächst ausgeschrieben wird.

Aufgrund auftretender Probleme mit Blick auf die Qualität der angebotenen Dienstleistung fordert die BG, dass eine

klare Regelung besteht, wer im Verteilerzentrum die Rolle des Formateurs bei dessen Abwesenheit übernimmt, um zu vermeiden, dass nicht qualifizierte Personen diese wichtige Formation, der neu eingestellten Briefträger durchführen. Ersatzbriefträger sind beispielsweise absolut nicht dazu geeignet. Wenn möglich sollte diese Formation obligatorisch bei einem Formateur geleistet werden. Notfalls und wenn sich keine adäquate Lösung anbietet soll diese Formation in einem anderen Verteilerzentrum von einem Formateur garantiert werden.

Demnächst Einführung des „Carnet de stage du facteur Novice POST Courier“.

All diese Vorschläge dienen dazu, den Stellenwert der Formation zu erhöhen und zu gewährleisten, dass die neuen Briefträger in Zukunft noch besser assistiert werden. Parallel sollen auch die Formateure in den neun Verteilerzentren bestmöglich informiert und ausgebildet werden.



Wer in **Ausbildung** investiert, investiert in die **Zukunft**

Actualité

Meeting entre BG et POST Courrier

Situation au centre de tri à Bettembourg

POST. Le sujet de la première réunion était celui de la charte des délégations des colis.



Il est fort probable que cette année, il y aura des informations plus précises en relation avec le projet «Gromperfeld», discuté depuis pas mal de temps. En parallèle, il sera intéressant de savoir, quelle sera l'impact du volet de la Logistique dans ce projet. En plus, durant 2023, on saura plus sur l'éventuel achat d'une nouvelle machine plus performante pour la distribution des colis.

Scanner

Actuellement est prévu une phase de test d'un nouveau scanner pour les facteurs. Un facteur va d'ailleurs tester un nouveau scanner dans sa tournée. En plus, une demande de la Bréifdréischgewerkschaft semble enfin se réaliser, puisque le facteur qui va faire le test avec le scanner sera aussi équipé d'une imprimante afin de faire des tests. Dans quelques mois on en saura certainement plus sur ce projet.

Accord BG/POST Courrier

Récemment a eu lieu la première réunion en relation avec les accords existants entre la Bréifdréischgewerkschaft et le management de

gués de la BG. But de ces meetings, qui vont avoir lieu au cours des prochains mois, sera de finaliser un seul document où tous les accords et réglementations des dernières années seront listés pour que les facteurs, comme d'ailleurs les syndicats, puissent se baser sur des règles claires en relation avec les réglementations et accords sur le travail chez POST Courrier. Il s'agit donc de faire une mise à jour des accords existants en relation avec la situation actuelle et supprimer des points et règles qui n'existent plus et de discuter éventuellement de l'un ou l'autre changement.

Il s'agit de tous les points de l'accord PO1 et de l'adaptation de l'organisation de la distribution par facteur / pointage des facteurs / contrôle tournée / règle en relation avec la masse d'habillement / véhicules de services « Fahrtenplan » et « code de la route » / pause dans les tournées / volet RSE et impact sur les facteurs / formation / casier de distribution du facteur / date de départ et entrée au centre de tri / situation en relation avec le Packuphome et Packup 24 / respectivement des réglementations en relation avec la

distribution des colis. La BG demande que la Délégation des salariés soit aussi représentée dans ces meetings, puisque les changements et décisions auront éventuellement un plus grand impact, ce qui demande l'accord de la délégation des salariés.

Recrutements 2023

Au niveau des recrutements, POST va, comme d'ailleurs les trois dernières années, encore recruter des facteurs afin de stabiliser e. a. la situation chez les facteurs en tournée et remplacer prématurément les départs en retraite et autres départs. Des circulaires internes ont été faites pour recruter des facteurs remplaçants.

Puis plusieurs facteurs seront encore recrutés au jobday de POST. Durant toute l'année, des recrutements de facteurs via les jobdays et recrutements internes sont d'ailleurs prévus. Il faut préciser que seulement suite à la campagne de la BG et par après avec des négociations avec le management, le secteur de POST Courrier Distribution est presque toute l'année en en léger sureffectif et ceci pour stabiliser la situation au niveau des services rajoutés et de pouvoir garantir le service universel, lequel est octroyé à POST par l'ILR jusqu'en 2029.

Services rajoutés

Les derniers mois, la situation s'est donc calmée, sauf dans les centres de Bettembourg et Lux-Weierbaach et de temps en temps à Bascharage et Windhof. Dans ces centres, il y avait l'une et l'autre semaine avec des problèmes au niveau du personnel. C'était une conséquence de plus de congé de maladie dans ces centres et des congés de maladie de

plus longue durée qui sont, comme on le sait, plus difficile à gérer. La BG a proposé de réagir plus vite dans de telles situations avec des recrutements précis ou éventuellement avec de possibles échanges et aides entre les neuf centres pour mieux gérer et équilibrer la situation. En début d'année, la situation des services rajoutés était calme.

Colis

La Bréifdréischgewerkschaft a insisté pour que POST contacte e.a. le client Amazon pour que les colis avec petite taille spécifique puissent être remis en boîte et d'office sans signature du client.

Colis/Publicité/Évolution des ménages

La Bréifdréischgewerkschaft s'est plaint que le management de POST Courrier infiltre beaucoup trop de volumes sans se demander, si cette distribution avec de plus en plus de volumes et ménages est faisable pour le facteur. Dans ce contexte, s'ajoute encore la situation désastreuse du trafic dans certaines régions du pays et l'impact sur le temps de travail du facteur qui devrait être considéré! La BG a fait la remarque d'un éventuel risque de qualité de service. La demande de la BG au Directeur de POST Courrier de mettre en place des outils performants, avec lesquels on pourra contrôler de façon efficace, si les tournées sont éventuellement en surcharge. Surtout en relation avec la distribution du futur, il faudra que POST se munisse d'outils performants pour faire des calculs fiables en relation avec différents modèles de distribution, afin de garantir la faisabilité et notamment la rentabilité.

Code de la route

Suite à de nombreuses réclamations de facteurs auprès de la BG à cause de procès-verbaux, la BG s'est adressée au management. La demande est que POST clarifie une fois pour toute la situation, que si le facteur a un accident en voiture de service

et le facteur ou la factrice n'ont pas respecté les règles du code de la route, ils sont seuls responsables et POST ne va pas payer les dommages et éventuellement les amendes statuées par un tribunal, en cas de la faute du chauffeur de POST!

Ni payer les dommages et intérêts! La BG a informé le management que si chaque facteur se comporte conformément au code de la route, il faudra éventuellement planifier plus de tournées. De même, il y avait des discussions sur la conduite du Paxster et le port du casque suivant le code de la route.

Est-ce que le Paxster sert à qqch si un facteur n'a pas le droit de rouler sur le trottoir pour faire la distribution du courrier et gagner du temps? Sans oublier la situation des volumes des colis et des publicités! En plus, il faut avoir dans la tête, que si un facteur a un accident de route avec ce Paxster, il est fort probable que le facteur aura en principe de graves blessures, parce que ce Paxster ne lui garantit aucune sécurité en cas d'accident.

Préposés

Les préposés devraient communiquer régulièrement sur les centres avec le personnel et les informer sur toute nouvelle situation chez POST et veiller à ce que les consignes soient garanties au niveau des pointages/masse d'habillement et autre.

Roadshows

Sur demande de la BG, le management nous a informé qu'en principe des roadshows auront lieu vers avril/mai cette année-ci. Plus tôt ne donne pas de sens, puisqu'au niveau des chiffres et des résultats, on en saura plus les mois prochains et en parallèle aussi au niveau de la stratégie du futur.

POST pourra éventuellement communiquer l'un ou l'autre détail lors des prochains roadshows. Communiquer en premier au niveau des résultats et au niveau d'une éventuelle

nouvelle stratégie est le rôle de la Direction et non des syndicats.

Procès-verbaux par la Police Grand-Ducale

Apparemment dans certaines régions du pays (Mersch, Remich et Wecker), de nombreux procès-verbaux ont été dressés par la Police Grand-Ducale aux facteurs en service. La BG a demandé que POST analyse les causes de cette situation et se met éventuellement en contact avec la Direction de la Police.

Réorganisations 2023

La BG s'est renseigné si des réorganisations dans les neuf centres sont prévues en 2023. POST nous a informé qu'en 2023, il n'y aura pas de réorganisations sauf en cas de surcharge ou pas assez de travail dans l'une ou l'autre tournée. Dans ce cas, il pourrait y avoir des changements dans l'un ou l'autre centre.

Distribution du futur

En 2024, voire en 2025, il sera fort probable qu'il y aura des changements de plus grande envergure chez POST Courrier. Ceci en relation avec la nouvelle situation du marché postal. C'est pourquoi la Bréifdréischgewerkschaft a demandé pour qu'un groupe de travail soit formé.

Ce groupe serait composé de facteurs, plusieurs personnes du management de POST Courrier, notre syndicat, personnel du tri et du réseau vente. Il faudra à tout prix éviter qu'une situation comme elle s'est produite en 2011 ne se reproduise plus, et ceci parce que le management n'a pas écouté les propositions des facteurs et de la Bréifdréischgewerkschaft qui connaissent quand même bien le métier, le fonctionnement et les problématiques.

Dimama et rappel à l'ordre

La Bréifdréischgewerkschaft a demandé que l'ancien préposé de Weierbaach arrête enfin de diffuser des mensonges sur la délégation de

la BG au centre de Weierbaach. En plus, il n'applique pas les règles de la distribution au niveau de Dima-ma.

Il aurait par ailleurs fait une remarque aux responsables de POST qu'à Lux-Weierbaach, il y aurait beaucoup de tournées de facteurs en trop! Il faut savoir qu'on parle ici d'un ancien facteur qui oublie apparemment très vite d'où il vient!

La question se pose pourquoi il se mêle encore des affaires du centre de Weierbaach, vu qu'il n'y travaille plus et qu'on l'a déplacé sur décision du management. Un autre problème concernait la volonté de l'ancien proposé d'évaluer un membre de la délégation de la BG sur son travail de syndicaliste, ce qui est incroyable vu la situation des derniers mois.

Le travail du délégué n'a pas à être évalué par un préposé lors de cet entretien. A POST de clarifier une fois pour toutes le rôle de ce collaborateur!

Chef de service

Une demande de la Bréifdréieschgewerkschaft a été récemment pris en compte. Il s'agit de l'embauche d'un chef de service dans l'organigramme de POST Courier.

Madame Fabiola Jaspers est la nouvelle cheffe de service. Nous lui souhaitons bonne chance et espérons une bonne collaboration.

Changement au niveau des préposés

Vu qu'un poste a été libre au niveau des préposés, et ceci à Lux-Weierbaach, il y a eu en conséquence beaucoup de changements.

Sven H. part de Bascharage au centre à Weierbaach.

Katia E. part de Bettembourg Distribution au centre à Windhof.

Brigitte T. part du centre de Wecker au centre de Distribution à Bettembourg.

Frank D. de Windhof au centre de Distribution à Bascharage.

Le poste de préposé de Wecker sera en revanche mis en compétition.

La BG souhaite bonne chance aux nouveaux préposés dans les différents centres. La BG a fait la proposition de se rendre dans les neuf centres afin d'organiser des réunions entre les préposés, les délégués et un membre du comité exécutif en vue d'une bonne collaboration et entente.

Sacs Valorlux

Suite à la situation que les sacs Valorlux ont été distribués auparavant par les chauffeurs Greco et face à une distribution déficitaire, le management de POST avait pris la décision de garantir cette distribution à l'avenir par les facteurs. Les res-

ponsables de POST avaient averti la BG seulement un jour avant la mise en vigueur. La décision a été prise dans un contexte de recherche de nouvelles possibilités de générer du bénéfice, puisque la situation actuelle chez POST Courier n'est pas vraiment facile. Nous avons proposé cependant des règles précises pour faciliter la distribution par le facteur. La Direction n'a pas donné suite à notre proposition, mais cela pourra éventuellement encore se faire ultérieurement.

Fiche de travail du mois précédent

La BG a réclamé auprès des responsables de POST Courier, pour que tous les collaborateurs, qui n'ont pas accès sur Agora, reçoivent en cas de besoins et sur demande, tous les mois cette fiche qui renseigne le collaborateur sur ses activités du mois passé. Ceci en relation avec les jours de travail, de congé ou éventuellement de congé de maladie ou autres. Les collaborateurs ont droit, comme tous les collaborateurs de POST, de voir cette fiche pour faire leur contrôle personnel.

Direction Générale

Récemment le Directeur Général de POST Luxembourg a informé le personnel de son absence de quelques semaines pour cause de maladie. Pierre Zimmer, l'actuel Directeur adjoint, assisté par le Comex, garantira le lead pendant cette période. Notre syndicat souhaite un bon rétablissement à M. Strasser.



Boîte Postale 2550

L – 1025 Luxembourg

secretariat@syndicat-pt.lu

COMMUNIQUÉ DE PRESSE DU SYNDICAT DES P&T

Le Syndicat des P&T, syndicat largement le plus important au sein de POST Luxembourg, a pris connaissance, avec grande SURPRISE, du communiqué de presse du syndicat OGB-L, selon lequel celui-ci revendiquerait un « *renforcement du statut public de POST Luxembourg* », relayé par les journaux « Le Quotidien » et « L'essentiel » du mardi, 10 crt. ! On peut en effet y lire, entre autres, que : « *L'OGBL a plaidé ... pour une politique de recrutement d'agents publics chez POST Luxembourg, ...* » (L'essentiel n° 3541, page 2). En plus, l'OGB-L semble se livrer à une « *analyse* » de « *l'article 24 de la loi-cadre de POST Luxembourg fixant le régime du personnel de POST Luxembourg.* » (Le quotidien, mardi, 10 janvier 2023, page 8).

Si le Syndicat des P&T ne saurait évidemment que saluer ces revendications, nouvelles, de l'OGB-L, quelques questions substantielles, de fond, devront néanmoins être permises !

Cela fait en effet depuis octobre 2015 que le Syndicat des P&T est en train de lutter pour la protection des droits des agents de statut public de POST Luxembourg. Il ne faut en effet pas oublier que le Directeur général actuel de POST Luxembourg, depuis son arrivée aux pouvoirs auprès de l'Entreprise des P&T, en 2012, a systématiquement violé l'article 24. § (1) de la loi-cadre POST, du 10 août 1992, qui, à l'époque, disposait : « *Le régime des agents de l'entreprise est un régime de droit public. ...* ». Le régime de droit public constituait ainsi le statut principal des agents P&T tandis que le régime salarié n'en était que l'exception ! Ce n'était que par une loi du 15 mars 2016 que les deux régimes de personnel furent placés sur un pied d'égalité auprès de POST Luxembourg.

Or, c'était déjà avant l'arrivée aux pouvoirs du Directeur général actuel que l'Entreprise des P&T n'engageait progressivement plus que des salariés, en méconnaissance dudit article 24. § (1), et en dépit d'un accord interne, conclu en 2010 déjà, sous l'égide de l'ancien Président du Conseil d'administration, pour essayer d'endiguer ce phénomène illicite. Mais, déjà à l'époque, on n'avait jamais entendu la section Post de l'OGB-L émettre la moindre critique à ce sujet ! Il revenait en effet aux représentants du Syndicat des P&T au sein du Conseil d'administration des P&T de lancer, en octobre 2015, un premier « *rappel à l'ordre* » en sollicitant, dans le cadre du plan de recrutement 2016, de respecter enfin la Loi POST, et plus particulièrement de régulariser les départs à la retraite, dans le régime de la Fonction publique, par de nouveaux engagements dans le même régime. Pour un établissement public, tel que POST, une **bonne gouvernance d'entreprise** passe, avant tout, par un **respect, de la lettre et de l'esprit, de la Loi !** Même le Président actuel du Conseil d'administration POST, Serge ALLEGREZZA, soulignait, déjà à ce moment, que les dispositions légales en cause devraient être respectées par POST !

Die Briefträger bringen nicht nur Briefe und Pakete, sondern auch ein freundliches Wort!



Boîte Postale 2550
L – 1025 Luxembourg
secretariat@syndicat-pt.lu

Sur ce, et vu le « silence radio » total s'ensuivant ce rappel à l'ordre, c'était au Syndicat des P&T qu'il revenait, à nouveau, d'engager un litige sectoriel collectif à l'encontre du Gouvernement, au vu de ce non-respect, long et constant, de la Loi-cadre POST. Là-encore, même « silence radio » total de la part de l'OGB-L ; pas la moindre déclaration de solidarité de la part de l'OGB-L, ni de sa section Post, ni même de sa centrale eschoise !

Ce litige collectif sectoriel, engagé par le Syndicat des P&T, aboutissait à la signature d'un Accord de médiation, en date du 2 juin 2017, avec la délégation gouvernementale, signé, au nom du Gouvernement, par le même Serge ALLEGREZZA, Président du CA POST, et co-signé par la CGFP (et non pas par l'OGB-L !). Or, plus de 5 ans (**cinq ans !**) après la signature dudit Accord de médiation, celui-ci n'a toujours pas été transposé en pratique, tant le Ministère de l'Economie, que le Président du Conseil d'administration POST que le Directeur général, sans entrer dans les détails, se « **renvoyant mutuellement la balle** » à ce propos. Honni soit qui mal y pense !

Bien évidemment, là-encore aucun support, ni même la moindre déclaration de solidarité de l'OGB-L avec les collègues du Syndicat des P&T. Bien au contraire, c'était toujours l'OGB-L qui poussait à un renforcement de l'engagement exclusif de salariés auprès de POST Luxembourg, et aussi à la négociation de la première convention collective de travail (CCT) auprès des P&T, espérant ainsi élargir sa base d'influence, somme toute assez étroite, au niveau de POST.

Mais, cette politique de « bande à part » de l'OGB-L, pas solidaire du tout, que ce soit au niveau des agents de droit public ou des salariés de POST, devait, comme un « boomerang » se retourner contre lui et le frapper en pleine figure, alors que, suite aux dernières élections sociales, de 2019, l'OGB-L voyait le nombre de ses délégués, dans la Délégation des salariés POST, réduit de 5 à 3, soit une perte de ses mandats de **40% !** Au vu de ces mauvaises expériences essuyées, tout au long des années, avec l'OGB-L, le Syndicat des P&T et le LCGP concluaient d'ailleurs un Accord de coalition syndical, par lequel ils se portaient e.a. fort de l'introduction d'une carrière harmonisée de droit public « Agent POST » pour tous les collaborateurs de POST Luxembourg.

Il revient donc à une pure hérésie, dans le chef de l'OGB-L, de prétendre actuellement à un « *renforcement du statut public de POST Luxembourg par une politique de recrutement d'agents publics (...) mais aussi par la négociation de dispositions visant le passage vers le statut public du personnel ...* ». Bien au contraire, la section Post de l'OGB-L avait encore récemment fait bloc, dans le cadre des élections des représentants du personnel au Conseil d'administration POST, du 25 octobre 2022, contre un maintien de la parité « 3 / 3 » entre représentants du personnel tombant sous le statut de la Fonction publique et représentants du personnel salarié, sur les 6 représentants du personnel au total du CA POST, en faisant savoir au Ministre de l'Économie, en même temps ministre de tutelle de POST Luxembourg, qu'elle s'opposerait à tout changement du mode de scrutin afin de maintenir ladite parité au CA POST, considérant les chiffres viciés, au vu de ce qui précède, fournis par le Directeur général au ministre de tutelle, pour déterminer l'importance respective des deux statuts de personnel auprès de POST et, par-là-même le nombre de sièges revenant à chacun des deux régimes de personnel au CA POST.



Boîte Postale 2550
L – 1025 Luxembourg
secretariat@syndicat-pt.lu

Or, le ministre de tutelle aurait parfaitement pu prendre lui-même une décision, jusqu'aux élections en cause du 25 octobre 2022, visant au maintien de la parité entre représentants du personnel de droit public et personnel salarié, évitant par-là-même toute discrimination entre les deux statuts, en poussant outre l'opposition, d'ailleurs non-justifiée, de l'OGB-L en ce sens ! Par ailleurs, l'OGB-L n'a même pas eu le courage de déposer une liste de candidatures pour les élections des représentants du personnel au CA POST du 25 octobre dernier ! Partant, comment, dans ces conditions, l'OGB-L voudrait, ou saurait-il, s'engager, efficacement, en faveur du personnel de POST Luxembourg, quel que soit d'ailleurs le statut, public ou privé, en question ?

Ce n'est donc que « grâce à l'OGB-L » que les représentants du personnel de droit public se sont vu enlever, illicitement, un siège au sein du CA POST, aboutissant ainsi au déséquilibre manifeste « 2 / 4 », au préjudice des agents de droit public POST, et la discrimination corollaire d'un statut de personnel vis-à-vis de l'autre ! Et alors, l'OGB-L a encore **l'audace** de prétexter à une diminution des « *disparités entre les deux statuts « publics » et « privé » des employés, ...* » et de « *l'injustice parmi le personnel ... de POST Luxembourg* » (sic.) !

MERCI l'OGB-L, ce n'est en effet qu'à vous que nous devons la désormais « discrimination officialisée » des agents de droit public auprès de POST Luxembourg !



212 Z.A.E. Wolser A
L-3225 Bettembourg
Tél. : (+352) 48 47 16
ou (+352) 48 78 98
E-mail : info@bembe.lu
www.bembe.lu

PARQUET
BEMBE

Vos rêves de parquets en bois



Circulaire No 2

Examens administratifs en 2023

nature de l'épreuve	date prévue	date clôture candidatures	candidats admis à participer
examen pour les fonctions de facteur aux écritures, de facteur aux écritures principal et de premier facteur aux écritures principal (groupe de traitement D2)	05/10/2023	04/08/2023	fonctionnaires dont la nomination à la fonction de facteur est antérieure ou égale au 01/10/2020;
examen pour la fonction de facteur dirigeant (groupe de traitement D2)	12/10/2023	11/08/2023	fonctionnaires qui ont réussi à un examen pour les fonctions de facteur aux écritures, de fép et de pfép organisé avant le 6/10/2022;
examen de promotion dans le groupe de traitement A2*	30/11/2023 07/12/2023	29/09/2023	fonctionnaires dont la nomination dans le groupe de traitement A2 est antérieure ou égale au 01/11/2020;
examen de promotion dans le groupe de traitement C1*	14/12/2023 21/12/2023	13/10/2023	fonctionnaires dont la nomination dans le groupe de traitement C1 est antérieure ou égale au 01/12/2020;
examen de promotion dans le groupe de traitement B1*	09/11/2023 16/11/2023	08/09/2023	fonctionnaires dont la nomination dans le groupe de traitement B1 est antérieure ou égale au 01/11/2020;
examen de promotion dans le groupe de traitement C1*	25/10/2023 26/10/2023	25/08/2023	fonctionnaires dont la nomination dans le groupe de traitement C1 est antérieure ou égale au 01/11/2020;
examen de promotion dans le groupe de traitement B1*	22/11/2023 23/11/2023	22/09/2023	fonctionnaires dont la nomination dans le groupe de traitement B1 est antérieure ou égale au 01/11/2020.

* sont également admis aux examens les employés de l'Etat qui remplissent les conditions de participation énoncées à la circulaire No 1
"Fonctionnarisation des employés de l'Etat"



Circulaire No 15

Jours fériés légaux pour l'année 2023

Il est porté à la connaissance du personnel que pour l'année 2023, les jours fériés légaux sont les suivants :

NOUVEL AN	01/01/23	dimanche
PAQUES	09/04/23	dimanche
LUNDI DE PAQUES	10/04/23	lundi
FÊTE DU TRAVAIL	01/05/23	lundi
JOURNÉE DE L'EUROPE	09/05/23	mardi
ASCENSION	18/05/23	jeudi
PENTECOTE	28/05/23	dimanche
LUNDI DE PENTECÔTE	29/05/23	lundi
FÊTE NATIONALE	23/06/23	vendredi
ASSOMPTION	15/08/23	mardi
TOUSSAINT	01/11/23	mercredi
NOEL	25/12/23	lundi
ST ETIENNE	26/12/23	mardi

Les journées du Mardi de Pentecôte et du 24.12.2023

Une demi-journée de congé est accordée pour le Mardi de Pentecôte et l'après-midi du dimanche, 24 décembre 2023 est chômé pour le personnel en service.

Compensations à accorder

Les heures de travail prestées exceptionnellement pendant un jour férié légal et en plus de la durée de travail normale hebdomadaire, sont à compenser en proportion des heures de travail effectivement prestées.

Le collaborateur a droit à un jour de congé de compensation proportionnellement au degré de sa tâche lorsqu'un jour férié légal coïncide avec un jour de semaine pendant lequel il n'aurait pas été obligé de faire du service. Le jour de congé de compensation est ajouté à son solde de congé de récréation.

Si un jour férié légal coïncide avec un jour de semaine pendant lequel le collaborateur aurait été obligé de faire du service pendant un nombre d'heures différant de la moyenne journalière du degré de sa tâche, le nombre d'heures se situant en dessous de cette moyenne est ajouté à son congé de récréation et le nombre d'heures dépassant cette moyenne est déduit de son congé du quorum.

Les compensations du personnel engagé à mi-temps ou à tâche partielle correspondent à 1/5 de la prestation hebdomadaire normale.

Il y a également lieu de se référer aux dispositions prévues à l'article 15 du contrat collectif des ouvriers de l'Etat pour les agents concernés.

Dispositions pour le personnel du statut public et des salariés tombant sous l'application de l'article 32 et de l'annexe 4 de la convention collective.

Pour la journée du 31 décembre 2023, le personnel en service aura droit à un congé de compensation équivalent à une heure et demie sur base d'une tâche de travail hebdomadaire de 40 heures. La durée de cette compensation est calculée en multipliant la tâche de travail hebdomadaire par 1,5/40.

Claude STRASSER
Directeur général



La page de nos partenaires

Baloise, l'assurance humaine et sur-mesure

Comme vous le savez certainement, Baloise vous couvre pour le volet Responsabilité Civile Vie Privée par le biais de votre affiliation à l'Association Bréifdréeschgewerkschaft. Mais en tant que membre, vous avez également la possibilité de souscrire des assurances auprès de notre société à des conditions préférentielles. Compagnie d'assurance mais partenaire avant tout du quotidien de nos clients, nous misons sur la personnalisation de nos produits d'assurance pour répondre à leurs besoins uniques et leur offrir une protection sur-mesure. Nos produits incluent des assurances auto, habitation, santé, voyage, responsabilité civile, etc. Mettons aujourd'hui en lumière 4 produits qui valent le détour!

L'assurance solde restant dû, pour les emprunteurs souhaitant protéger leurs proches

C'est l'assurance indispensable à tout nouvel emprunteur au moment de l'achat d'une maison ou d'un appartement: l'assurance solde restant dû garantit que le prêt sera automatiquement remboursé en cas d'accident de la vie (décès ou invalidité) du souscripteur. De quoi faire des projets en toute sérénité et mettre à l'abri ses proches d'une lourde dette si un drame survenait. Généralement proposée par la banque qui accorde le prêt, cette assurance fait pourtant partie du cœur de métier de l'assureur. Qui mieux que lui peut offrir la meilleure couverture en cas d'achat de bien?

Outre la protection essentielle qu'elle offre au souscripteur et à ses proches, l'assurance solde restant dû est également avantageuse d'un point de vue fiscal. En effet, lors de la déclaration de revenus du contribuable, elle permet de déduire les primes payées de son revenu imposable. Les souscripteurs bénéficient ainsi d'une déduction fiscale jusqu'à 672€ par personne appartenant au ménage en cas de paiement par primes périodiques. Ce montant maximal déductible peut varier en fonction du nombre de personnes présentes dans le ménage et le nombre d'enfants.

Par exemple, une famille avec 2 enfants peut bénéficier de 2688€ de déductions fiscales annuelles pour les primes payées pour le compte de l'assurance solde restant dû. L'assurance solde restant dû comprend d'autres facteurs à prendre en compte dans l'optimisation fiscale. Dans le cas d'une prime unique, versée donc en une seule fois, le montant maximal déductible dépend de l'âge du contribuable et du nombre de personnes

dans le ménage, permettant de profiter d'un régime fiscal avantageux grâce à des plafonds déductibles plus élevés. En effet, une personne célibataire souscrivant une assurance solde restant dû avant ses 30 ans, qu'elle paye par prime unique, peut bénéficier d'une déduction fiscale de 6000€.

Consulter son assureur avant de souscrire celle de son banquier est ainsi une excellente idée, tant pour obtenir une couverture sur mesure, adaptée à des besoins et un profil particulier, que pour choisir la formule la plus avantageuse concernant les aspects fiscaux.

BSafe, pour assurer tous les profils contre les accidents

Saviez-vous que 80% des accidents surviennent dans la vie privée ? BSafe est une assurance qui s'adapte à tous enfants, adolescents, adultes, seniors, célibataires, couples, familles, salariés et indépendants. Avec BSafe, tous les accidents sont couverts et ce dans le monde entier, tout en ayant la liberté de prendre les garanties que vous jugez les plus importantes.

Seniors, parents, enfants : en fonction du profil à assurer, BSafe vous donne le choix de personnaliser votre niveau de couverture via 3 formules : Classique, Confort et Privilège.

Bien entendu, l'assurance BSafe est composée de garanties incontournables comme le décès, l'invalidité et la rente viagère. Une garantie unique et indispensable : la rente viagère en cas d'invalidité, l'idéal pour compléter la rente invalidité versée par la CNAP.

Vous avez également la possibilité d'être protégé au cours d'une hospitalisation grâce à une indemnité journalière.

De plus, BSafe vous assure aussi en tant que conducteur ainsi que vos enfants avec la prise en charge des frais de rattrapage scolaire, des frais de rooming in (logement dans la même chambre d'hôpital que l'enfant hospitalisé), ou encore des frais de garde d'enfant.

Les garanties peuvent être largement complétées par d'autres éléments comme la prise en charge des frais de traitement, des frais de chirurgie esthétique ou encore des frais de réaménagement du domicile.

Ne laissez pas les accidents de la vie quotidienne vous gêner votre tranquillité d'esprit.

L'assurance Travel, pour préserver ses vacances des aléas de la vie



Vous rêvez de vous évader et prendre quelques jours (ou plus) loin des tracas du quotidien? Nous vous avons concocté une assurance voyage pratique et flexible, que vous composez vous-même selon vos besoins. Vous avez le choix d'une couverture temporaire pour un voyage précis ou une couverture d'assurance annuelle qui vous protégera pour tous vos voyages. Quatre composantes sont au choix, avec la possibilité de cumuler: assistance aux personnes, au véhicule, assurance annulation et assurance bagages et accidents.

Assistance voyage: notre garantie prend en charge le rapatriement, les frais médicaux (jusqu'à 500.000€ !), le retour au domicile au Luxembourg ou encore l'envoi de médicaments.

Assurance annulation: bénéficiez d'une couverture annulation en cas de maladie, licenciement, promotion, séparation ou divorce, et ce jusqu'à 50 000€.

Assurance bagages: elle couvre la perte des valises, mais aussi des appareils photo et du matériel sportif jusqu'à 3 500 € lors des voyages.

Assurance accidents: une couverture qui assure le versement d'un capital en cas d'invalidité ou de décès.

Assistance au véhicule: dépannage, véhicule de remplacement ou encore chauffeur de remplacement.

Cet été, pour vos voyages, choisissez la sérénité et partez bien assuré.

Pension Plan (art.111bis LIR), pour une retraite bien préparée et une opportunité de payer moins d'impôt !



Combien sont ceux qui savent à quoi ressemblera leur pouvoir d'achat une fois en retraite? Il est possible très tôt d'épargner petit à petit en utilisant nos produits d'assurance comme moyen d'épargne afin de se constituer un capital supplémentaire à plus long terme.

Souscrire une assurance pension, c'est faire d'une pierre deux coups, et ce à partir de 50€ par mois! D'un côté, on constitue un capital retraite supplémentaire et de l'autre on profite de déductions fiscales avantageuses.

Grâce à ce produit d'assurance, quel que soit notre âge, on bénéficie d'une déduction fiscale de 3200€. Et au moment de la retraite, plusieurs options se présentent: le paiement intégral du capital, la rente viagère ou une solution intermédiaire combinant les deux. Outre cet atout fiscal, ce type de produit est très flexible. Selon son profil d'investisseur, on peut choisir d'investir l'épargne dans un compartiment à taux garanti, dans des fonds d'investissement via par exemple des fonds socialement responsables ou de combiner les deux.

Sécurisez l'après vie active dès à présent et préparez votre retraite avec le bon partenaire!

Besoin de conseils sur l'un de ces produits ?

N'hésitez pas à contacter votre agent Baloise ou notre réseau d'agences sur notre site www.baloise.lu

Bréifdréieschgewerkschaft
10, rue d'Eperray L-1490 Luxembourg
BP. 1033 L-1010 Luxembourg
Tél: +352 48 14 06
www.breifdreier.lu
secretariat@breifdreier.lu

